

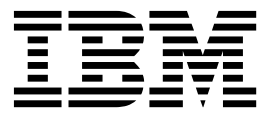
Db2 Query Management Facility
Version 12 Release 2

Erste Schritte mit QMF Z Client



Db2 Query Management Facility
Version 12 Release 2

Erste Schritte mit QMF Z Client



Hinweis

Vor Verwendung dieser Informationen und des darin beschriebenen Produkts sollten die allgemeinen Informationen unter „Bemerkungen“ am Ende dieser Informationen gelesen werden.

Diese Ausgabe bezieht sich auf Version 12 Release 2 von IBM Query Management Facility (QMF) Z Client. Hierbei handelt es sich um ein Feature von IBM Db2 12 for z/OS (5650-DB2) und IBM Db2 11 for z/OS (5615-DB2). Diese Informationen gelten für alle nachfolgenden Releases und Modifikationen, bis dieser Hinweis in einer Neuauflage geändert wird.

Inhaltsverzeichnis

Informationen zu dieser Veröffentlichung v

Zielgruppe	v
Serviceaktualisierungen und Unterstützungsinformationen	v

Kapitel 1. Übersicht über QMF 1

QMF-Funktionen	1
Typischer QMF-Workflow - Übersicht	1
QMF-Schnittstelle - Übersicht	1

Kapitel 2. Benutzervorgaben festlegen . 5

Funktionstasten anpassen	5
Standardwerte für Funktionstasten wiederherstellen.	5
Globale Variablen.	6
Benutzerdefinierte globale Variablen erstellen	6
Globale Variablen bearbeiten	7
Globale Variablen löschen	7

Kapitel 3. Auf Daten zugreifen 9

Repositorys und Datenquellen	9
Mit Repositorys verbinden.	9
Mit Datenquellen verbinden.	10
Auf QMF-Objekte zugreifen	10
QMF-Objekte speichern	10
Mit Ordnern arbeiten	11

Kapitel 4. Mit Daten arbeiten 13

Mit Abfragen arbeiten	13
Abfragen mit dem SQL-Editor erstellen	13
Abfragen mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen erstellen	13
Vorhandene Abfragen ausführen	15
Berichte erstellen	15
Mit Prozeduren arbeiten	18
Prozeduren erstellen	18
Arbeiten mit vorhandenen Prozeduren	18
Mit Datenbanktabellen arbeiten.	19
Datenbanktabellen bearbeiten	19
Mit Stapelobjekten arbeiten	20
Stapelobjekte erstellen	20
Mit Stapelobjekten arbeiten	23

Anhang A. Funktionen zur behindertengerechten Bedienung 25

Funktionen zur behindertengerechten Bedienung in QMF Z Client	25
Navigation in QMF Z Client.	25

Anhang B. Fehlerbehebung 27

QMF-Tracefunktion.	27
QMF-Befehle unterbrechen	28

Anhang C. QMF - Befehle. 29

AKTIONEN - Befehl	29
HINZUFUEGEN - Befehl.	29
RUECKWAERTS - Befehl.	30
STAPEL - Befehl.	30
SCHLUSS - Befehl	31
AENDERN - Befehl.	31
PRUEFEN - Befehl	31
STORNIEREN - Befehl.	32
SCHLIESSEN - Befehl	32
VERBINDEN - Befehl	32
UMSETZEN - Befehl	33
ERSTELLEN - Befehl	34
ENTFERNEN - Befehl	35
BESCHREIBEN - Befehl	35
ANZEIGEN - Befehl	36
ZEIGEN - Befehl	37
EDITIEREN - Befehl	38
ENDE - Befehl	39
LOESCHEN - Befehl	39
AUSGANG - Befehl	40
EXPORT - Befehl	40
FAVORIT - Befehl	45
VORWAERTS - Befehl	45
HILFE - Befehl	46
IMPORT - Befehl	46
EINFUEGEN - Befehl	48
ISPF - Befehl	49
LINKS - Befehl	49
LIMIT LOKAL - Befehl	50
LISTE - Befehl	51
SENDEN AN - Befehl	52
AUFFRISCHEN - Befehl	55
UMBENENNEN - Befehl	56
GRUNDSTELLUNG	56
GRUNDSTELLUNG GLOBAL	58
GRUNDSTELLUNG TASTE - Befehl	58
WIEDERHOLEN - Befehl.	59
RECHTS - Befehl	60
AUSFUEHREN - Befehl	60
RUNTSO - Befehl	63
SICHERN ALS - Befehl	65
SICHERN - Befehl	68
SUCHEN - Befehl	68
SETZEN GLOBAL - Befehl	68
SETZEN UNSICHTBAR - Befehl	69
SETZEN TASTE - Befehl	69
SETZEN LOKAL - Befehl.	70
SETZEN LOKAL MIT WERTEN - Befehl	71
SETZEN ANGABEN - Befehl	71
ANSEHEN - Befehl.	72
SORTIEREN - Befehl	73
ANGEBEN - Befehl.	74
UMSCHALTEN - Befehl	75
ANFANG - Befehl	76
TSO - Befehl	76

VERWENDEN REPOSITORY - Befehl 76

Anhang D. Globale Systemvariablen . . . 79

Globale Variablen - DSQQW 79

Globale Variablen - DSQAO 85

Globale Variablen - DSQEC 88

Globale Variablen - DSQDC 93

Globale Variablen - DSQCP 94

Anhang E. Zeilenbefehle im SQL-Editor 95

Anhang F. QMF-Verwendungscodes . . . 97

Anhang G. QMF-Editiercodes 101

Anhang H. IDs der QMF-Anzeigen . . . 107

Bemerkungen 113

Marken 114

Bedingungen für die Produktdokumentation . . . 115

Hinweise zu Datenschutzrichtlinien 115

Glossar 117

Index 119

Informationen zu dieser Veröffentlichung

In diesen Informationen wird die Verwendung der Anwendung QMF Z Client beschrieben.¹

Auf der folgenden Webseite für Db2 und IMS Tools Library finden Sie stets die aktuelle Version dieser Veröffentlichung:

<http://www.ibm.com/software/data/db2imstools/db2tools-library.html>

Zielgruppe

Diese Informationen sind für alle Benutzer von QMF Z Client bestimmt.

Serviceaktualisierungen und Unterstützungsinformationen

Funktionsaktualisierungen und Unterstützungsinformationen, einschließlich Software-Fixpacks, PTFs, häufig gestellten Fragen (FAQs), technischen Hinweisen, Fehlerbehebungsinformationen und Downloads, finden Sie auf der folgenden Webseite: <http://www.ibm.com/software/data/qmf/support.html>.

1. In diesen Informationen wird der IBM® QMF Z Client-Client als QMF bezeichnet.

Kapitel 1. Übersicht über QMF

QMF-Funktionen

Die Lösung QMF Z Client bietet eine Reihe von Business-Intelligence-Funktionen für Benutzer von Mainframe-Computern.

Relationale Abfragen

Die Erstellung relationaler Abfragen wird durch verschiedene Abfrageschnittstellen erleichtert, die auf verschiedene Qualifikationsstufen und Kenntnisstände abgestimmt sind.

Berichte

Mit der flexiblen Designumgebung für Berichte in QMF können Sie Daten gruppieren, kumulieren und zusammenfassen sowie Berechnungsausdrücke hinzufügen und das Format des Berichts an die Abfrageergebnisse anpassen.

Funktionen für die Datenbearbeitung

QMF bietet integrierte Funktionen für die Tabellenbearbeitung, mit denen Sie ganze Zeilen oder einzelne Zellen in einer Tabelle hinzufügen, löschen und ändern können. Darüber hinaus können Sie komplexe Prozeduren zur Durchführung verschiedener Tasks erstellen, bearbeiten und ausführen.

Typischer QMF-Workflow - Übersicht

Beim Arbeiten mit QMF führen Sie in der Regel die folgenden Tasks aus:

Mit Repository verbinden

Für den Zugriff auf Daten müssen Sie eine Verbindung zu einem Repository herstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Mit Repositories verbinden“ auf Seite 9.

Mit Datenquelle verbinden

Für den Zugriff auf Tabellen, Abfragen, Prozeduren und andere QMF-Objekte müssen Sie eine Verbindung zu einer Datenquelle herstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Mit Datenquellen verbinden“ auf Seite 10.

Abfrage erstellen

Zum Verarbeiten von Daten, die in einer Tabelle gespeichert sind, müssen Sie eine Abfrage erstellen und ausführen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Abfragen mit dem SQL-Editor erstellen“ auf Seite 13 and „Abfragen mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen erstellen“ auf Seite 13.

Bericht erstellen

Zum übersichtlichen Darstellen der Daten aus der Ergebnismenge einer Abfrage müssen Sie einen Bericht erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter „Berichte erstellen“ auf Seite 15.

QMF-Schnittstelle - Übersicht

Die QMF-Schnittstelle enthält die folgenden Hauptelemente:

Befehlszeile

Die Befehlszeile befindet sich am unteren Rand der Bildschirmanzeige. Verwenden Sie die Befehlszeile, um QMF-Befehle abzusetzen und in Anzeigen zu navigieren. Die Befehlszeile ist die wichtigste Methode zum Interagieren mit der Anwendung, wenn Ihr Terminalemulator keine Vektorgrafik unterstützt. Wenn Vektorgrafik unterstützt wird, können Sie das Terminal so konfigurieren, dass eine Maus unterstützt wird.

Wenn der Befehl, den Sie eingeben möchten, für die Befehlszeile zu lang ist, können Sie die erweiterte Befehlszeile in einer separaten Anzeige öffnen. Positionieren Sie dazu den Cursor auf dem Wort **Befehl** und drücken Sie die Eingabetaste.

Eine vollständige Liste der QMF-Befehle finden Sie unter Anhang C, „QMF - Befehle“, auf Seite 29.

BLAETT - Feld

Geben Sie im Feld **BLAETT** den Standardwert für die Blätterfunktion an. Gültige Werte:

Zahl im Bereich von 1 bis 9999

Blättert um die angegebene Anzahl Seiten vor oder zurück.

MAX Blättert zum Ende.

HALB Blätter eine halbe Seite vor oder zurück.

SEITE Blättert eine Seite vor oder zurück.

DATEN

Blättert zur Zeile vor dem Ende der Seite.

POS Blättert abhängig von der Position des Cursors. Wenn sich der Cursor in einem verschiebbaren Anzeigebereich befindet, wird zum Ende geblättert. Wenn sich der Cursor außerhalb oder am Ende eines verschiebbaren Anzeigebereichs befindet, wird eine Seite vor geblättert.

Nachrichtenzeile

Die Nachrichtenzeile befindet sich am unteren Rand der Bildschirmanzeige direkt über der Befehlszeile. In der Nachrichtenzeile werden Informations-, Warnungs- und Fehlermeldungen angezeigt.

Funktionstasten

Die Funktionstasten befinden sich am unteren Rand der Bildschirmanzeige über der Nachrichtenzeile. Sie können den programmierbaren Funktionstasten auf Ihrer Tastatur zugewiesen werden. Jede Funktionstaste kann so konfiguriert werden, dass sie einen bestimmten QMF-Befehl ausführt. Informationen zum Konfigurieren der Funktionstasten finden Sie unter „Funktionstasten anpassen“ auf Seite 5.

Aktionsleiste

Die Aktionsleiste befindet sich oben in der Anzeige. Sie ermöglicht das Ausführen bestimmter Aktionen ohne Eingabe in die Befehlszeile. Die Liste der Auswahlmöglichkeiten in der Aktionsleiste variiert je nach Anzeige.

Kontextmenü

In manchen QMF-Anzeigen können Sie mit der rechten Maustaste auf ein Objekt klicken, um das Kontextmenü mit einer Liste der Aktionen aufzurufen, die Sie für das Objekt ausführen können.

Bereiche für Schnellzugriff in der Hauptanzeige

Die folgenden Bereiche für Schnellzugriff sind in der **Hauptanzeige** verfügbar:

Bevorzugte Objekte

Zeigt den Inhalt der Anzeige **Bevorzugte Objekte** an. Die Anzeige **Bevorzugte Objekte** enthält eine Auflistung der Objekte, die Sie zur Liste der Favoriten hinzugefügt haben.

Bevorzugte Aktionen

Zeigt den Inhalt der Anzeige **Bevorzugte Aktionen** an. In der Anzeige **Bevorzugte Aktionen** werden die verfügbaren bevorzugten QMF-Aktionen aufgelistet.

Kürzlich verwendet

Zeigt den Inhalt der Anzeige **Kürzlich verwendet** an. In der Anzeige **Kürzlich verwendet** werden die Objekte aufgelistet, mit denen Sie kürzlich gearbeitet haben.

Wenn Sie in einem der Bereiche ein Objekt anzeigen oder eine Aktion ausführen möchten, klicken Sie auf das gewünschte Objekt oder die gewünschte Aktion und drücken Sie die Eingabetaste.

Kapitel 2. Benutzervorgaben festlegen

Funktionstasten anpassen

Jede QMF-Anzeige verfügt über eine Reihe vordefinierter Funktionstasten, die Sie für die Ausführung bestimmter QMF-Befehle konfigurieren können.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Anzeige, mit der Sie arbeiten möchten.
2. Geben Sie in der Befehlszeile ANSEHEN TASTEN ein.
3. Positionieren Sie in der Anzeige **Tasten** den Cursor in der Zeile für die Taste, die Sie anpassen möchten.
4. Geben Sie in das Feld **Kennsatz** den Namen für die Funktionstaste ein. Wenn der Name zu lang für das Feld ist, drücken Sie die Funktionstaste für **Ansehen Feld**, um die Anzeige **Tasteneditor** zu öffnen.
5. Geben Sie in das Feld **Befehl** den QMF-Befehl ein, den Sie der Taste zuordnen möchten. Wenn der Befehl zu lang für das Feld ist, drücken Sie die Funktionstaste für **Ansehen Feld**, um die Anzeige **Tasteneditor** zu öffnen.
6. Optional: Um alle Funktionstasten auf die zugehörigen Standardwerte zurückzusetzen, geben Sie GRUNDSTELLUNG TASTE(anzeigenid=ID tastenid=alle in die Befehlszeile ein. Dabei gibt ID die ID der Anzeige an, deren Funktionstasten zurückgesetzt werden sollen. Diese ID ist im Feld **Tasten für Anzeige bearbeiten** in runden Klammern angegeben.

Anmerkung: Informationen zum Anzeigen einer vollständigen Liste der QMF-Anzeigen mit den zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

7. Drücken Sie die Funktionstaste für **Ende**, um die Änderungen zu speichern und die Anzeige **Tasten** zu schließen.

Standardwerte für Funktionstasten wiederherstellen

Sie können alle Funktionstasten in einer Anzeige auf die Standardwerte zurücksetzen.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie die Anzeige, mit der Sie arbeiten möchten.
2. Geben Sie in der Befehlszeile ANSEHEN TASTEN ein.
3. Geben Sie reset key(panelid=ID keyid=all in die Befehlszeile ein. Dabei gibt ID die ID der Anzeige an, deren Funktionstasten zurückgesetzt werden sollen. Diese ID ist im Feld **Tasten für Anzeige bearbeiten** in runden Klammern angegeben.

Anmerkung: Informationen zum Anzeigen einer vollständigen Liste der QMF-Anzeigen mit den zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

Globale Variablen

QMF stellt eine Reihe von globalen Variablen bereit, mit denen Sie verschiedene Aspekte der QMF-Sitzung, der QMF-Befehle und der Anzeigendarstellung steuern können.

QMF stellt zwei Typen von globalen Variablen bereit:

Globale Systemvariablen

Globale Systemvariablen werden während der Installation erstellt. Der Name jeder globalen Systemvariablen beginnt mit dem Präfix DSQ. Sie können globale Systemvariablen nicht erstellen oder löschen, sondern lediglich die zugehörigen Standardwerte ändern.

Mit globalen Systemvariablen können Sie verschiedene Aspekte Ihrer QMF-Sitzung, der QMF-Befehle und der Anzeigendarstellung steuern. Legen Sie beispielsweise mit der globalen Systemvariablen DSQAO_CONNECT_ID fest, welche Benutzer-ID zum Herstellen der Verbindung zur aktuellen Datenbank verwendet wird.

Benutzerdefinierte globale Variablen

Sie können benutzerdefinierte globale Variablen erstellen. Dabei wird auch angegeben, ob der Wert einer benutzerdefinierten globalen Variablen permanent ist oder nur für die aktuelle QMF-Sitzung gilt. Sie können benutzerdefinierte globale Variablen erstellen, bearbeiten und löschen.

Mit benutzerdefinierten globalen Variablen können Sie die Aspekte Ihrer QMF-Sitzung steuern, die nicht von globalen Systemvariablen abgedeckt werden.

Sie können die globale Systemvariable DSQEC_USERGLV_SAV verwenden, um alle globalen Systemvariablen auf die zugehörigen Standardwerte zurückzusetzen und alle benutzerdefinierten globalen Variablen zu löschen. Weitere Informationen zu globalen Systemvariablen finden Sie unter „Globale Variablen - DSQEC“ auf Seite 88.

In den folgenden Abschnitten wird das Arbeiten mit globalen Variablen beschrieben:

Benutzerdefinierte globale Variablen erstellen

In der Anzeige **Globale** können Sie benutzerdefinierte globale Variablen erstellen.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile ANSEHEN GLOBALE ein.
2. Drücken Sie in der Anzeige **Globale** die Funktionstaste für **Hinzufügen**.
3. Geben Sie in das Feld **Variablenname** in der Anzeige **Globale Variable hinzufügen** einen Namen für die neue globale Variable ein. Um Verwechslungen von benutzerdefinierten globalen Variablen und globalen Systemvariablen zu vermeiden, verzichten Sie auf die Verwendung des Präfix DSQ.
4. Geben Sie in das Feld **Variablenwert** den Wert für Ihre Variable ein.
5. Optional: Geben Sie in das Feld **Variablenbeschreibung** eine Beschreibung der Variablen ein.
6. Geben Sie im Feld **Lebensdauer der Variablen** an, ob die Variable nur für die Dauer der aktuellen QMF-Sitzung oder permanent vorhanden ist.
7. Drücken Sie die Eingabetaste, um die globale Variable zu erstellen.

Globale Variablen bearbeiten

Die Namen der globalen Systemvariablen können nicht bearbeitet werden; die Standardwerte der globalen Systemvariablen und der benutzerdefinierten globalen Variablen können jedoch bearbeitet werden.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile ANSEHEN GLOBAL ein.
2. Positionieren Sie in der Anzeige **GLOBALE** den Cursor auf der Variablen, die bearbeitet werden soll. Drücken Sie die Funktionstaste für **Ansehen Feld**.
3. Bearbeiten Sie in der Anzeige **Globale Variable anzeigen** die Felder **Variablenname** und **Variablenwert**.
4. Optional: Bearbeiten Sie im Feld **Variablenbeschreibung** die Beschreibung der Variablen.

Anmerkung: Sie können nur die Beschreibungen der benutzerdefinierten globalen Variablen bearbeiten, deren Parameter LEBENSDAUER auf PERMANENT gesetzt ist.

5. Geben Sie im Feld **Lebensdauer der Variablen** an, ob die Variable nur während der aktuellen QMF-Sitzung oder permanent vorhanden ist.
6. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Änderungen zu speichern.

Globale Variablen löschen

Sie können benutzerdefinierte globale Variablen löschen.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile ANSEHEN GLOBAL ein.
2. Positionieren Sie den Cursor in der Anzeige **GLOBALE VARIABLEN** auf der Variablen, die gelöscht werden soll. Drücken Sie die Funktionstaste für **Löschen**.
3. Wählen Sie in der Anzeige **Befehlsführung** die Option **Ja** aus. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Variable zu löschen.

Kapitel 3. Auf Daten zugreifen

Repositorys und Datenquellen

Beim Arbeiten mit QMF müssen Sie eine Verbindung zu einem Repository herstellen, in dem Datenquellen und Anwendungsobjekte gespeichert werden.

In einer Datenquelle werden die erforderlichen Verbindungsinformationen für den Zugriff auf eine Datenbank gespeichert. Jede Datenquelle in einem Repository wird nach dem Typ der repräsentierten Datenbank klassifiziert:

Hive Daten werden in Apache Hive™-Data-Warehouses gespeichert. Diese Art von Speicher eignet sich besonders zum Zusammenfassen, Abfragen und Analysieren umfangreicher Datenvolumen mithilfe von HiveQL, einer ähnlichen Abfragesprache wie SQL.

JavaScript

Daten werden über Onlineservices bereitgestellt und in JavaScript-Tabellen gespeichert.

QMF Data Service

Daten werden in Tabellen auf dem QMF Data Service-Server gespeichert.

Relational

Daten werden in Tabellen gespeichert, die in Wechselbeziehung zueinander stehen. Jede Tabelle besteht aus einer Reihe von Spalten und Zeilen.

Virtuell

Daten werden in virtuellen Tabellen und in JavaScript-Tabellen gespeichert. In diesen Tabellen werden Informationen aus verschiedenen Quellen erfasst und wie eine einzige Datenbank bereitgestellt. Daten aus den ursprünglichen Datenbanken werden in virtuellen Datenbanken zwischengespeichert und können genutzt werden, ohne ausdrücklich auf die ursprünglichen Datenquellen zu verweisen.

Mit Repositorys verbinden

Zum Aufrufen eines Repositorys und zum Ausführen von Repository-Objekten mithilfe von QMF ist eine Verbindung zu einem Repository erforderlich. Ein Repository ist ein zentraler Speicherbereich, der von Ihrem QMF-Administrator erstellt wurde. In diesem Speicherbereich werden Ihre Objekte (z. B. Abfragen, Prozeduren, Formate und Berichte) gespeichert. Darüber hinaus sucht QMF in diesem Repository nach den erforderlichen Informationen zum Herstellen von Verbindungen zu den Datenquellen, auf die Sie zugreifen möchten. Wenn Sie eine QMF-Sitzung starten, stellt die Anwendung automatisch eine Verbindung zu dem ersten Repository her, das in der Liste der verfügbaren Repository-Verbindungen aufgelistet ist.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Datei > Repository wechseln**.
2. Wählen Sie in der Anzeige **Repository wechseln** das Repository aus, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.

Anmerkung: Wenn Sie die Eigenschaften einer Repository-Verbindung anzeigen möchten, positionieren Sie den Cursor auf dem Repository und drücken Sie die Funktionstaste für **Beschreiben**.

3. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Verbindung zu dem angegebenen Repository herzustellen.

Anmerkung: Beim Herstellen einer Verbindung zu einem geschützten Repository werden Sie von QMF aufgefordert, die Benutzerberechtigungsnaehweise für das Repository einzugeben.

Mit Datenquellen verbinden

In QMF-Datenquellen werden Daten in Datenbanktabellen gespeichert. Jede Datenbanktabelle besteht aus einer Reihe von Spalten und Zeilen. Abfragen für QMF-Datenquellen werden in SQL geschrieben.

Vorgehensweise

1. Klicken Sie auf **Datei > Verbinden mit**.
2. Wählen Sie in der Anzeige **Verbinden mit** die Datenquelle aus, zu der eine Verbindung hergestellt werden soll.
3. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Verbindung zu der angegebenen Datenquelle herzustellen.

Auf QMF-Objekte zugreifen

In der Anzeige **Objektliste** können Sie die Liste der QMF-Objekte aufrufen, die in der aktuellen Datenquelle für Sie verfügbar sind.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile LISTE ALLE ein.
2. Verwenden Sie in der Anzeige **Objektliste** die Felder **Name**, **Typ** und **Eigner**, um die Liste zu filtern und das Objekt zu finden, mit dem Sie arbeiten möchten.
3. Um die Liste zu sortieren, drücken Sie die Funktionstaste für **Sortieren**, geben Sie die gewünschte Sortierreihenfolge an und drücken Sie dann die Eingabetaste.
4. Um die Liste nach Datum zu filtern, verwenden Sie die Felder **Erstellt** und **Geändert**. Verwenden Sie die folgende Syntax: [>, <, =] N [t, m, j]. Dabei ist N die Anzahl der Tage (t), Monate (m) oder Jahre (j). Geben Sie z. B. <5t in das Feld **ERSTELLT** ein, um die Objekte anzuzeigen, die innerhalb der letzten fünf Tage erstellt wurden.
5. Geben Sie im zugehörigen Feld **Aktion** für das Objekt den Befehl ein, den Sie für das Objekt ausführen möchten, oder klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Feld, um die Liste der verfügbaren Befehle anzuzeigen. Weitere Informationen zu QMF-Befehlen finden Sie unter Anhang C, „QMF - Befehle“, auf Seite 29.

QMF-Objekte speichern

Mithilfe der Aktionsleiste können Sie QMF-Objekte in der Datenbank speichern. Diese Vorgehensweise entspricht funktional der Verwendung des Befehls SICHERN oder des Befehls SICHERN ALS.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Objekt zu speichern:

Vorgehensweise

1. Wenn das Objekt, mit dem Sie arbeiten, bereits in der Datenbank gespeichert wurde und nur die letzten Änderungen gespeichert werden sollen, klicken Sie in der Aktionsleiste auf **Datei** > **Sichern** und überspringen Sie die übrigen Schritte.
2. Wenn Sie ein Objekt in der Datenbank speichern möchten, klicken Sie in der Aktionsleiste auf **Datei** > **Sichern als**. Die Anzeige **Bedienerführung** wird geöffnet.
3. Geben Sie im Feld **Objektname** den Namen für das Objekt an. Wenn der Name Leerzeichen oder gemischte Groß-/Kleinschreibung enthält, muss der Name in doppelte Anführungszeichen eingeschlossen werden.
4. Optional: Geben Sie im Feld **Kommentar** eine Anmerkung zu dem Objekt an.
5. Optional: Drücken Sie die Funktionstaste für **Vorwärts**, um die zweite Hälfte der Anzeige aufzurufen.
6. Geben Sie im Feld **Bestaetg** an, ob beim Speichern der an dem Objekt vorgenommenen Änderungen oder beim Ersetzen des Objekts ein Bestätigungsdialog angezeigt werden soll.
7. Optional: Geben Sie im Feld **Ordner** an, in welchem Ordner der Link zu dem Objekt gespeichert werden soll.

Anmerkung: QMF-Ordner enthalten nur Links zu den in einer Datenbank gespeicherten QMF-Objekten und nicht die eigentlichen Objekte.

8. Optional: Geben Sie im Feld **Jeder** an, ob das gespeicherte Objekt für andere Benutzer zugänglich gemacht werden soll. Gültige Werte sind JA und NEIN.
9. Drücken Sie die Eingabetaste, um das Objekt zu speichern.

Mit Ordnern arbeiten

In den QMF Z Client-Arbeitsbereichsordnern werden Objekte oder andere Ordner gespeichert. Im Unterschied dazu werden in den QMF-Katalogordnern Verknüpfungen zu den Objekten gespeichert.

Informationen zu diesem Vorgang

In einem typischen QMF-Workflow wird beim Arbeiten mit Ordnern die folgende Abfolge der Operationen vorgeschlagen:

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile LISTE ORDNER ein, um die Ordner aufzulisten, die in der aktuellen Datenquelle verfügbar sind.
2. Um einen Ordner zu öffnen, geben Sie SEL in das Feld **Aktion** neben dem Ordner ein.
3. Klicken Sie im Feld **HAUPTANZEIGE: /<standort> /<ordnername>** auf den Ordnernamen, um zum übergeordneten Ordner zurückzukehren, oder klicken Sie auf den Standortnamen, um die Liste der Objekte an dem Standort anzuzeigen.

Kapitel 4. Mit Daten arbeiten

Mit Abfragen arbeiten

Wenn Sie Informationen aus einer relationalen Datenquelle abrufen möchten, erstellen Sie eine Abfrage mit dem SQL-Editor oder mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen.

In den folgenden Abschnitten wird das Arbeiten mit QMF-Abfragen beschrieben:

Abfragen mit dem SQL-Editor erstellen

Im SQL-Editor können Sie Abfragen für relationale Datenquellen erstellen und ausführen.

Vorgehensweise

1. Um den Abfrageeditor zu öffnen, geben Sie **ERSTELLEN ABFRAGE** in die Befehlszeile ein. Drücken Sie die Eingabetaste.
2. Positionieren Sie den Cursor im Editorbereich.
3. Geben Sie mindestens eine SQL-Anweisung ein. Trennen Sie mehrere jeweils Anweisungen durch ein Semikolon (;).

Anmerkung: Informationen zum Einfügen, Entfernen, Kopieren und Neupositionieren der Zeilen im Editorbereich finden Sie unter Anhang E, „Zeilenbefehle im SQL-Editor“, auf Seite 95.

4. Drücken Sie die Funktionstaste für **Ausführen**, um die Abfrage auszuführen und die Ergebnismenge anzuzeigen.
5. Sobald die Ergebnismenge der Abfrage angezeigt wird, stehen Ihnen die folgenden Optionen zur Verfügung:

Anmerkung: Wenn die Abfrage mehrere SQL-Anweisungen enthält, klicken Sie auf **Abfrage > Ergebnisgruppe angeben**, um eine bestimmte Ergebnismenge anzuzeigen.

Abfragen mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen erstellen

Mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen können Sie eine Abfrage erstellen, ohne SQL-Anweisungen einzugeben.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile **GRUNDSTELLUNG ABFRAGE (SPRACHE=MENUE)** ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Führen Sie in der Anzeige **Tabellen** die folgenden Schritte aus, um mindestens eine Tabelle anzugeben, die zur Abfrage hinzugefügt werden soll:
 - a. Geben Sie im Feld **Tabelleneigner** den Eigner der Tabelle an, mit der Sie arbeiten möchten.
 - b. Geben Sie im Feld **Tabellenname** den Namen der Tabelle an, mit der Sie arbeiten möchten.

Anmerkung: Um die Liste aller Tabellen anzuzeigen, die dem angegebenen Eigner gehören, drücken Sie die Funktionstaste für **Liste**.

- c. Drücken Sie die Funktionstaste für **Hinzufügen**, um die Tabelle zu der Abfrage hinzuzufügen.
- d. Wiederholen Sie die Prozedur für jede Tabelle, die Sie in die Abfrage einbeziehen möchten, und drücken Sie die Funktionstaste für **Abbruch**, um die Änderungen zu speichern.

Bei jedem Angeben einer weiteren Tabelle geben Sie in der Anzeige **Verknüpfungen** die Verknüpfungsoptionen an.

3. Optional: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die Liste der Spalten anzupassen, die in die Abfrageergebnismenge einbezogen werden:
 - a. Positionieren Sie den Cursor im Bereich **Spalten** und drücken Sie die Funktionstaste für **Einfügen**.
 - b. Drücken Sie in der Anzeige **Spalten** die Funktionstaste für **Liste**, um die Liste der verfügbaren Tabellenspalten anzuzeigen.
 - c. Positionieren Sie den Cursor in der Anzeige **Spaltenliste** auf der Spalte, die Sie in die Abfrageergebnismenge einbeziehen möchten, und drücken Sie die Funktionstaste für **Hinzufügen**.
 - d. Wiederholen Sie den vorherigen Schritte für jede Spalte, die in die Ergebnismenge einbezogen werden soll.
 - e. Drücken Sie die Funktionstaste für **Abbruch**, um die Änderungen zu speichern.
4. Optional: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Zeilenbedingungen für die Abfrage anzugeben:
 - a. Drücken Sie in der Hauptanzeige des Editors die Funktionstaste für **Umschalten**, um die Bereiche **Zeilenbedingungen** und **Sortierbedingungen** anzuzeigen.
 - b. Positionieren Sie den Cursor im Bereich **Zeilenbedingungen** und drücken Sie die Funktionstaste für **Einfügen**.
 - c. Wählen Sie in der Anzeige **Zeilenbedingungen** die Spalte aus, deren Zeilen gefiltert werden sollen, oder geben Sie einen Ausdruck in das Feld **Ausdruck** ein. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - d. Geben Sie in der Anzeige **Vergleichsoperatoren** die Vergleichsoperatoren an, die Sie verwenden möchten. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - e. Geben Sie in der nächsten Anzeige die Werte für den Vergleichsoperator an, den Sie ausgewählt haben. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Änderungen zu speichern.
5. Optional: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um Sortierbedingungen für die Abfrage anzugeben:
 - a. Positionieren Sie den Cursor im Bereich **Sortierbedingungen** und drücken Sie die Funktionstaste für **Einfügen**.
 - b. Geben Sie im Feld **Reihenfolge** in der Anzeige **Zeilenbedingungen** die Sortierreihenfolge an, die Sie auf die Abfrageergebnismenge anwenden möchten.
 - c. Wählen Sie im Feld **Spalte auswählen oder Ausdruck eingeben** die Spalte aus, nach der die Ergebnismenge gefiltert werden soll, oder geben Sie einen Ausdruck ein. Drücken Sie die Eingabetaste, um die Änderungen zu speichern.
6. Drücken Sie die Funktionstaste für **Ausführen** um die Abfrage auszuführen.

Vorhandene Abfragen ausführen

Sie können die Liste der vorhandenen QMF-Abfragen aufrufen, um Abfragen erneut auszuführen, zu bearbeiten oder zu löschen.

Informationen zu diesem Vorgang

In diesem Abschnitt wird erläutert, wie vorhandene Abfragen manuell ausgeführt werden können. Um eine Abfrage unbeaufsichtigt (d. h. ohne Benutzerinteraktion mit der Anwendung) auszuführen, verwenden Sie QMF im Stapelbetrieb. Weitere Informationen zur Verwendung von QMF im Stapelbetrieb finden Sie unter „Mit Stapelobjekten arbeiten“ auf Seite 20.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile LISTE ABFRAGEN ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Verwenden Sie in der Anzeige **Objektliste** die Felder **Name** und **Eigner**, um die Liste zu filtern und die Abfrage zu finden, mit der Sie arbeiten möchten.
3. Rufen Sie im zugehörigen Feld **Aktion** für die Abfrage das Kontextmenü auf und wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

Ausführen

Führt die Abfrage aus.

Anzeigen

Zeigt die Abfrage an.

Bearbeiten

Öffnet den Abfrageeditor, in dem Sie die Abfrage bearbeiten können.

Zu Favoriten hinzufügen

Fügt die Abfrage zur Liste der Favoriten hinzu.

Beschreiben

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Metadaten der Abfrage anzeigen und einen Kommentar eingeben können.

Umbenennen

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Abfrage umbenennen können.

Löschen

Löscht die Abfrage.

Berichte erstellen

Nachdem Sie eine Abfrage ausgeführt oder eine Tabelle aufgerufen haben, können Sie mit dem Formateditor einen Bericht erstellen, der auf der Ergebnismenge basiert.

Informationen zu diesem Vorgang

Mit dem Formateditor können Sie verschiedene Aspekte Ihres Berichts konfigurieren. In der Anzeige **FORMAT.HAUPT** können Sie allgemeine Benutzervorgaben für Ihren Bericht angeben. In weiteren Formatanzeigen können Sie detaillierte Benutzervorgaben angeben. Um eine bestimmte Formatanzeige aufzurufen, klicken Sie auf **Sicht** und wählen Sie die Anzeige aus, mit der Sie arbeiten möchten. Die folgenden Formatanzeigen sind verfügbar:

FORMAT.GRUWE

Geben Sie die Gruppenwechsoptionen für den Bericht an. Sie können bis

zu 6 Gruppenwechselebenen für Ihren Bericht konfigurieren und für jede Ebene bestimmte Gruppenwechseleoptionen angeben. Die Optionen für die einzelnen Gruppenwechselebenen können Sie in der zugehörigen Anzeige **FORMAT.GRUWE** (**FORMAT.GRUWE1** bis **FORMAT.GRUWE6**) angeben.

FORMAT.RECH

Geben Sie Berechnungen für den Bericht an.

FORMAT.SPALTEN

Arbeiten Sie mit den Spalten, die Sie in den Bericht einbeziehen möchten.

FORMAT.BEDINGUNGEN

Geben Sie Bedingungsausdrücke für den Bericht an.

FORMAT.DETAIL

Geben Sie Detailblockoptionen für den Bericht an.

FORMAT.SCHLUSS

Geben Sie den Text an, der am Ende des Berichts angezeigt werden soll.

FORMAT.ANGABEN

Geben Sie detaillierte Formatierungsoptionen für den Bericht an.

FORMAT.SEITE

Geben Sie Kopf- und Fußzeilen für die Seiten des Berichts an.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile **ERSTELLEN FORMAT** ein, um den Formateditor für die Anzeige **FORMAT.HAUPT** zu öffnen, in dem Sie allgemeine Benutzervorgaben für Ihren Bericht angeben können.
Wenn Sie zuvor das Datenquellenobjekt für den Bericht angegeben haben, überspringen Sie den Schritt 2 und fahren Sie mit dem Schritt 3 fort.
2. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um das Datenquellenobjekt für den Bericht anzugeben:
 - a. Klicken Sie auf **Format > Datenquellenobjekt**.
 - b. Geben Sie in der Anzeige **Datenquellenobjekt** an, ob ein Objekt aus einem Repository oder aus einer Datenquelle verwendet werden soll. Drücken Sie die Eingabetaste.
 - c. Geben Sie das Objekt an, mit dem Sie arbeiten möchten, und drücken Sie die Eingabetaste.
3. Im Feld **NR.** wird angezeigt, in welcher Reihenfolge die Spalten in der Abfrageergebnismenge angeordnet werden.
4. Geben Sie im Feld **SPALTENÜBERSCHRIFT** die Überschriften für die Spalten in dem Bericht an. Standardmäßig werden die Spaltenüberschriften aus der Ergebnismenge verwendet.
5. Optional: Geben Sie im Feld **VERWDG** einen Verwendungscode für jede Spalte ein. Weitere Informationen zu den QMF-Verwendungscode finden Sie unter Anhang F, „QMF-Verwendungscode“, auf Seite 97.
6. Optional: Geben Sie in das Feld **ABSTD** ein, wie viele Leerzeichen vor der Spalte eingefügt werden sollen. Der Standardwert wird aus der Ergebnismenge übernommen.
7. Optional: Geben Sie in das Feld **BREIT** die Breite der Spalte ein. Der Standardwert wird aus der Ergebnismenge übernommen.
8. Geben Sie in das Feld **EDIT** einen Editiercode für die Spalte ein. Weitere Informationen zu QMF-Editiercodes finden Sie unter Anhang G, „QMF-Editiercodes“, auf Seite 101.

9. Geben Sie im Feld **SEQ** die Reihenfolge für die Spalten im Bericht an.
10. Geben Sie in den Feldern **SEITE: KOPFZEILE** und **SEITE: FUSSZEILE** den Text für die Kopfzeile und für die Fusszeile des Berichts an.
11. Geben Sie in das Feld **SCHLUSS: TEXT** den Text ein, der am Ende des Berichts angezeigt werden soll.
12. Geben Sie in die Felder **GRUWE 1** und **GRUWE 2** den Text ein, der in den Gruppenwechseln des Berichts angezeigt werden soll.
13. Geben Sie im Feld **ANGABEN** mit dem Kontrollkästchen **HERVORH?** an, ob die Hervorhebungsoption für den Bericht aktiviert werden soll.
14. Geben Sie mit dem Kontrollkästchen **STANDARD GRUWE TEXT?** an, ob der Standardtext in den Gruppenwechselebenen des Berichts angezeigt werden soll. Der Standardgruppenwechseltext ist eine Zeichenfolge mit 1 bis 6 Sternen (*).

In der Anzeige **FORMAT.HAUPT** können Sie allgemeine Benutzervorgaben für Ihren Bericht angeben. In weiteren Formatanzeigen können Sie detaillierte Benutzervorgaben angeben. Um eine bestimmte Formatanzeige aufzurufen, klicken Sie auf **Sicht** und wählen Sie die Anzeige aus, mit der Sie arbeiten möchten. Die folgenden Formatanzeigen sind verfügbar:

FORMAT.GRUWE

In dieser Anzeige können Sie Gruppenwechseleoptionen für Ihren Bericht angeben. bis zu 6 Gruppenwechselebenen für Ihren Bericht konfigurieren und separate Gruppenwechseleoptionen für jede Ebene angeben. Die Optionen für die einzelnen Gruppenwechselebenen können jeweils in der zugehörigen Anzeige **FORMAT.GRUWE** (**FORMAT.GRUWE1** bis **FORMAT.GRUWE6**) angegeben werden.

FORMAT.RECH

In dieser Anzeige können Sie Berechnungsausdrücke für Ihren Bericht angeben.

FORMAT.SPALTEN

In dieser Anzeige können Sie mit den Spalten des Abfrageergebnisses arbeiten, die in Ihren Bericht einbezogen werden sollen.

FORMAT.BEDINGUNGEN

In dieser Anzeige können Sie bedingte Ausdrücke für Ihren Bericht angeben.

FORMAT.DETAIL

In dieser Anzeige können Sie Detailblockoptionen für Ihren Bericht angeben.

FORMAT.SCHLUSS

In dieser Anzeige können Sie den Schlusstext am Ende des Berichts angeben.

FORMAT.ANGABEN

In dieser Anzeige können Sie detaillierte Formatierungsoptionen für Ihren Bericht angeben.

FORMAT.SEITE

In dieser Anzeige können Sie Kopf- und Fußzeilen für die Berichtsseiten angeben.

Mit Prozeduren arbeiten

Verwenden Sie eine Prozedur, um eine Reihe von QMF-Befehlen innerhalb eines einzigen Befehls AUSFUEHREN abzusetzen, um andere Anwendungen aufzurufen oder um QMF im Stapelbetrieb zu starten.

In den folgenden Abschnitten wird das Arbeiten mit Prozeduren beschrieben:

Prozeduren erstellen

Mit dem Prozedureditor können Sie eine Prozedur erstellen, die eine Reihe von QMF-Befehlen ausführt.

Vorbereitende Schritte

Wenn die Prozedur das Ausführen eines Objekts beinhaltet, sorgen Sie vor dem Einrichten der Prozedur dafür, dass das Objekt erstellt und gespeichert wird.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile ERSTELLEN PROZ ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Geben Sie in der **Editoranzeige** mindestens einen QMF-Befehl ein.

Anmerkung: Wenn der Befehl für eine einzige Zeile zu lang ist, beenden Sie die Zeile mit dem Zeichen + und setzen Sie den Befehl in der nächsten Zeile fort. Beispiel:

```
ANSEHEN  
+abfrage
```

3. Drücken Sie die Funktionstaste für **Ausführen**, um die Prozedur auszuführen.

Arbeiten mit vorhandenen Prozeduren

Sie können die Liste der Prozeduren aufrufen und die einzelnen Prozeduren ausführen oder bearbeiten.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile LISTE PROZEDUREN ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Verwenden Sie in der Anzeige **Objektliste** die Felder **Name** und **Eigner**, um die Liste zu filtern und die Prozedur zu finden, mit der Sie arbeiten möchten.
3. Rufen Sie im zugehörigen Feld **Aktion** für die Prozedur das Kontextmenü auf und wählen Sie die gewünschte Aktion aus, die für die Prozedur ausgeführt werden soll.

Ausführen

Führt die Prozedur aus.

Anzeigen

Zeigt die Prozedur an.

Bearbeiten

Öffnet den Prozedureditor, in dem Sie die Prozedur bearbeiten können.

Zu Favoriten hinzufügen

Fügt die Prozedur zur Liste der Favoriten hinzu.

Beschreiben

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Metadaten der Prozedur anzeigen und einen Kommentar eingeben können.

Umbenennen

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Prozedur umbenennen können.

Löschen

Löscht die Prozedur.

Anmerkung: Um eine Prozedur unbeaufsichtigt (d. h. ohne Benutzerinteraktion mit der Anwendung) auszuführen, verwenden Sie QMF im Stapelbetrieb. Weitere Informationen zur Verwendung von QMF im Stapelbetrieb finden Sie unter „Mit Stapelobjekten arbeiten“ auf Seite 20.

Mit Datenbanktabellen arbeiten

Verwenden Sie SQL, um eine Datenbanktabelle anzuzeigen, zu bearbeiten, zu speichern, zu löschen oder zu exportieren.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile LISTE TABELLEN ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Verwenden Sie in der Anzeige **Objektliste** die Felder **Name** und **Eigner**, um die Liste zu filtern und die Tabelle zu finden, mit der Sie arbeiten möchten.
3. Rufen Sie im Feld **Aktion** das Kontextmenü auf und wählen Sie eine der folgenden Aktionen aus:

Anzeigen

zeigt die Tabelle in der Anzeige **Ergebnisse** an, in der Sie dargestellt oder zum Erstellen einer Abfrage oder eines Berichts verwendet werden kann. Weitere Informationen zum Erstellen von Abfragen finden Sie unter „Abfragen mit dem SQL-Editor erstellen“ auf Seite 13. Weitere Informationen zum Erstellen von Berichten finden Sie unter „Berichte erstellen“ auf Seite 15.

Bearbeiten

Öffnet den Tabelleneditor, in dem Sie die Tabelle bearbeiten können. Weitere Informationen zum Bearbeiten von Tabellen finden Sie im Abschnitt **Datenbanktabellen bearbeiten**.

Zu Favoriten hinzufügen

Fügt die Tabelle zur Liste der Favoriten hinzu.

Beschreiben

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Metadaten der Tabelle anzeigen und einen Kommentar eingeben können.

Umbenennen

Öffnet die Anzeige, in der Sie die Tabelle umbenennen können.

Löschen

Löscht die Tabelle.

Datenbanktabellen bearbeiten

Sie können Datenbanktabellen bearbeiten, die in Ihrer Datenquelle für Sie zugänglich sind.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Datenbanktabelle zu bearbeiten:

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile EDITIEREN *t_eigner.t_name* ein. Dabei ist *t_eigner* der Name des Tabelleneigners und *t_name* der Name der Tabelle. Drücken Sie die Eingabetaste.

Anmerkung: Wenn die Tabelle, die Sie bearbeiten möchten, dem Benutzerkonto angehört, unter dem Sie derzeit angemeldet sind, müssen Sie den Tabelleneigner im Befehl nicht angeben.

2. Optional: Jede Änderung, die Sie beim Bearbeiten vornehmen, wird automatisch gespeichert und festgeschrieben. Wenn Sie mehrere Änderungen vornehmen möchten und unerwünschte Festschreibungen vermeiden möchten, klicken Sie auf **Tabelle > Sofortiges Festschreiben inaktivieren**.

Anmerkung: Nicht festgeschriebene Änderungen in der Tabelle werden mit dem Zeichen * (Stern) markiert.

3. Optional: Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die gewünschte Zeile schnell zu finden:
 - a. Drücken Sie die Funktionstaste für **Suchen**.
 - b. Geben Sie in der Anzeige **SUCHEN** die Suchinformationen für die gewünschte Zeile an und drücken Sie die Eingabetaste.
4. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine Zeile zu bearbeiten:
 - a. Positionieren Sie den Cursor auf der Zeile und drücken Sie die Funktionstaste für **Ändern**.
 - b. Nehmen Sie in der Anzeige **Zeile bearbeiten** die erforderlichen Änderungen vor und drücken Sie dann die Eingabetaste.
5. Führen Sie die folgenden Schritte aus, um eine neue Zeile einzufügen:
 - a. Drücken Sie die Funktionstaste für **Hinzufügen**.
 - b. Geben Sie in der Anzeige **Zeile hinzufügen** die entsprechenden Informationen in die einzelnen Zellen ein und drücken Sie dann die Eingabetaste.
6. Um eine Zeile zu entfernen, positionieren Sie den Cursor auf der Zeile und drücken Sie die Funktionstaste für **Entfernen**.
7. Wenn Sie die Option **Sofortiges Festschreiben inaktivieren** im Schritt 2 ausgewählt haben, sind nach dem Bearbeiten der Tabelle die folgenden Optionen verfügbar:
 - Um die Änderungen zu speichern, klicken Sie auf **Tabelle > Festschreiben**.
 - Um die Änderungen zu verwerfen, klicken Sie auf **Tabelle > Rollback durchführen**.

Mit Stapelobjekten arbeiten

Ein Stapelobjekt ist eine Gruppe von Parametern, die einen JCL-Stapeljob bilden. Mit diesem Job können Sie QMF-Abfragen und -Prozeduren im Hintergrundmodus ausführen.

In den folgenden Abschnitten wird das Arbeiten mit Stapelobjekten beschrieben:

Stapelobjekte erstellen

Verwenden Sie den Stapelassistenten, um ein Stapelobjekt zu erstellen.

Informationen zu diesem Vorgang

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Stapelobjekt zu erstellen:

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile STAPEL ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Drücken Sie die Funktionstaste für **Hinzufügen**.
3. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent - Wichtigste Parameter** die folgenden Schritte aus:
 - a. Geben Sie in das Feld **Stapelobjektname** einen Namen für das Objekt ein.
 - b. Geben Sie im Feld **Stapel-PROZ-Name** den vollständigen Pfad zu der Stapelprozedur an, die Sie verwenden möchten.
 - c. So geben Sie an, ob ein Objekt erstellt oder ein vorhandenes Objekt verwendet werden soll:
 - Um eine Stapelprozedur für eine Abfrage zu erstellen, wählen Sie **Stapel-PROZ für ABFRAGE erstellen** aus. Fahren Sie anschließend mit Schritt 4 fort.
 - Um eine Stapelprozedur für eine Prozedur zu erstellen, wählen Sie die Option **Stapel-PROZ für PROZ erstellen** aus. Fahren Sie anschließend mit Schritt 5 fort.
 - Um eine vorhandene Stapelprozedur zu verwenden, wählen Sie die Option **Vorhandene Stapel-PROZ verwenden** aus.
 - d. Drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste**, um die nächste Anzeige des Assistenten zu öffnen.
4. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent - Parameter für ABFRAGE** die folgenden Schritte aus:
 - a. Geben Sie im Feld **ABFRAGE-Name** den Namen der Abfrage ein, die für das Stapelobjekt verwendet werden soll. Wenn Sie die Abfrage verwenden möchten, die derzeit im Editor geöffnet ist, wählen Sie **Abfrage im Arbeitsbereich verwenden** aus. Beachten Sie, dass der Arbeitsbereich mehrere geöffnete Objekte enthalten kann. Wenn Sie die Option **Abfrage im Arbeitsbereich verwenden** auswählen, wird die zuletzt geöffnete Abfrage verwendet. Außerdem ist Folgendes zu beachten: Wenn das Kontrollkästchen **Abfrage im Arbeitsbereich verwenden** ausgewählt ist, wird die derzeit geöffnete Abfrage unter dem Namen gespeichert, der im Feld **Objektname** angegeben ist.
 - b. Geben Sie im Feld **FORMAT-Name** den Namen des Formats ein, das für Ihr Stapelobjekt verwendet werden soll. Wenn Sie das Format verwenden möchten, das derzeit im Editor geöffnet ist, wählen Sie **Format in Arbeitsbereich verwenden** aus. Beachten Sie, dass der Arbeitsbereich mehrere geöffnete Objekte enthalten kann. Wenn Sie die Option **Format in Arbeitsbereich verwenden** auswählen, wird das zuletzt geöffnete Format verwendet. Außerdem ist Folgendes zu beachten: Wenn das Kontrollkästchen **Format in Arbeitsbereich verwenden** ausgewählt ist, wird das derzeit geöffnete Format unter dem Namen gespeichert, der im Feld **Objektname** angegeben ist.
 - c. Geben Sie im Feld **TABELLEN-Name zum Speichern von Ergebnis-DATEN** den Namen für die Ergebnisdatei und den vollständigen Pfad zur gewünschten Speicherposition an.
 - d. Drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste**, um die nächste Anzeige des Assistenten zu öffnen.
5. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent - Parameter für PROZEDUR** die folgenden Schritte aus:

- a. Geben Sie im Feld **PROC-Name** den Namen der Prozedur an, die für Ihr Stapelobjekt verwendet werden soll. Wenn Sie die momentan im Editor geöffnete Prozedur verwenden möchten, wählen Sie die Option **Prozedur in Arbeitsbereich verwenden** aus. Beachten Sie, dass der Arbeitsbereich mehrere geöffnete Objekte enthalten kann. Wenn Sie die Option **Prozedur in Arbeitsbereich verwenden** auswählen, wird die zuletzt geöffnete Abfrage verwendet.
- b. Drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste**, um die nächste Anzeige des Assistenten zu öffnen.

Die Anzeige **Stapelassistent - Parameter für BERICHT** wird geöffnet. In dieser Anzeige können Sie Angeben der E-Mailadresse, an die Ihr Bericht gesendet werden soll. Wenn Ihr Bericht nicht als E-Mail gesendet werden soll, drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste** und fahren Sie mit Schritt 8 fort.

6. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent -Parameter für BERICHT** die folgenden Schritte aus:
 - a. Geben Sie im Feld **E-Mail-Empfänger für BERICHT** mindestens eine E-Mail-Adresse an, an die Sie den Bericht senden möchten.
 - b. Geben Sie im Feld **Von** die E-Mail-Adresse des Absenders an.
 - c. Geben Sie im Feld **Betreff** den Betreff für Ihre E-Mail an.
 - d. Geben Sie im Feld **Berichtstyp** an, in welches Format Ihr Bericht vor dem Senden als E-Mail umgewandelt werden soll. Gültige Werte: TEXT, PDF und HTML. Wenn Sie das Feld leer lassen, wird der Bericht automatisch in das Textformat umgewandelt.
 - e. Drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste**, um die nächste Anzeige des Assistenten zu öffnen.
7. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent - SMTP-Einstellungen** die folgenden Schritte aus:
 - a. Geben Sie in das Feld **SMTP-Server** die Adresse des SMTP-Servers ein, der verwendet werden soll.
 - b. Geben Sie in das Feld **Port** die Portnummer des Servers ein, die verwendet werden soll.
 - c. Geben Sie in den Feldern **Benutzer** und **Kennwort** Ihre Benutzerberechtigungs-nachweise für QMF Z Client ein.
 - d. Drücken Sie die Funktionstaste für **Nächste**, um die nächste Anzeige des Assistenten zu öffnen.
8. Führen Sie in der Anzeige **Stapelassistent - Allgemeine Parameter** die folgenden Schritte aus:
 - a. Wenn Sie ein Stapelobjekt für einen anderen Benutzer ausführen möchten, geben Sie in den Feldern **TSO-Anmeldung für Stapeljob** und **TSO-Kennwort für Stapeljob** die Anmeldeinformationen des Benutzers an, für den Sie den Stapeljob ausführen möchten.
 - b. Geben Sie in den Feldern **Anmeldung bei Datenbank** und **Kennwort für Datenbank** die Benutzerberechtigungs-nachweise zum Herstellen der Verbindung zu der Datenbank an, die Sie verwenden möchten.
 - c. Im Feld **Name des Repositorys** wird der Name des Repositorys angezeigt, mit dem Sie arbeiten.
 - d. Geben Sie in den Feldern **Anmeldung bei Repository** und **Kennwort für Repository** die Anmeldeinformationen für das Repository an.
 - e. Geben Sie in den Feldern **Name der Datenquelle**, **Anmeldung bei Datenquelle** und **Kennwort für Datenquelle** die Datenquelle, mit der Sie arbeiten möchten, und die Anmeldeinformationen für diese Datenquelle an.

- f. Drücken Sie die Eingabetaste, um Ihr Stapelobjekt zu erstellen.

Mit Stapelobjekten arbeiten

Sie können vorhandene QMF-Stapelobjekte ausführen, bearbeiten oder entfernen.

Vorgehensweise

1. Geben Sie in der Befehlszeile STAPEL ein und drücken Sie die Eingabetaste.
2. Positionieren Sie in der Anzeige **Stapelliste** den Cursor auf dem Stapelobjekt, mit dem Sie arbeiten möchten, und drücken Sie eine der folgenden Funktionstasten:

Übergeben

Führt das angegebene Stapelobjekt aus.

Bearbeiten

Öffnet das angegebene Objekt im Stapelassistenten, damit Sie es bearbeiten können. Das Bearbeiten eines Objekts entspricht weitgehend dem Erstellen eines Objekts. Weitere Informationen zum Erstellen von Stapelobjekten finden Sie unter „Stapelobjekte erstellen“ auf Seite 20.

Hinzufügen

Erstellt ein Stapelobjekt. Weitere Informationen zum Erstellen von Stapelobjekten finden Sie unter „Stapelobjekte erstellen“ auf Seite 20.

Entfernen

Löscht das angegebene Stapelobjekt.

JCL-Export

Exportiert das angegebene Stapelobjekt in eine TSO-Datei oder eine UNIX-Datei.

Anhang A. Funktionen zur behindertengerechten Bedienung

Funktionen zur behindertengerechten Bedienung (Eingabehilfefunktionen) unterstützen Benutzer mit körperlichen Behinderungen, wie z. B. eingeschränkter Bewegungsfähigkeit oder Sehkraft, beim Einsatz von Softwareprodukten.

Funktionen zur behindertengerechten Bedienung in QMF Z Client

QMF Z Client enthält verschiedene Funktionen zur behindertengerechten Bedienung.

Funktionen zur behindertengerechten Bedienung in QMF Z Client ermöglichen den Benutzern Folgendes:

- Hilfstechnologien wie Sprachausgabeprogramme und Software zur Vergrößerung der Anzeige verwenden. In der Dokumentation der verwendeten Hilfstechnologie finden Sie spezielle Informationen zum Einsatz des jeweiligen Produkts für den Zugriff auf z/OS®-Schnittstellen.
- Anpassen von Anzeigeattributen wie Farbe, Kontrast und Schriftgröße.
- Ausführen bestimmter oder funktional entsprechender Funktionen ausschließlich über die Tastatur. Die folgenden Veröffentlichungen enthalten Informationen über den Zugriff auf ISPF-Schnittstellen:
 - *z/OS ISPF User's Guide, Volume 1*
 - *z/OS TSO/E Primer*
 - *z/OS TSO/E User's Guide*

Navigation in QMF Z Client

Die Vorgehensweisen beim Navigieren in den QMF-Anzeigen variieren je nachdem, ob Ihr Terminalemulator Unterstützung für Vektorgrafik bietet.

Wenn Sie mit Maus und Tastatur arbeiten, können Sie zum Navigieren in den QMF-Anzeigen auf Elemente in der Aktionsleiste klicken. Für manche Aktionen (z. B. zum Anzeigen der Favoritenliste oder der Liste kürzlich verwendeter Objekte in der **Hauptanzeige**) müssen Sie den Cursor auf dem gewünschten Element positionieren und die Eingabetaste drücken.

Wenn Sie nur mit der Tastatur arbeiten, verwenden Sie die Befehlszeilen und bestimmte QMF-Befehle zum Navigieren in den Anzeigen. Um die Aktionsleiste aufzurufen, geben Sie den Befehl **AKTIONEN X** ein. Dabei ist X der unterstrichene Buchstabe im Namen des Elements in der Aktionsleiste.

Manche QMF-Anzeigen enthalten die per Mausklick aktivierbaren Zeichen + und >. Das Zeichen + markiert Felder, die den Befehl **LISTE** unterstützen. Das Klicken auf + entspricht dem Drücken der Funktionstaste für **Liste**. Das Zeichen > markiert Felder, die in einer separaten Anzeige geöffnet werden können. Das Klicken auf > entspricht dem Drücken der Funktionstaste für **Ansehen Feld**.

Anhang B. Fehlerbehebung

Informationen zur Fehlerdiagnose und -behebung für QMF.

QMF-Tracefunktion

QMF bietet eine Tracefunktion für QMF-Aktivitäten während einer Benutzersitzung. Die Traceausgabe ermöglicht das Analysieren von Fehlern (z. B. fehlerhafte oder fehlende Ausgabedaten, Leistungsprobleme und Schleifen). In diesem Abschnitt wird das Zuordnen des Speicherdatensatzes für die Traceausgabe, das Starten der Tracefunktion und das Anzeigen der Tracedaten zu Diagnosezwecken erläutert.

Tracedatensatz zuordnen

Traceinformationen werden in der Datei FQMDEBUG aufgezeichnet, die ausschließlich für Tracezwecke verwendet wird. Vor dem Starten einer QMF-Sitzung muss diese Datei entweder automatisch oder manuell zugeordnet werden.

Erkundigen Sie sich bei dem zuständigen TSO-Administrator, ob die Datei automatisch zugeordnet wird. Wenn Sie die Datei manuell zuordnen möchten, setzen Sie die folgende TSO-Anweisung ab, bevor Sie QMF für die Diagnosesitzung starten:
ALLOC DDNAME(FQMDEBUG) SYSOUT(A) RECFM(F B A) LRECL(121)

Traceerstellung für QMF-Aktivität

1. Ordnen Sie eine Datei mit dem Datendefinitionsnamen (ddname) FQMDEBUG zu.
2. Verwenden Sie den Parameter DSQSDEBUG, um QMF Z Client zu starten. Der Wert dieses Parameters legt den Detaillierungsgrad der Traceausgabe fest. Gültige Werte:

ALLE Die QMF-Aktivität wird mit dem höchsten Detaillierungsgrad aufgezeichnet (einschließlich der Programmfehler, die möglicherweise bei der Initialisierung von QMF auftreten). Wenn die Traceausgabe mehr als 32.767 Zeilen umfasst, muss sie in einer Warteschlange mit transienten Daten gespeichert werden.

NICHTS

Es wird kein Trace für QMF-Aktivitäten erstellt.

X Aktiviert den internen QMF Z Client-Debug-Trace. Geben Sie bei Verwendung dieses Werts den Detaillierungsgrad in der Traceausgabe an. X1 gibt den mittleren Detaillierungsgrad an. Geben Sie für den höchsten Detaillierungsgrad den Wert X2 an.

L Bei der Traceerstellung werden QMF Z Client-Nachrichten und -Befehle berücksichtigt. Geben Sie bei Verwendung dieses Werts den Detaillierungsgrad in der Traceausgabe an. Geben Sie L1 an, um alle Nachrichten zu protokollieren, oder geben Sie L2 an, um alle L1-Datensätze und darüber hinaus weitere Datensätze zu protokollieren, in denen die Ausführung von QMF-Befehlen beschrieben wird. Verwenden Sie den Wert L2, um jeden vom Benutzer abgesetzten Befehl und die zugehörige QMF-Antwort zu protokollieren.

Sie können beliebige Kombinationen der Werte X1, X2, L1 und L2 angeben, um in der Traceausgabe verschiedene Detaillierungsgrade bereitzustellen.

Traceausgabe drucken oder anzeigen

Setzen Sie die folgenden Anweisungen ab, um die Datei FQMDEBUG für die Ausgabe zuzuordnen:

```
FREE FILE(FQMDEBUG)
ATTR DEBUG RECFM(F B A) LRECL(121)
ALLOC DDNAME(FQMDEBUG) SYSOUT(A) USING(DEBUG)
```

Die zugeordnete Datei enthält Datensätze mit jeweils 121 Zeichen. Das erste Zeichen in jedem Datensatz ist ein ANSI-Vorschubsteuerzeichen. Die Traceinformationen werden mit 120 Zeichen pro Zeile formatiert (ohne das ANSI-Vorschubsteuerzeichen).

Wenn Sie die Ausgabe der Datei FQMDEBUG in die Warteschlange HOLD angegeben haben, setzen Sie den folgenden TSO-Befehl ab, um die Ausgabe in die Ausgabewarteschlange (OUTPUT) freizugeben.

```
FREE DDNAME(FQMDEBUG)
```

Um die Datei FQMDEBUG als sequenzielle Datei zuzuordnen, die in einem Online-Editor angezeigt werden kann, setzen Sie die folgenden Anweisungen ab:

```
FREE FILE(FQMDEBUG)
ATTR DEBUG RECFM(F B A) LRECL(81)
ALLOC DDNAME(FQMDEBUG) DSNAME(DEBUG.LIST) NEW KEEP
```

Die zugeordnete Datei enthält Datensätze mit jeweils 81 Zeichen. Das erste Zeichen in jedem Datensatz ist ein ANSI-Vorschubsteuerzeichen. Die Traceinformationen werden mit 80 Zeichen pro Zeile formatiert (ohne das ANSI-Vorschubsteuerzeichen).

QMF-Befehle unterbrechen

Mit der Funktion 'Abrufunterbrechung' können Sie die Ausführung eines QMF-Befehls unterbrechen.

In TSO kann die QMF-Interruptroutine auch aktiviert werden, wenn ein QMF-Befehl inaktiv ist. Drücken Sie die Funktionstaste für Abrufunterbrechung (ATTN), um QMF zu unterbrechen.

Anhang C. QMF - Befehle

AKTIONEN - Befehl

Mit dem Befehl AKTIONEN können Sie über die Befehlszeile auf die Aktionsleistenelemente zugreifen.

Syntax

```
>>--Aktionen-+-----+--<<  
          +-Wert--+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Wenn Sie ein bestimmtes Aktionsleistenelement erweitern möchten, verwenden Sie den Befehl AKTIONEN mit dem unterstrichenen Buchstaben aus dem Namen des Aktionsleistenelements als Befehlswert. Wenn Sie den Befehl AKTIONEN ohne einen Wert verwenden, wird der Cursor in der Aktionsleiste positioniert, ohne ein bestimmtes Element zu erweitern.

Beispiele

AKTIONEN D

Erweitert das Element **Datei** der Aktionsleiste.

AK D Erweitert ebenfalls das Element **Datei** der Aktionsleiste.

AKTIONEN S

Erweitert das Element **Sicht** der Aktionsleiste.

HINZUFUEGEN - Befehl

Mit dem Befehl HINZUFUEGEN können Sie Objekte in bestimmten QMF-Anzeigen erstellen.

Syntax

```
>>--Hinzufuegen--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Mit dem Befehl HINZUFUEGEN können Sie in der Anzeige **Globale** neue globale Variablen definieren oder im Tabelleneditor Zeilen zu Datenbanktabellen hinzufügen.

Beispiele

```
HINZUFUEGEN
```

```
H
```

RUECKWAERTS - Befehl

Mit dem Befehl RUECKWAERTS können Sie im verschiebbaren Anzeigebereich nach oben blättern.

Syntax

```
>>--RUEckwaerts--+-----+--<<
      +--Wert---+
      +--Max----+
      +--Halb---+
      +--Seite--+
      +--POS----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl RUECKWAERTS angegeben werden:

Zahl im Bereich von 1 bis 9999

Blättert um die angegebene Anzahl von Seiten oder Zeilen nach oben.

MAX Blättert zum Anfang.

HALB Blättert eine halbe Seite nach oben.

SEITE Blättert eine ganze Seite nach oben.

POS Blättert abhängig von der Position des Cursors. Wenn sich der Cursor in einem verschiebbaren Anzeigebereich befindet, wird nach oben geblättert. Wenn sich der Cursor außerhalb oder am Ende eines verschiebbaren Anzeigebereichs befindet, wird eine Seite nach oben geblättert.

Wenn Sie den Befehl RUECKWAERTS ohne einen Parameter absetzen, wird der Standardparameter verwendet. Sie können den Standardparameter im Feld **BLAETT** anzeigen oder ändern, das sich in der rechten unteren Ecke der Anzeige befindet.

Beispiele

```
RUECKWAERTS MAX
RUECKWAERTS 4
RUE
```

STAPEL - Befehl

Verwenden Sie den Befehl STAPEL, um die Anzeige **Stapelliste** zu öffnen, mit der Sie QMF-Stapelobjekte erstellen und bearbeiten sowie JCL-Jobs ausführen und exportieren können.

Syntax

```
>>---STAPe1--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
STAPEL
STAP
```

SCHLUSS - Befehl

Mit dem Befehl SCHLUSS können Sie zur letzten Zeile des verschiebbaren Anzeigebereichs blättern. Der Befehl SCHLUSS entspricht dem Befehl VORWAERTS MAX.

Syntax

```
>>--Schluss-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
SCHLUSS  
SC
```

AENDERN - Befehl

Mit dem Befehl AENDERN können Sie jede beliebige Tabelle, Spalte, Verknüpfungsoption oder Bedingung in einer menügesteuerten Abfrage ändern.

Syntax

```
>>--AEndern-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Um eine Tabelle, Spalte, Verknüpfungsoption oder Bedingung in einer menügesteuerten Abfrage zu ändern, geben Sie AENDERN in die Befehlszeile ein, positionieren Sie den Cursor auf dem Element, das geändert werden soll, und drücken Sie die Eingabetaste.

Beispiele

```
AENDERN  
AE
```

PRUEFEN - Befehl

Mit dem Befehl PRUEFEN können Sie eine FORMAT-Anzeige auf Fehler überprüfen. Dabei ist zu beachten, dass Sie den Befehl PRUEFEN nur in einer der FORMAT-Anzeigen Ihres Berichts ausführen können.

Syntax

```
>>-PRUefen-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
PRUEFEN  
PRU
```

STORNIEREN - Befehl

Mit dem Befehl STORNIEREN können Sie die Inhalte aller **Aktionsfelder** in der Anzeige **Objektliste** löschen.

Syntax

```
>>--STOrnieren--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
STORNIEREN
```

```
STO
```

SCHLIESSEN - Befehl

Der Befehl SCHLIESSEN schließt das derzeit geöffnete Dokument.

Syntax

```
>>-SCHLiesSEN-+-----+--<<  
                  +-Alle-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Wenn Sie ALLE als Parameter für den Befehl SCHLIESSEN angeben, werden alle aktuell geöffneten Dokumente geschlossen.

Beispiele

```
SCHLIESSEN
```

```
SCHLIESSEN ALLE
```

```
SCH A
```

VERBINDEN - Befehl

Mit dem Befehl VERBINDEN können Sie die Verbindung zu einem fernen Datenbankserver herstellen.

Syntax

Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um die Verbindung zu einem Datenbankserver herzustellen:

```
>>--VERBinden--MIT--servername--<<
```

Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um die Verbindung zu einem Datenbankserver herzustellen und den Benutzer anzugeben:

```
>>--VERBinden---berechtigungs_id--MIT--servername--(Kennwort=kennwort--<<
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl VERBINDEN angegeben werden:

servername

Gibt den Namen des Servers an, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll.

berechtigungs_id

Gibt die Benutzer-ID für den Datenbankbenutzer an. Dem Benutzer muss die Berechtigung zum Verbinden mit einem Kennwort erteilt werden.

KENNWORT

Gibt das Kennwort für den Datenbankbenutzer an.

Beispiele

```
VERBINDEN MIT beispieserver
```

```
VERB beispielberechtigungs_id MIT beispieserver(KENNWORT=abc)
```

UMSETZEN - Befehl

Der Befehl UMSETZEN wandelt die menügesteuerte Abfrage oder eine SQL-Abfrage in eine Abfrage mit SQL-Standardsyntax um. Die ursprüngliche Abfrage wird von dieser Operation nicht verändert.

Syntax

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um die derzeit geöffnete Abfrage umzuwandeln:

```
>>--UMSEtzen-ABFRAGE-<<
```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine in einer Datenbank gespeicherte Abfrage umzuwandeln:

```
>>--UMSEtzen--abfragename--+-+-----+<<  
+-Ersetzen=Ja/Nein--+
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl UMSETZEN angegeben werden:

abfragename

Der Name der Abfrage, die umgewandelt werden soll.

ERSETZEN

Gibt an, ob den Variablen in der Abfrage Werte zugeordnet werden sollen oder nicht. Gültige Werte für diesen Parameter:

JA Wenn in der Abfrage eine oder mehrere Variablen verwendet werden, versucht QMF, jeder Variablen einen Wert zuzuordnen. Wenn alle Variablen entweder im Parameter &variable oder in einer vordefinierten globalen Variable definiert sind, wird keine Bedienungsanzeige aufgerufen. Wenn QMF der Variablen keinen Wert zuordnen kann, wird der Benutzer aufgefordert, den Wert einzugeben.

NEIN Den Variablen werden keine Werte zugeordnet.

Beispiele

UMSETZEN ABFRAGE

UMSE Abfrage01

ERSTELLEN - Befehl

Mit dem Befehl ERSTELLEN können Sie QMF-Objekte erstellen.

Syntax

```
>>--ERstellen--+-Abfrage-+---<<
      +-Proz-----+
      +-FORmat---+
      +-ORDner---+-ordnername-+ (-----+
                                   +-Ordner=stammordner---+
                                   +-Kommentar=text-----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl ERSTELLEN angegeben werden:

ABFRAGE

Erstellt eine Abfrage und öffnet den Abfrageeditor.

PROZ Erstellt eine Prozedur und öffnet den Prozedureditor.

FORMAT

Erstellt ein Standardformat für Daten und zeigt es auf dem Bildschirm an.

ORDNER

Erstellt einen Ordner an der angegebenen Position.

Anmerkung: Wenn Sie einen Arbeitsbereichsordner erstellen möchten, müssen Sie den vollständigen Pfad zu dem Arbeitsbereich als Wert für den Parameter Ordner angeben.

Die folgenden Parameter können für den Befehl ERSTELLEN ORDNER angegeben werden:

ordnername

Gibt den Namen des Ordner an, der erstellt werden soll.

ORDNER

Gibt den Namen des übergeordneten Arbeitsbereichsordners an.

KOMMENTAR

Gibt einen Kommentar zu dem Ordner an. Der Kommentartext muss in Anführungszeichen oder runde Klammern eingeschlossen werden.

Beispiele

ERSTELLEN ABFRAGE

ERSTELLEN A

ERSTELLEN PROZ

ERSTELLEN FORMAT

ERSTELLEN ORDNER NEUER_ORDNER (ORDNER=stammordner

ERSTELLEN ORDNER NEUER_ORDNER (RSBI:/.WORKSPACES/ARBEITSBEREICHNAME

ENTFERNEN - Befehl

Mit dem Befehl **ENTFERNEN** können Sie bestimmte Elemente aus einigen QMF-Anzeigen löschen.

Syntax

>>--ENTFernen--<<

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Erläuterung

Verwenden Sie den Befehl **ENTFERNEN**, um beliebige der folgenden Elemente zu löschen:

- Spalte in der Anzeige **FORMAT.HAUPT** oder **FORMAT.SPALTEN**
- Berechnungsausdruck in der Anzeige **FORMAT.RECH**
- Bedingungsausdruck in der Anzeige **FORMAT.BEDINGUNGEN**
- Textzeile in der Anzeige **FORMAT.GRUWE** bzw. in der Anzeige **FORMAT.DETAILED**, **FORMAT.SCHLUSS** oder **FORMAT.SEITE**
- Zeile in einer Datenbanktabelle beim Arbeiten mit dem Tabelleneditor
- Listeneintrag in einer Anzeige des Editors für menügesteuerte Abfragen
- Benutzerdefinierte globale Variable in der Anzeige **Globale**

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Element zu entfernen:

1. Geben Sie **ENTFERNEN** in die Befehlszeile ein.
2. Positionieren Sie den Cursor auf dem Element, das entfernt werden soll.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Beispiele

ENTFERNEN

ENTF

BESCHREIBEN - Befehl

Mit dem Befehl **BESCHREIBEN** können Sie detaillierte Informationen zu QMF-Objekten anzeigen.

Syntax

>>-BESchreiben-<<

Erläuterung

Verwenden Sie den Befehl **BESCHREIBEN** in der Anzeige **Objektliste**, um detaillierte Informationen zu den folgenden Objekten anzuzeigen:

- Formate
- Prozeduren
- Abfragen
- Tabellen
- Sichten
- Ordner

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um detaillierte Informationen zu einem Objekt anzuzeigen:

1. Geben Sie BESCHREIBEN in die Befehlszeile ein.
2. Positionieren Sie den Cursor auf dem Element, für das Sie detaillierte Informationen anzeigen möchten.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Beispiele

```
BESCHREIBEN
BES
```

ANZEIGEN - Befehl

Der Befehl ANZEIGEN zeigt ein Objekt aus dem temporären Speicher oder aus einer Datenbank an. Der Befehl ANZEIGEN kann auch verwendet werden, um zwischen Anzeigen zu navigieren.

Syntax

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine Abfrage, eine Prozedur oder eine Datenbanktabelle anzuzeigen:

```
>>--ANzeigen-+-----+--Objektname--+-<<
      +-ABFRAGE-+-----+
                +-Objektname---+
      +-PROZEDUR+-----+
                +-Objektname---+
      +-TABELLE-+-----+
                +-Objektname---+
```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ein Format anzuzeigen, das im temporären Speicher gespeichert ist:

```
>>--ANzeigen-FORMAT-+-----+--<<
      +- .HAUPT-----+
      +- .GRUWE1-----+
      +- .GRUWE2-----+
      +- .GRUWE3-----+
      +- .GRUWE4-----+
      +- .GRUWE5-----+
      +- .GRUWE6-----+
      +- .SPALTEN-----+
      +- .BEDINGUNGEN+
      +- .DETAIL-----+
      +- .ANGABEN-----+
      +- .SEITE-----+
      +- .SCHLUSS-----+
      +- .RECH-----+
```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ein Format anzuzeigen, das in einer Datenbank gespeichert ist:

```
>>--ANzeigen-+-----+--objektname-+-<<
      +-FORMAT-+
```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um die Gruppe der Funktionstasten für eine Anzeige anzuzeigen oder zu bearbeiten:

```
>>--ANzeigen-TASTEN-+-----+--<<
      (+-Anzeigen-ID=Anzeigen-ID-+
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Um ein Objekt (z. B. Abfrage, Prozedur, Format oder Tabelle) anzuzeigen, müssen Sie den Namen des Objekts als Parameter für den Befehl ANZEIGEN angeben.

Anmerkung: Für QMF-Katalogobjekte, die dem derzeit angemeldeten Benutzer gehören, müssen Sie lediglich den Objektnamen angeben. Verwenden Sie für QMF-Katalogobjekte, die anderen Eignern gehören, die folgende Schablone: ANZEIGEN eignername.objektname. Geben Sie für Repositoryobjekte den vollständigen Objektschlüssel des Objekts ein, das angezeigt werden soll.

Wenn Sie den Typ des QMF-Objekts ohne den Objektnamen angeben, wird das aktuelle Objekte geöffnet.

Wenn mehrere Objekte mit unterschiedlichen Typen in der Datenbank denselben Namen aufweisen, müssen Sie den Objekttyp zusammen mit dem Objektnamen angeben.

Für den Befehl ANZEIGEN TASTEN können Sie den Parameter anzeigen_id angeben. Dieser Parameter enthält die ID der Anzeige, deren Funktionstasten Sie anzeigen oder bearbeiten möchten. Wenn Sie den Befehl ohne den Parameter anzeigen_id angeben, zeigt QMF die Liste der Funktionstasten für die derzeit geöffnete Anzeige an.

Eine vollständige Liste der QMF-Anzeigen und der zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

Beispiele

```
ANZEIGEN ABFRAGE BEISPIELABFRAGE1
AN PROZEDUR
ANZEIGEN FORMAT.HAUPT
AN rsbi:/.Workspaces/Arbeitsbereich1/Objekt1
```

ZEIGEN - Befehl

Der Befehl ZEIGEN erstellt eine SQL-Basisabfrage für die angegebene Tabelle entsprechend der Beschreibung dieser Tabelle in der Datenbank.

Syntax

```
>>--ZEigen-tabellenname+-----+---<<
                    (+-Typ=Select/Insert/Update--+
                    +-Kennung=korrelationsname--+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl ZEIGEN angegeben werden:

TYP Gibt den Typ der Abfrage an, die erstellt werden soll. Der Standardwert ist Select.

KENNUNG

Gibt den Namen der Korrelation an, die in der resultierenden Abfrage der Tabelle zugeordnet wird. Dieser Parameter wird ignoriert, wenn für den Parameter Typ der Wert Insert angegeben ist.

Beispiele

```
ZEIGEN Q.PERSONAL (Typ=Select
```

```
ZE Q.PERSONAL (Kennung=A
```

EDITIEREN - Befehl

Mit dem Befehl EDITIEREN können Sie ein angegebenes Objekt bearbeiten.

Syntax

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um ein Datenbankobjekt zu bearbeiten:

```
>>--Editieren-+-----+benutzername.objektname-+-----+--<<
      +-ABFRAGE-+                               (+-&&variablenname=wert-+
      +-PROZ-----+
      +-FORMAT--+
      +-TABELLE-+
      +-BERICHT-+
>>--Editieren--rsbi:/.workspaces/arbeitsbereichsname/objektname--<<
```

Mit dem folgenden Befehl können Sie ein Objekt bearbeiten, das im temporären Speicher gespeichert ist:

```
>>--Editieren--+ABFRAGE-+-----<<
      +-FORMAT--+
      +-PROZ-----+
      +-BERICHT-+
      +-TABELLE-+
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl EDITIEREN angegeben werden:

benutzername

Der Anmeldename des aktuellen Benutzers.

objektname

Der Name des Objekts, das angezeigt werden soll.

arbeitsbereichsname

Der Name des Arbeitsbereichs, in dem das Objekt gespeichert ist.

&&variablenname

Wenn das Objekt eine Abfrage oder eine Prozedur ist, wird jeder von dem Objekt verwendeten Variablen ein Wert zugeordnet.

Beispiele

```
EDITIEREN MEINEANMELDUNG.ABFRAGE1
```

```
ED rsbi:/.workspaces/MEIN_ARBEITSBEREICH/ABFRAGE1
```

ENDE - Befehl

Der Befehl ENDE schließt die derzeit geöffnete Anzeige oder beendet Ihre QMF-Sitzung (wenn die **Hauptanzeige** geöffnet ist).

Syntax

```
>>-ENde--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
ENDE
```

```
EN
```

LOESCHEN - Befehl

Der Befehl LOESCHEN entfernt ein Objekt aus der Datenbank.

Syntax

```
>>-L0eschen+-----+--eigername.objektname-----<<  
>>-L0eschen+-----+--rsbi:/.workspaces/arbeitsbereichsname/objektname---<<  
      +-ABFRAGE-+      ( +-Bestaetg=Ja/Nein---+  
      +-FORMAT--+      +-Ordner=ordnername--+  
      +-PROZ----+  
      +-TABELLE-+  
      +-ORDNER--+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl LOESCHEN angegeben werden:

eigername

Der Name des Benutzers, der Eigner des Objekts ist.

objektname

Der Name des Objekts, das gelöscht werden soll.

Anmerkung: Beim Löschen einer Abfrage, einer Prozedur oder eines Formats in QMF werden auch alle Verweise in den zugehörigen Ordnern gelöscht.

Beim Löschen eines Ordnerobjekts bleiben alle Objekte erhalten, auf die in dem Ordner verwiesen wird.

BESTAETG

Gibt an, ob vor dem Löschen des Objekts ein Bestätigungsdialog angezeigt wird.

ORDNER

Gibt den Ordner im QMF-Katalog an, in dem das zu löschende Objekt gespeichert ist. Wenn Sie den Parameter ORDNER angeben, wird das QMF-Objekt nur in dem angegebenen Ordner gelöscht. Das eigentliche QMF-Objekt wird nicht gelöscht.

arbeitsbereichsname

Der Name des Arbeitsbereichs, in dem das Objekt gespeichert ist.

Beispiele

```
LOESCHEN ABFRAGE BENUTZERNAME.OBJEKTNAME (BESTAETG=JA
```

```
LO ABFRAGE rsbi:/.workspaces/ARBEITSBEREICHNAME/OBJEKTNAME (B=J
```

```
LOESCHEN ABFRAGE MEINEABFRAGE (ORDNER=VERTRETER
```

AUSGANG - Befehl

Der Befehl AUSGANG beendet die QMF-Sitzung.

Syntax

```
>>-AUSGang-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
AUSGANG
```

```
AUSG
```

EXPORT - Befehl

Mit dem Befehl EXPORT wird das derzeit geöffnete Objekt oder das in einer Datenbank gespeicherte Objekt in einem Datensatz oder einer Datei gespeichert.

Syntax

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um QMF-Abfragen, -Prozeduren, -Formate, -Berichte oder -Daten aus dem temporären Speicher zu exportieren:

```
>>--EXPoRt+-ABFRAGE+-IN+-dateiname-----+-----+<<
      +-PROZ-----+   +-pfadname-----+ (+Member=membername-----+
                                           +-BEStaetg=Ja/Nein-----+
                                           +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
+-FORMAT+-IN+-dateiname-----+-----+
      +-pfadname-----+ (+Sprache=wert-----+
                           +-Member=membername-----+
                           +-BEStaetg=Ja/Nein-----+
                           +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
+-BERICHT+-IN+-dateiname-----+-----+
      +-pfadname-----+ (+Datenformat=wert-----+
                           +-Member=membername-----+
                           +-BEStaetg=Ja/Nein-----+
                           +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
                           +-Breite=ganze_zahl-----+
                           +-Länge=ganze_zahl-----+
                           +-CCsid=wert-----+
+-DATEN--+-IN+-dateiname-----+-----+
      +-pfadname-----+ (+Datenformat=wert-----+
                           +-Ausgabemodus=wert-----+
                           +-Member=membername-----+
                           +-BEStaetg=Ja/Nein-----+
                           +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
                           +-DATUmsformat=wert-----+
                           +-Zeitformat=wert-----+
                           +-Ausgabemodus=wert-----+
                           +-LOBSIndatei=Ja/Nein-----+
                           +-LOBSIn=pfd1; pfd2;-----+
```



```

+-LOBDatei=wert-----+
+-CCsid=wert-----+
+-Unicode=Ja/Nein-----+
+-Modus=GITTER/ROH-----+
+-Spaltenüberschr=Ja/Nein--+

```

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um QMF-Abfragen, -Prozeduren, -Formate oder Tabellen aus einer Datenbank zu exportieren:

```

>>-EXPort-+-ABFRAGE-+-objektname-IN-+-dateiname-+-+-----+<<
      +-PROZ--+          +-pfadname-+-+ (+Member=membername-----+
                                   +-BESTaetg=Ja/Nein-----+
                                   +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
+-FORMAT-+-formatname-IN-+-dateiname-+-+-----+
      +-pfadname-+-+ (+Sprache=wert-----+
                                   +-Member=membername-----+
                                   +-BESTaetg=Ja/Nein-----+
                                   +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+
+-TABELLE-+-tabellenname-+-IN-+-dateiname-+-+-----+
      +-pfadname-+-+ (+Datenformat=wert-----+
                                   +-Ausgabemodus=wert-----+
                                   +-Member=membername-----+
                                   +-BESTaetg=Ja/Nein-----+
                                   +-DATUmsformat=wert-----+
                                   +-Zeitformat=wert-----+
                                   +-LOBSIndatei=Ja/Nein-----+
                                   +-LOBSIn=pdf1;pdf2;-----+
                                   +-LOBDatei=wert-----+
                                   +-CCsid=wert-----+
                                   +-Spaltenüberschr=Ja/Nein--+
                                   +-Unicode=Ja/Nein-----+
                                   +-Sichernaufserver=Ja/Nein-+

```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

objektname, formatname, tabellenname

Der Name des Objekts, das Sie exportieren möchten.

dateiname

Der Name der TSO-Datei, in die das Objekt exportiert werden soll.

pfadname

Der Name der UNIX-Datei, in die das Objekt exportiert werden soll.

MEMBER

Gibt an, dass das Objekt in ein Member einer partitionierten TSO-Datei exportiert wird.

membername

Der Name des Members, das das exportierte Objekt aufnehmen soll. Membernamen sind auf 8 Zeichen begrenzt. Der Membername wird (in runden Klammern) als Suffix zum Dateinamen hinzugefügt.

BESTAETIGEN

Gibt an, ob der Bestätigungsdialog angezeigt werden muss, bevor eine vorhandene Datei ersetzt wird.

DATUMSFORMAT

Gibt an, wie das Datum in der HTML-, CSV- oder TXT-Exportdatei formatiert wird. Datumsformate werden durch Zeichenfolgen für Java-Datums-muster angegeben. In Datumsmusterzeichenfolgen werden Buchstaben von 'A' bis 'Z' und von 'a' bis 'z', die nicht in Anführungszeichen eingeschlossen

sind, als Buchstaben interpretiert, die die Komponenten einer Datumszeichenfolge darstellen. Um diese Interpretation zu vermeiden, kann der Text in einfache Anführungszeichen (') eingeschlossen werden.

Anmerkung: Wenn die Formatzeichenfolge Leerzeichen enthält, muss sie in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Weitere Informationen zu Java-Formatzeichenfolgen finden Sie in der Veröffentlichung Java 2 SDK, Standard Edition Documentation.

ZEITFORMAT

Gibt an, wie Zeitangaben in der HTML-, CSV- oder TXT-Exportdatei formatiert werden. Zeitformate werden durch Zeichenfolgen für Java-Zeitmuster angegeben. In Zeitmusterzeichenfolgen werden Buchstaben von 'A' bis 'Z' und von 'a' bis 'z', die nicht in Anführungszeichen eingeschlossen sind, als Buchstaben interpretiert, die die Komponenten einer Zeitzeichenfolge darstellen. Um diese Interpretation zu vermeiden, kann der Text in einfache Anführungszeichen (') eingeschlossen werden.

Anmerkung: Wenn die Formatzeichenfolge Leerzeichen enthält, muss sie in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Weitere Informationen zu Java-Formatzeichenfolgen finden Sie in der Veröffentlichung Java 2 SDK, Standard Edition Documentation.

LOBSINDATEI

Gibt an, ob die LOBs in die exportierten Daten einbezogen werden müssen.

Anmerkung: In den Befehlen EXPORT TABELLE und EXPORT DATEN ist dieser Parameter nur für das Datenformat IXF verfügbar.

LOBSIN

Gibt die Position zum Speichern der LOBs an.

Anmerkung: In den Befehlen EXPORT TABELLE und EXPORT DATEN ist dieser Parameter nur für das Datenformat IXF verfügbar.

LOBDATEI

Gibt den Basisnamen für die exportierten LOBs an.

Anmerkung: In den Befehlen EXPORT TABELLE und EXPORT DATEN ist dieser Parameter nur für das Datenformat IXF verfügbar.

CCSID

Gibt die Codepage (ID-Nummer des codierten Zeichensatzes, Coded Character Set ID) an, die beim Speichern der Datei verwendet werden soll. Dieser Wert kann entweder eine ganze Zahl oder der Name der Codepage in Java[™]-Codierung sein.

BREITE

Gibt die Breite in Einheiten für eine Berichtsseite an.

LÄNGE

Gibt die Länge in Einheiten für eine Berichtsseite an.

SPALTENÜBERSCHRIFTEN

Gibt an, ob die Spaltenüberschriften exportiert werden. Dieser Parameter ist nur für den Export in HTML-, CSV- oder TEXT-Dateien verfügbar.

UNICODE

Gibt an, ob die Grafikspalten im UNICODE-Format gespeichert werden. Diese Option kann nur beim Speichern von Daten im IXF-Format verwendet werden.

MODUS

Gibt an, ob die Abfrageergebnismenge mit Formatierung und hinzugefügten berechneten Spalten gespeichert wird. Sie können einen der folgenden Werte angeben:

- **GITTER** - Gibt an, dass alle Daten so gespeichert werden, wie sie derzeit in der aktuellen Abfrageergebnismenge formatiert sind. Alle berechneten Spalten, die zur Abfrageergebnismenge hinzugefügt wurden, werden gespeichert.

Dies ist der Standardwert für die Formate PDF, XLS und XLSX.

Anmerkung: Mit **MODUS GITTER** werden Bezeichnungen exportiert, wenn die globale Variable **DSQDC_COL_LABELS** auf den Wert 1 gesetzt ist. Mit **MODUS GITTER** werden Namen exportiert, wenn die globale Variable **DSQDC_COL_LABELS** auf den Wert 0 gesetzt ist.

- **ROH** - Gibt an, dass alle Daten der aktuellen Abfrageergebnismenge gespeichert werden. Die auf die Daten angewendete Formatierung wird nicht gespeichert. Die berechneten Spalten, die zu den Abfrageergebnissen hinzugefügt wurden, werden nicht gespeichert.

Dies ist der Standardwert für alle Formate außer PDF, XLS und XLSX.

Anmerkung: Mit **MODUS ROH** werden immer Namen exportiert. Dies gilt auch, wenn der Parameter **MODUS** nicht angegeben wird.

Anmerkung: Der Parameter wird ignoriert, wenn das Datenformat XLS oder XLSX angegeben ist.

SICHERNAUFSERVER

Gibt an, ob das **Stammausgabeverzeichnis** in den Exportpfad eines Objekts einbezogen werden soll. In QMF Z Client können Sie nur den Pfad angeben, der in dem vom Administrator angegebenen Stammverzeichnis liegt. Andernfalls ist der Export nicht zulässig und ein Fehler wird ausgegeben.

SPRACHE

Gibt an, ob ein Format in englischer Sprache oder in der aktuellen Sitzungssprache exportiert wird. Ein Format, das in englischer Sprache exportiert wird, kann in jeder beliebigen Sitzung ausgeführt werden. Ein Format, das in der Sitzungssprache exportiert wurde, kann nur in einer Sitzung derselben Sprache ausgeführt werden. Der Standardwert wird durch die globale Variable **DSQEC_FORM_LANG** angegeben.

DATENFORMAT

Gibt das Dateiformat für das Objekt an, das Sie exportieren. Gültige Werte:

HTML

Das HyperText Markup Language-Format. Das Format HTML kann nur beim Exportieren eines Berichts angegeben werden. Dies ist das Standardformat für UNIX-Dateien. Die TSO-Datei oder UNIX-Datei kann auf einen Web-Server übertragen und dort in einem Web-Browser angezeigt werden. Die maximale Länge einer exportierbaren Datenzeile in diesem Format beträgt 32 KB. Sie können Zeichendaten im XML-Format exportieren, wenn Sie Unterstützung

für Satzlängen benötigen, die diesen Grenzwert überschreiten. Das XML-Format unterstützt Satzlängen bis 2 GB.

- IXF** Das Integrated Exchange Format. Dieses Format kann nur zum Exportieren von Datenobjekten und Tabellen verwendet werden. Die maximale Länge einer exportierbaren Datenzeile in diesem Format beträgt 32 KB. Sie können Zeichendaten im XML-Format exportieren, wenn Sie Unterstützung für Satzlängen benötigen, die diesen Grenzwert überschreiten. Das XML-Format unterstützt Satzlängen bis 2 GB.
- DBF** Das Format für dBase-Datenbankdateien. Diese Option kann nur zum Exportieren von Datenobjekten und Tabellen verwendet werden.
- XML** Das Extensible Markup Language-Format. Die Daten werden als XML-Dokument im Format Unicode UTF-8 mit der CCSID 1208 exportiert. Sie können diese Option nur zum Exportieren von Datenobjekten oder Tabellen verwenden. Dies ist die einzige Option für das Exportieren von Daten oder Tabellen in eine UNIX-Datei.
- Die maximale Länge einer exportierbaren Datenzeile in diesem Format beträgt 32 KB.
- Wenn Sie mit diesem Format arbeiten, stellen Sie sicher, dass alle Zeichen in den zu exportierenden XML-Daten vom XML-Parser unterstützt werden.
- PDF** Das Adobe Portable Document Format. Diese Option kann nur zum Exportieren von Berichten verwendet werden.
- XLS** Das Format für Microsoft Excel-Binärdateien. Diese Option kann nur zum Exportieren von Datenobjekten und Tabellen verwendet werden.
- XLSX** Das Format für Microsoft Excel-Binärdateien, das in Microsoft Excel 2007 und in späteren Versionen verwendet wird. Diese Option kann nur zum Exportieren von Datenobjekten und Tabellen verwendet werden.
- TEXT** Das Format zum Exportieren von Berichten ohne Steuerinformationen. Diese Option kann nur zum Exportieren von Berichten verwendet werden.
- CSV** Das Format für durch Kommas getrennte Werte (Comma-Separated Values). Diese Option kann nur zum Exportieren von Datenobjekten und Tabellen verwendet werden.
- Die maximale Länge logischer Datensätze (LRECL) für die in diesem Format exportierten Daten ist 32756.

AUSGABEMODUS

Gibt an, wie numerische Daten in dem exportierten Objekt dargestellt werden sollen. Diese Option kann nur angegeben werden, wenn das Exportdatei IXF verwendet wird. Gültige Werte:

BINAER

Numerische Spaltendaten werden im internen Basisformat codiert.

Dies gilt nicht für numerische Daten in den Kennsätzen des exportierten Objekts. Diese werden immer im Zeichenformat dargestellt.

ZEICHEN

Numerische Spaltendaten werden in EBCDIC in eine Zeichendarstellung umgesetzt.

Beispiele

```
EXPORT PROZEDUR KATIE.PANELID IN datei
EXPORT ABFRAGE FIRSTQ IN LOREN (MEMBER=GAMMA)
```

FAVORIT - Befehl

Der Befehl FAVORIT fügt ein Objekt zur Liste der bevorzugten Objekte hinzu.

Syntax

```
>>--FAvorit--objektname---<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
FAVORIT beispielobjekt
FA beispielobjekt
```

VORWAERTS - Befehl

Der Befehl VORWAERTS blättert im verschiebbaren Anzeigebereich nach unten.

Syntax

```
>>--VOrwaerts---+-----+---<<
      +--Wert---+
      +--Max----+
      +--Halb---+
      +--Seite--+
      +--POS----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl VORWAERTS angegeben werden:

Zahl im Bereich von 1 bis 9999

Blättert um die angegebene Anzahl von Seiten oder Zeilen nach unten.

MAX Blättert zum Ende.

HALB Blättert eine halbe Seite nach unten.

SEITE Blättert eine ganze Seite nach unten.

POS Blättert abhängig von der Position des Cursors. Wenn sich der Cursor in einem verschiebbaren Anzeigebereich befindet, wird nach unten geblättert. Wenn sich der Cursor außerhalb oder am Ende eines verschiebbaren Anzeigebereichs befindet, wird eine Seite nach unten geblättert.

Wenn Sie den Befehl VORWAERTS ohne einen Parameter absetzen, wird der Standardparameter verwendet. Sie können den Standardparameter im Feld **BLAETT** anzeigen oder ändern, das sich in der rechten unteren Ecke der Anzeige befindet.

Beispiele

```
VORWAERTS 4
VORWAERTS MAX
VO M
```

HILFE - Befehl

Der Befehl HILFE zeigt den Hilfetext für die angegebene Anzeige bzw. für die momentan geöffnete Anzeige oder Fehlermeldung an.

Syntax

```
>>--Hilfe-+-----+--<<
          +-anzeigen_id-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Wenn Sie den Befehl HILFE ohne Parameter verwenden, wird der Hilfetext für die momentan geöffnete Anzeige oder für die über der Befehlszeile angezeigte Fehlermeldung angezeigt.

Um den Hilfetext für eine bestimmte Anzeige aufzurufen, geben Sie die ID der betreffenden Anzeige als Wert für den Befehl HILFE an. Eine vollständige Liste der QMF-Anzeigen und der zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

Wenn der Hilfetext für die angegebene ID nicht gefunden wird, wird das Inhaltsverzeichnis der Hilfefunktion angezeigt.

Beispiele

```
HILFE
H
```

IMPORT - Befehl

Der Befehl IMPORT kopiert den Inhalt einer TSO-Datei oder einer UNIX-Datei in den temporären QMF-Speicher oder in die Datenbank.

Syntax

Mit dem folgenden Befehl können Sie ein QMF-Objekt in den temporären Speicher importieren:

```
>>--Import-+-ABFRAGE-+-AUS-+-dateiname-+---+-----+--<<
          +-PROZ-----+   +-pfadname-----+(+Member=membername--+
          +-FORMAT---+   +-dateiname-+---+-----+--<<
                               +-pfadname-----+(+Member=membername--+
                                       +-Sprache=wert-----+
          +-DATEN---+   +-dateiname-+---+-----+--<<
                               +-pfadname-----+(+Member=membername--+
                                       +-Lobsvon=wert-----+
```

Anmerkung: Der Parameter MEMBER wird nur beim Importieren aus einer TSO-Datei akzeptiert.

Mit dem folgenden Befehl können Sie QMF-Abfragen, -Prozeduren, -Formate oder -Tabellen in die Datenbank importieren:

```
>>-IMPORT+-ABFRAGE+-objname-AUS+-dateiname+-----+<<
      +-PROZ-----+          +-pfadname--+ (+-Member=membername--+
                                      +-BESTaetg=JA/NEIN---+
                                      +-JEder=wert-----+
                                      +-KOMmentar=wert-----+
                                      +-Ordner=wert-----+
+-FORMAT--+-objname-AUS+-dateiname+-----+
      +-pfadname--+ (+-Sprache=wert-----+
                                      +-Member=membername--+
                                      +-BESTaetg=JA/NEIN---+
                                      +-JEder=JA/NEIN-----+
                                      +-KOMmentar=wert-----+
                                      +-Ordner=wert-----+
+-TABELLE--+-tblname-AUS+-dateiname+-----+
      +-pfadname--+ (+-Aktion=wert-----+
                                      +-Member=membername--+
                                      +-BESTaetg=JA/NEIN---+
                                      +-KOMmentar=wert-----+
                                      +-AKZelerator=wert---+
                                      +-BEREICH=wert-----+
                                      +BEREICH DATENBANK=wert+
```

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl IMPORT angegeben werden:

objname, tblname

Gibt den Namen des Objekts an, das importiert werden soll.

dateiname, pfadname

Gibt den Namen der TSO-Datei oder den UNIX-Pfadnamen an, deren bzw. dessen Inhalt importiert werden soll.

MEMBER

Gibt an, dass das importierte Objekt ein Member in einer partitionierten TSO-Datei ist.

membername

Gibt den Namen des Members an, dessen Inhalt importiert werden soll. Membernamen sind auf 8 Zeichen begrenzt. Der Membername wird (in runden Klammern) als Suffix zum Dateinamen hinzugefügt.

BESTAETG

Gibt an, ob vor dem Ersetzen eines vorhandenen Objekts ein Bestätigungsdialog angezeigt werden soll.

KOMMENTAR

Gibt einen Kommentar zu dem importierten Objekt an. Der Kommentartext muss in Ausführungszeichen eingeschlossen werden.

JEDER

Gibt an, ob das importierte Objekt von anderen Benutzern verwendet werden darf.

SPRACHE

Gibt an, ob die in dem importierten Format enthaltenen QMF-Schlüsselwörter in englischer Sprache oder in der Sprache der aktuellen NLF-Sitzung aufgezeichnet werden. Gültige Werte sind ENGLISCH und SITZUNG.

AKTION

Gibt an, ob die gesamte Datenbanktabelle ersetzt wird, oder ob die neuen Daten an die vorhandene Tabelle angehängt werden. Gültige Werte sind ERSETZEN und DANACH.

ORDNER

Gibt an, in welchen Ordner das Objekt importiert werden soll.

BEREICH

Gibt den Namen der Datenbank und den Namen des Tabellenbereichs an, um die Tabelle in einem bestimmten Datenbankcontainer und Tabellenbereich zu speichern.

Anmerkung:

- datenbank.tabellenbereich wird für Db2 for z/OS-Datenbanken verwendet.
- tabellenbereich wird für Db2 for LUW-Datenbanken verwendet.

BEREICH DATENBANK

Gibt nur den Datenbanknamen an, um die Tabelle in einem bestimmten Datenbankcontainer zu speichern. Der Tabellenbereich wird automatisch unter dem Namen der erstellten Tabelle erstellt.

Anmerkung: Dieser Parameter wird nur für z/OS-Datenbanken verwendet.

AKZELERATOR

Gibt den Namen des Akzelerators an, den Sie zum Speichern Ihrer Daten verwenden möchten. Das Schlüsselwort AKZELERATOR kann bis zu 128 Zeichen umfassen. Wenn das Schlüsselwort BEREICH für den Befehl bereits angegeben ist, kann das Schlüsselwort AKZELERATOR nur angegeben werden, wenn für die globale Variable DSQEC_SAV_ALLOWED der Wert 5 angegeben ist. Der Standardwert für das Schlüsselwort AKZELERATOR wird aus der globalen Variablen DSQEC_SAV_ACCELNM übernommen.

Das Schlüsselwort AKZELERATOR wird nur auf Db2 z/OS-Servern unterstützt, die IDAA unterstützen.

LOBSVON

Gibt die Speicherposition für die gespeicherten LOBs an.

Beispiel

```
IMPORT TABELLE MEINETABELLE AUS NEUE.ZEILEN (AKTION=DANACH
```

EINFUEGEN - Befehl

Mit dem Befehl EINFUEGEN können Sie bestimmte Elemente in bestimmten QMF-Anzeigen erstellen.

Syntax

```
>>-EINFuegen-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Erläuterung

Mit dem Befehl EINFUEGEN können Sie die folgenden Elemente erstellen:

- Spalte in der Anzeige **FORMAT.HAUPT** oder **FORMAT.SPALTEN**
- Berechnungsausdruck in der Anzeige **FORMAT.RECH**
- Bedingungsausdruck in der Anzeige **FORMAT.BEDINGUNGEN**
- Textzeile in der Anzeige **FORMAT.GRUWE**, **FORMAT.DETAIL**, **FORMAT.SCHLUSS** oder **FORMAT.SEITE**
- Listeneintrag in einer Anzeige des Editors für menügesteuerte Abfragen

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um ein Element zu erstellen:

1. Geben Sie in der Befehlszeile EINFUEGEN ein.
2. Positionieren Sie den Cursor auf dem Element, unter dem ein neues Element eingefügt werden soll.
3. Drücken Sie die Eingabetaste.

Beispiele

```
EINFUEGEN  
EIN
```

ISPF - Befehl

Der Befehl ISPF ruft Interactive System Product Facility (ISPF) auf.

Syntax

```
>>--ISpf--+-----+---<<  
          +-option-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Sie können den Parameter OPTION für den Befehl ISPF angeben. Dieser Parameter gibt die Anfangsoption an, die an ISPF übergeben werden soll. Wenn Sie beispielsweise 3 angeben, wird die dritte Option in der ISPF-Anzeige ausgewählt.

Beispiele

```
ISPF 3  
IS 4
```

LINKS - Befehl

Der Befehl LINKS blättert zum linken Rand einer Anzeige.

Syntax

```
>>--LInks----+-----+---<<  
            +--Wert----+  
            +--Max----+  
            +--Halb----+  
            +--Seite---+  
            +--POS----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl LINKS angegeben werden:

- Wert** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um diese Anzahl von Seiten oder Spalten (eine ganze Zahl im Bereich von 1 bis 9999) nach links. Die beim Blättern verwendete Einheit (Seiten oder Spalten) hängt von der momentan geöffneten Anzeige ab.
- MAX** Blättert in der Anzeige ganz nach links.
- HALB** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um eine halbe Seite nach links.
- SEITE** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um eine Seite nach links.
- POS** Das Blättern erfolgt ab der Position des Cursors. Die Spalte, in der der Cursor platziert ist, wird zum linken Rand des verschiebbaren Anzeigebereichs verschoben. Wenn der Cursor am linken Rand oder außerhalb des verschiebbaren Anzeigebereichs positioniert ist, wird eine ganze Seite geblättert.

Wenn Sie den Befehl LINKS ohne einen Parameter absetzen, wird der Standardparameter verwendet. Sie können den Standardparameter im Feld **BLAETT** anzeigen oder ändern, das sich in der rechten unteren Ecke der Anzeige befindet.

Beispiele

```
LINKS
LI MAX
LI M
```

LIMIT LOKAL - Befehl

Der Befehl LIMIT LOKAL erstellt eine Gruppe auswählbarer Werte für eine lokale Variable. Nach dem Absetzen dieses Befehls können Sie im Dialogfeld **Variablen für Aufforderung** einen der vordefinierten Werte auswählen. Variablen, die mit dem Befehl LIMIT LOKAL erstellt wurden, sind nur für das aktuelle Objekt (Abfrage, Bericht) verfügbar. Sie werden nicht in der Liste 'Globale Variablen' aufgelistet und haben keine Auswirkungen auf andere Prozeduren.

Syntax

```
>>--LIMit-Lokal-(variablenname=wert, ...--<<
```

Parameter

Für den Befehl LIMIT LOKAL können Sie den Parameter `variablenname` angeben. Dieser Parameter gibt den Namen der lokalen Variablen an, mit der Sie arbeiten möchten.

Jeder Wert, den Sie für eine lokale Variable angeben, kann 1 bis 55 Zeichen umfassen. Wenn Sie eine Gruppe auswählbarer Werte erstellen möchten, trennen Sie die Werte jeweils durch ein Semikolon.

Beispiel

LIMIT LOKAL (Var1=1;2;3 Var2=2;4;5

LIM L (Var1=1;2;3 Var2=2;4

LISTE - Befehl

Der Befehl LISTE ruft die Anzeige **Objektliste** auf.

Syntax

```
>>-LISTE-+-----+--+-----+-----+<<
      +-Abfragen---+ (+-Ordner=rsbi:/.workspaces/arbeitsbereichsname----+
      +-Tabellen---+ +-Eigner=berechtigungs-id/musterzeichenfolge/ALLE--+
      +-FORMate----+ +-Name=ALLE/objektname/musterzeichenfolge-----+
      +-Prozeduren-+ +-Standort=servername-----+
      +-ORDner-----+
      +-Alle-----+
      +-QMF-----+
      +-Basis-----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Abhängig davon, welches Objekt Sie für den Befehl LISTE angeben, werden in der Anzeige **Objektliste** die folgenden Objekte angezeigt:

LISTE In der Anzeige **Objektliste** wird die zuletzt aufgerufene Objektliste angezeigt. Beim ersten Absetzen während einer Sitzung zeigt der Befehl LISTE das gleiche Ausführungsverhalten wie der Befehl LISTE BASIS.

LISTE ABFRAGEN

In der Anzeige **Objektliste** werden Abfragen angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE TABELLEN

In der Anzeige **Objektliste** werden Tabellen angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE FORMATE

In der Anzeige **Objektliste** werden Formate angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE PROZEDUREN

In der Anzeige **Objektliste** werden Prozeduren angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE ORDNER

In der Anzeige **Objektliste** werden Ordner angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE ALLE

In der Anzeige **Objektliste** werden alle Objekte angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

QMF In der Anzeige **Objektliste** werden QMF-Abfragen, -Formate, -Prozeduren und -Ordner angezeigt, die über die aktuelle Datenquelle zugänglich sind.

LISTE BASIS

Öffnet die Anzeige **Liste**, in der Sie die Datenquelle oder den Arbeitsbereich angeben, aus der bzw. dem Objekte angezeigt werden sollen. Drücken Sie anschließend die Eingabetaste. Nachdem Sie die Eingabetaste ge-

drückt haben, zeigt QMF alle Objekte an, die in der ausgewählten Datenquelle oder dem ausgewählten Arbeitsbereich zugänglich sind.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl LISTE angegeben werden:

ORDNER

Gibt den Ordner im QMF-Katalog oder den Arbeitsbereichsordner an, dessen Inhalt aufgelistet werden soll. Der Standardwert wird durch die globale Variable DSQEC_CURR_FOLDER angegeben.

EIGNER

Gibt den Eigner an, dessen Objekte aufgelistet werden sollen.

Um die Liste nach Eigernamen zu filtern, verwenden Sie die Zeichen % und _. Das Zeichen % ersetzt jede beliebige Zeichenfolge; das Zeichen _ ersetzt ein beliebiges einzelnes Zeichen.

Wenn Sie zum Beispiel eine Liste aller Objekte aufrufen möchten, deren Eigernamen eine bestimmte Zeichenfolge enthält, geben Sie die gesuchte Zeichenfolge mit nachgestelltem und/oder vorangestelltem Zeichen % ein.

NAME

Gibt den Namen des Objekts ganz oder teilweise an, das Sie anzeigen möchten.

Um die Liste nach Objektnamen zu filtern, verwenden Sie die Zeichen % und _. Das Zeichen % ersetzt jede beliebige Zeichenfolge; das Zeichen _ ersetzt ein beliebiges einzelnes Zeichen.

Wenn Sie zum Beispiel eine Liste aller Objekte aufrufen möchten, deren Namen eine bestimmte Zeichenfolge enthalten, geben Sie die gesuchte Zeichenfolge mit nachgestelltem und/oder vorangestelltem Zeichen % ein.

STANDORT

Gibt den Standort der Objekte an, die aufgelistet werden sollen.

Beispiele

LISTE ABFRAGEN

LIS AL (F=rsbi:/.workspaces/MEIN_ARBEITSBEREICH

LISTE TABELLEN (N=%TA%

SENDEN AN - Befehl

Der Befehl SENDEN AN sendet das angegebene Objekt als Internet-Mail-Anhang.

Syntax

Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um ein Objekt, das in einer Datenbank gespeichert ist, als E-Mail zu senden:

```
>>-SEnden-+-----+objektname-AN-email_adresse--<<
      +-ABFRAGE-+      (+-V0n=adresse -----+
      +-PROZ----+      +-K0pienverteiler=adresse1;adresse2-+
      +-FORMAT--+      +-BEtreff=betreff-----+
                        +-Hauptteil=text-----+
                        +-F0rmat=text/HTML-----+
                        +-SMTPServer=servername-----+
                        +-SMTPPort=portnummer-----+
                        +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
```

```

                +-SMTPKEnnwort=kennwort-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+
>>-SEnden-+------+-objektname-AN-email_adresse--<<
    +-TABELLE-+          (+-VOn=adresse-----+
                        +-KOpierverteiler=adresse1;adresse2-+
                        +-Datenformat=wert-----+
                        +-BEtreff=betreff-----+
                        +-Hauptteil=text-----+
                        +-FOrmat=text/HTML-----+
                        +-SMTPServer=servername-----+
                        +-SMTPPOrt=portnummer-----+
                        +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
                        +-SMTPKEnnwort=kennwort-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+

```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um ein Objekt, das im temporären Speicher gespeichert ist, als E-Mail zu senden:

```

>>-SEnden-+-ABFRAGE-+-AN-email_adresse--<<
    +-PROZ-----+      (+-VOn=adresse-----+
    +-FORMAT--+        +-KOpierverteiler=adresse1;adresse2-+
                        +-BEtreff=betreff-----+
                        +-Hauptteil=text-----+
                        +-FOrmat=text/HTML-----+
                        +-SMTPServer=servername-----+
                        +-SMTPPOrt=portnummer-----+
                        +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
                        +-SMTPKEnnwort=kennwort-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+
>>-SEnden-+-DATEN-+-AN-email_adresse-+------<<
                        (+-VOn=adresse-----+
                        +-KOpierverteiler=adresse1;adresse2-+
                        +-Datenformat=wert-----+
                        +-BEtreff=betreff-----+
                        +-Hauptteil=text-----+
                        +-FOrmat=text/HTML-----+
                        +-SMTPServer=servername-----+
                        +-SMTPPOrt=portnummer-----+
                        +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
                        +-SMTPKEnnwort=kennwort-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+
>>-SEnden-+-BERICHT-+-AN-email_adresse--<<
                        (+-VOn=adresse-----+
                        +-KOpierverteiler=adresse1;adresse2-+
                        +-BEtreff=betreff-----+
                        +-Hauptteil=text-----+
                        +-FOrmat=text/HTML-----+
                        +-SMTPServer=servername-----+
                        +-SMTPPOrt=portnummer-----+
                        +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
                        +-SMTPKEnnwort=kennwort-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+
    +-Methode=wert-----+
    +-Typ=wert-----+

```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Setzen Sie den folgenden Befehl ab, um eine Nachricht als E-Mail zu senden:

```
>>-SEnden-+-NACHRICHT-+-AN-email_adresse--<<
      (+-VOn=adresse-----+
      +-KOpievenverteiler=adresse1;adresse2-+
      +-BEtreff=betreff-----+
      +-Hauptteil=text-----+
      +-FOrmat=text/HTML-----+
      +-SMTPServer=servername-----+
      +-SMTPPort=portnummer-----+
      +-SMTPBenutzer=benutzername-----+
      +-SMTPKennwort=kennwort-----+
      +-Anhang=datei1;datei2-----+
+-DATUMsformat=java_datumsformatzeichenfolge-+
+-Zeitformat=java_zeitformatzeichenfolge-----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl SENDEN AN angegeben werden:

email_adresse

Gibt die E-Mail-Adresse an, an die Sie das Objekt senden möchten.

VON Gibt die E-Mail-Adresse des Absenders an.

KOPIENVERTEILER

Gibt mindestens eine Empfänger-E-Mail-Adresse an.

DATENFORMAT

Gibt das Datenformat des angehängten Datenobjekts an. Gültige Werte sind CSV, DBF, HTML, IXF, PDF, QMF, SHP, TEXT, WQML, XLS, XLSX und XML.

Wenn Sie diesen Parameter nicht angeben, gibt die globale Variable DSQQW_EXP_DT_FRMT das Format an, das verwendet werden soll. Ausführliche Informationen zur globalen Variablen DSQQW_EXP_DT_FRMT finden Sie unter „Globale Variablen - DSQQW“ auf Seite 79.

BETREFF

Gibt den Betreff für die E-Mail-Nachricht an.

HAUPTTEIL

Gibt den Inhalt der E-Mail-Nachricht an.

FORMAT

Gibt das E-Mail-Format an. Unterstützte Formate sind Text und HTML.

SMTPSERVER

Gibt den Namen des SMTP-Servers an, der verwendet werden soll.

SMTPPORT

Gibt die Nummer des SMTP-Server-Ports an, der verwendet werden soll.

SMTPBENUTZER

Gibt den Benutzernamen für die Autorisierung auf dem SMTP-Server an.

SMTPKENNWORT

Gibt das Kennwort für die Autorisierung auf dem SMTP-Server an.

DATUMSFORMAT

Gibt an, wie das Datum in der HTML-, CSV- oder TXT-Exportdatei formatiert wird.

Datumsformate werden durch Zeichenfolgen für Java-Datumsmuster angegeben. In Datumsmusterzeichenfolgen werden Buchstaben von 'A' bis 'Z' und von 'a' bis 'z', die nicht in Anführungszeichen eingeschlossen sind, als Buchstaben interpretiert, die die Komponenten einer Datumszeichenfolge darstellen.

Um diese Interpretation zu vermeiden, muss der Text in einfache Anführungszeichen (') eingeschlossen werden.

Wenn die Formatzeichenfolge Leerzeichen enthält, muss sie in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Weitere Informationen zu Java-Formatzeichenfolgen finden Sie in der Veröffentlichung Java 2 SDK, Standard Edition Documentation.

ZEITFORMAT

Gibt an, wie Zeitangaben in der HTML-, CSV- oder TXT-Exportdatei formatiert werden.

Zeitformate werden durch Zeichenfolgen für Java-Zeitmuster angegeben. In Zeitmusterzeichenfolgen werden Buchstaben von 'A' bis 'Z' und von 'a' bis 'z', die nicht in Anführungszeichen eingeschlossen sind, als Buchstaben interpretiert, die die Komponenten einer Zeitzeichenfolge darstellen.

Um diese Interpretation zu vermeiden, muss der Text in einfache Anführungszeichen (') eingeschlossen werden.

Wenn die Formatzeichenfolge Leerzeichen enthält, muss sie in Anführungszeichen eingeschlossen werden. Weitere Informationen zu Java-Formatzeichenfolgen finden Sie in der Veröffentlichung Java 2 SDK, Standard Edition Documentation.

ANHANG

Gibt den Namen und den Pfad der Dateien an, die an die E-Mail angehängt werden. Wenn Sie ein Dataset oder eine UNIX-Datei anhängen möchten, müssen Sie den Pfad zu dem Objekt in doppelte Anführungszeichen einschließen.

TYP Gibt das Format an, in das der Bericht umgewandelt wird. Gültige Werte sind PDF, HTML und TEXT.

METHODE

Gibt an, ob der Bericht in Seiten unterteilt wird. Gültige Werte sind TEILEN and FORT.

Beispiele

```
SENDEN ABFRAGE AN abc@mail.com (BE="betr", SMTPS=smtp.beispiel.com)
SE ABFRAGE AN abc@mail.com (BE="betr", SMTPS=smtp.beispiel.com)
```

AUFFRISCHEN - Befehl

Der Befehl AUFFRISCHEN aktualisiert die Liste in der Anzeige **Objektliste**.

Mit dem Befehl AUFFRISCHEN kann die Anzeige **Objektliste** aktualisiert werden.

Syntax

```
>>-AUFFrischen-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

AUFFRISCHEN

AUF

UMBENENNEN - Befehl

Mit dem Befehl UMBENENNEN kann der Name des angegebenen Objekts geändert werden.

Syntax

```
>>--UMBENENNEN+-----+--quellenobjektname-IN-neuer_objektname--<<
      +-ABFRAGE--+
      +-FORMAT--+
      +-PROZ-----+
      +-TABELLE--+
      +-ORDNER--+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl UMBENENNEN angegeben werden:

quellenobjektname

Gibt den aktuellen Namen des Objekts an, das umbenannt werden soll.

neuer_objektname

Gibt den neuen Namen für das Objekt an, das umbenannt werden soll.

Anmerkung: Wenn das Objekt, das umbenannt werden soll, im QMF-Katalog gespeichert ist oder dem derzeit angemeldeten Eigner gehört, geben Sie lediglich den Namen des Objekts als Wert für beide Parameter an. Wenn das Objekt in einem Repository gespeichert ist oder einem anderen Eigner gehört, geben Sie den vollständigen Pfad zu dem Objekt als Wert für beide Parameter ein.

Beispiele

```
UMBENENNEN ABFRAGE ABFRAGE_alst IN ABFRAGE_neu
```

```
UMB PROZ rsbi:/.workspaces/.../PROZ1 IN rsbi:/.workspaces/.../PROZ2
```

GRUNDSTELLUNG

Der Befehl GRUNDSTELLUNG setzt das angegebene Objekt in den zugehörigen Standardstatus zurück. Die Funktionsweise des Befehls GRUNDSTELLUNG variiert entsprechend dem Objekt, das zurückgesetzt werden soll.

Syntax

```
>>--GRUNDSTELLUNG+-----+-----<<
      +-Abfrage+
      (+-(Sprache=wert---+
      +-Modell=Rel-----+
      +-Proz-----+
      +-Daten---+
      +-KONTEXT+
      +-FORMAT--+-----+
      +- .GRUWE1-----+
      +- .GRUWE2-----+
      +- .GRUWE3-----+
```



```

+-.GRUWE4-----+
+-.GRUWE5-----+
+-.GRUWE6-----+
+-.RECh-----+
+-.SPAlten-----+
+-.BEDingungen--+
+-.Detail-+-----+
      (+-Variation=wert--+
      +-Verwendg=wert---+
+-.Schluss-----+
+-.Angaben-----+
+-.Seite-----+

```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die Befehle GRUNDSTELLUNG ABFRAGE und GRUNDSTELLUNG PROZ erstellen ein neues Objekt und schließen das derzeit geöffnete Objekt.

Für den Befehl GRUNDSTELLUNG ABFRAGE können Sie die folgenden Parameter angeben:

SPRACHE

Gibt an, welche Abfragesprache verwendet werden soll. Gültige Werte:

SQL Gibt an, dass die Abfrage, die zurückgesetzt werden soll, in SQL geschrieben wurde.

MENUE

Gibt an, dass die Abfrage, die zurückgesetzt werden soll, mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen erstellt wurde.

MODELL

Gibt das für Abfragen verwendete Datenmodell an. Der einzige unterstützte Wert ist REL für relationale Daten.

Der Befehl GRUNDSTELLUNG DATEN schließt die derzeit geöffnete Abfrageergebnismenge.

Der Befehl GRUNDSTELLUNG KONTEXT setzt den Benutzerkontext des aktuellen Benutzers (dazu gehören die Liste der globalen Variablen, die Favoritenliste, die Liste der kürzlich verwendeten Objekte, der Inhalt der Anzeige **Bevorzugte Aktionen** usw.) in den zugehörigen Standardstatus zurück.

Der Befehl GRUNDSTELLUNG FORMAT setzt die derzeit angezeigte Formatanzeige in den zugehörigen Standardstatus zurück.

Die folgenden Optionen können für den Befehl GRUNDSTELLUNG FORMAT.DETAIL angegeben werden:

VARIATION

Gibt an, welche Detailvariation zurückgesetzt werden soll. Wenn diese Option nicht angegeben wird, wird die aktuelle Detailvariation zurückgesetzt. Gültige Werte sind ganze Zahlen von 1 bis 99 oder ALLE. Der Wert ALLE gibt an, dass alle Detailvariationen auf die zugehörigen Standardwerte zurückgesetzt werden.

VERWENDG

Gibt an, welche Detailvariation als Vorlage zum Zurücksetzen oder Erstellen

len einer anderen Variation verwendet werden soll. Dies kann hilfreich sein, wenn eine Reihe von Änderungen an einer Detailanzeige vorgenommen wird und danach eine weitere Anzeige mit ähnlichen Änderungen erstellt werden soll. Gültige Werte sind ganze Zahlen im Bereich von 1 bis 99.

Beispiele

```
GRUNDSTELLUNG ABFRAGE
GRUNDSTELLUNG ABFRAGE (SPRACHE=MENUE
GRU FORMAT.F
```

GRUNDSTELLUNG GLOBAL

Der Befehl GRUNDSTELLUNG GLOBAL löscht die von einem Administrator oder Benutzer erstellten globalen Variablen. Dabei bleiben nur die von den Anwendungsentwicklern vordefinierten globalen Variablen erhalten.

Syntax

```
>>--GRUndstellung Global--+-Alle-----+---<<
                               +- (varname1, varname2-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl GRUNDSTELLUNG GLOBAL angegeben werden:

varname

Gibt den Namen einer Variablen an, die gelöscht werden soll. Sie können bis zu 10 Variablen angeben. Verwenden Sie Kommas oder Leerzeichen als Trennzeichen.

ALLE Löscht alle globalen Variablen, die von einem Administrator oder Benutzer erstellt wurden.

Beispiele

```
GRUNDSTELLUNG GLOBAL ALLE
GRU G (beispielvariable1, beispielvariable2
```

GRUNDSTELLUNG TASTE - Befehl

Der Befehl GRUNDSTELLUNG TASTE setzt die angegebene Funktionstaste in den zugehörigen Standardstatus zurück.

Syntax

```
>>--GRUndstellung Taste(Anzeigenid=+----ALLE---+, Tastenid=+----ALLE-----<<
                               +-AKTUELLE-----+           +-tasten_id-+
                               +-anzeigen_id-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl GRUNDSTELLUNG TASTE angegeben werden:

ANZEIGENID

Gibt die Anzeige an, in der die Taste enthalten ist, die Sie zurücksetzen möchten. Mögliche Werte:

- ALLE - setzt die angegebene Taste in allen Anzeigen zurück, in denen sie verwendet wird.
- AKTUELLE - setzt die angegebene Taste in der momentan geöffneten Anzeige zurück.
- anzeigen_id - setzt die angegebene Taste in der Anzeige zurück, deren ID Sie als Wert für den Parameter ANZEIGENID eingeben. Eine vollständige Liste der QMF-Anzeigen und der zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

TASTENID

Gibt die Taste an, die Sie zurücksetzen möchten. Mögliche Werte:

- ALLE - setzt alle Tasten in der angegebenen Anzeige zurück.
- tasten_id - setzt eine bestimmte Taste in der angegebenen Anzeige zurück. Gültige Werte sind ganze Zahlen im Bereich von 1 bis 24.

Beispiele

```
GRUNDSTELLUNG TASTE (ANZEIGENID=AKTUELLE, TASTENID=ALLE
```

```
GRU T (A=beispielanzeige, T=ALLE
```

```
GRU T (A=beispielanzeige, T=10
```

WIEDERHOLEN - Befehl

Mit dem Befehl WIEDERHOLEN wird der letzte Befehlszeileneintrag erneut angezeigt.

Syntax

Geben Sie in der Befehlszeile WIEDERHOLEN ein, um den zuletzt eingegebenen Befehlszeileneintrag anzuzeigen.

```
>>-WIEderholen-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Um mehr als einen Befehlszeileneintrag zurückzugehen, geben Sie mehrere Fragezeichen (?) in die Befehlszeile ein. Dabei legt die Anzahl der Fragezeichen (?) fest, welcher vorherige Eintrag in den Verlaufsdaten der Befehlszeile abgerufen werden soll.

```
>>--??--<<
```

Beispiele

```
WIEDERHOLEN
```

```
WIE
```

```
???
```

RECHTS - Befehl

Der Befehl RECHTS blättert zum rechten Rand einer Anzeige.

Syntax

```
>>--REchts---+-----+--<<
      +--Wert---+
      +--Max----+
      +--Halb---+
      +--Seite--+
      +--POS----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl RECHTS angegeben werden:

- Wert** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um diese Anzahl von Seiten oder Spalten (eine ganze Zahl im Bereich von 1 bis 9999) nach rechts. Die beim Blättern verwendete Einheit (Seiten oder Spalten) hängt von der momentan geöffneten Anzeige ab.
- MAX** Blättert in der Anzeige ganz nach rechts.
- HALB** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um eine halbe Seite nach rechts.
- SEITE** Blättert im verschiebbaren Anzeigebereich um eine Seite nach rechts.
- POS** Das Blättern erfolgt ab der Position des Cursors. Die Spalte, in der der Cursor platziert ist, wird zum rechten Rand des verschiebbaren Anzeigebereichs. Wenn der Cursor am linken Rand oder außerhalb des verschiebbaren Anzeigebereichs positioniert ist, wird eine ganze Seite geblättert.

Wenn Sie den Befehl RECHTS ohne einen Parameter absetzen, wird der Standardparameter verwendet. Sie können den Standardparameter im Feld **BLAETT** anzeigen oder ändern, das sich in der rechten unteren Ecke der Anzeige befindet.

Beispiele

```
RECHTS
RECHTS MAX
RE HALB
```

AUSFUEHREN - Befehl

Mit dem Befehl AUSFUEHREN können Sie Abfragen oder Prozeduren ausführen.

Syntax

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine Abfrage auszuführen:

```
>>-Ausfuehren-+-----+objektname-+-----+--<<
      +-ABFRAGE-+                (+-AKZelerator=wert-----+
                                   +-AKZELERATORDATENBANK=name----+
                                   +-AKTion=danach/ersetzen-----+
                                   +-KOMmentar=kommentartext-----+
                                   +-BEStaetg=Ja/Nein-----+
                                   +-Format=FORMAT/formatname----+
                                   +-METHODE=methodenname-----+
                                   +-MODUS=GITTER/ROH-----+
```

```

+-ZEILENIDHINZ=JA/NEIN-----+
+-ZEILENIDDISP=wert-----+
+-ZEILENIDNAME=text-----+
+-ZEILENlimit=ganze_zahl-----+
+-BEREICH=wert-----+
+-BEREICH DATENBANK=datenbank-+
+-UMFANG=ganze_zahl-----+
+-Tabelle=tabelle-----+
+-&&variablenname=wert-----+

```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Verwenden Sie den folgenden Befehl, um eine Prozedur auszuführen:

```

>>-Ausfuehren-+-----+objektname-+--+-----+<<
                +-PROZ-+                (+-&&variablenname=wert--+)

```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE angegeben werden:

objektname

Gibt den Namen der Abfrage an, die ausgeführt werden soll.

BESTAETG

Gibt an, ob vor dem Ersetzen oder Ändern eines Objekts durch diesen Befehl ein Bestätigungsdialog angezeigt wird.

FORMAT

Wenn Sie eine Abfrage ausführen, die einen Bericht liefern soll, können Sie mit diesem Parameter angeben, welches QMF-Format zum Formatieren der ausgewählten Daten verwendet werden soll. Sie können mit dem Schlüsselwort FORMAT angeben, dass das derzeit im temporären Speicher enthaltene Formatobjekt verwendet werden soll, oder Sie können den Namen eines Formats angeben, das in der Datenbank gespeichert ist. Hinweis: Wenn der temporäre Speicher mehr als ein geöffnetes Format enthält, wird das zuletzt geöffnete Format verwendet.

ZEILENLIMIT

Gibt die maximale Anzahl von Tabellenzeilen an, die in die Abfrageergebnismenge einbezogen werden sollen.

&&variablenname

Ordnet einer Variablen in der Abfrage einen Wert zu. Der Variablenname kann 1 bis 17 Zeichen umfassen und der Wert kann 1 bis 55 Zeichen lang sein. Mit dem Befehl AUSFUEHREN können beliebig viele Variablen angegeben werden. Dem Variablennamen müssen zwei Et-Zeichen vorangestellt werden und er muss in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

AKTION

Gibt an, ob die gesamte Datenbanktabelle durch die von der Abfrage gelieferten Daten ersetzt werden soll, oder ob die Daten an die vorhandene Tabelle angehängt werden sollen. Diese Option ist nur gültig, wenn auch die Option TABELLE angegeben wird. Gültige Werte sind ERSETZEN und DANACH.

TABELLE

Gibt an, dass die Abfrageergebnisse in eine Tabelle eingefügt werden sollen. Der gültige Wert für diesen Parameter ist der Name der Tabelle.

KOMMENTAR

Erstellt einen Kommentar und speichert ihn zusammen mit den Daten, die von der Abfrage zurückgegeben und in die angegebene Tabelle eingefügt werden. Diese Option ist nur gültig, wenn auch die Option **TABELLE** angegeben wird.

BEREICH

Gibt den Speicherbereich für die Tabellen an, die von dem Befehl **SICHERN DATEN** erstellt werden. Wenn Sie den Wert für diesen Parameter leer lassen, verwendet die Anwendung den vom Datenbankmanagerprogramm ausgewählten Standardbereich.

BEREICH DATENBANK

Gibt den Namen der Datenbank an, damit die Tabelle in einem bestimmten Datenbankcontainer gespeichert wird. Der Tabellenbereich wird automatisch unter dem Namen der generierten Tabelle erstellt. Dieser Parameter wird nur für z/OS-Datenbanken verwendet.

AKZELERATOR

Gibt den Namen des Akzelerators an, in dem die Tabelle erstellt wird.

AKZELERATORDATENBANK

Gibt den Namen der Datenbank an, in der reine Akzeleratortabellen gespeichert werden sollen. Das Schlüsselwort **AKZELERATORDATENBANK** kann bis zu 128 Zeichen umfassen. Der Standardwert für den Parameter **AKZELERATORDATENBANK** wird aus der globalen Variablen **DSQEC_SAV_ACCELDB** übernommen. Wenn der Wert der globalen Variablen **DSQEC_SAV_ACCELDB** nicht leer ist, wird die im Schlüsselwort **BEREICH** angegebene Datenbank ignoriert.

MODUS

Gibt an, ob die Ergebnismenge der Abfrage mit Formatierung und hinzugefügten berechneten Spalten gespeichert wird. Gültige Werte:

ROH Speichert die Abfrageergebnismenge ohne Formatierung und hinzugefügte berechnete Spalten.

GITTER

Speichert die Abfrageergebnismenge mit Formatierung und hinzugefügten berechneten Spalten.

METHODE

Gibt die Methode zum Speichern der Abfrageergebnismenge an. Gültige Werte:

REGULAR

Sendet die Daten der Abfrageergebnismenge vom Client zurück zum Datenbankserver und fügt sie dort in die Tabelle ein.

FAST Führt die Abfrage auf dem Server erneut aus und fügt die Abfrageergebnisse direkt in die Tabelle ein.

FASTSAFE

Führt die Abfrage auf dem Server ohne die Klauseln **ORDER BY** erneut aus und fügt die Abfrageergebnisse direkt in die Tabelle ein.

ZEILENIDHINZ

Gibt an, ob die Spalte 'Zeilen-ID' zur Tabelle hinzugefügt werden soll.

ZEILENIDDISP

Gibt die Disposition der neuen Spalte 'Zeilen-ID' an.

ZEILENIDNAME

Gibt den Namen für die neue Spalte 'Zeilen-ID' an.

UMFANG

Gibt den Bereich zum Festschreiben der Daten an.

Die folgenden Parameter können für den Befehl AUSFUEHREN PROZEDUR angegeben werden:

objektname

Gibt den Namen der Prozedur an, die ausgeführt werden soll.

&&variablenname

Ordnet einer Variablen in der Prozedur einen Wert zu. Der Variablenname kann 1 bis 17 Zeichen umfassen und der Wert kann 1 bis 55 Zeichen lang sein. Mit dem Befehl AUSFUEHREN können beliebig viele Variablen angegeben werden. Dem Variablennamen müssen zwei Et-Zeichen vorangestellt werden und er muss in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Beispiele

```
AUSFUEHREN PROZ BEISPIELPROZEDUR (&&VAR='beispielwert')
```

```
AU ABFRAGE BEISPIELABFRAGE (&&VAR='beispielwert' zeilenlimit=5)
```

RUNTSO - Befehl

Mit dem Befehl RUNTSO können Sie die gespeicherte Prozedur Q.DSQQMFSP über eine Anweisung CALL ausführen. Der Befehl RUNTSO übergibt den Namen einer Abfrage oder Prozedur, die in QMF for TSO ausgeführt werden soll. Die in diesem Befehl angegebene Abfrage oder Prozedur muss im QMF-Katalog in dem Subsystem enthalten sein, für das der Befehl RUNTSO ausgeführt wird.

Syntax

```
>>-RUNTSO-objektname--+-+-----+<<
                        (+-Tracestufe=+-Keine--+
                          +-L2-----+
                          +-Alle----+
                          +-PTF-----+
                          +-L2ZIELADRESSE=Keine/Dsqdebuf-+
                          +-SPRACHE=wert-----+)
```

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl RUNTSO angegeben werden:

objektname

Gibt den Namen einer QMF-Prozedur oder -Abfrage an, die nach dem Start von QMF ausgeführt wird. Alle Typen von QMF-Abfragen werden akzeptiert. Die Prozedur kann entweder eine lineare QMF-Prozedur oder eine Prozedur mit Logik sein.

Die in diesem Parameter angegebene Abfrage oder Prozedur muss in dem QMF-Katalogsystem vorhanden sein, in dem die Komponenten der Schnittstelle für gespeicherte Prozeduren installiert sind.

Wenn das angegebene Objekt eine Abfrage ist, wird eine einzige Ergebnismenge zurückgegeben. Bis zu 21 Ergebnismengen können von einer Prozedur geliefert werden, einschließlich der Traceausgabe, die als letzte Ergeb-

nismenge geliefert wird, wenn für den Parameter TRACESTUFE der Wert L2 und für den Parameter L2ZIELADRESSE der Wert leer oder null festgelegt ist.

TRACESTUFE

Gibt die Stufe für Tracedetails an. Gültige Werte:

KEINE

Es wird keine Traceausgabe generiert. Dies ist die Standardoption.

L2 Für QMF-Nachrichten und -Befehle wird ein Trace mit dem höchsten Detaillierungsgrad erstellt. Das Ziel der Traceausgabe hängt von der Einstellung für **L2ZIELADRESSE** ab.

ALLE Für QMF-Aktivitäten wird ein Trace mit dem höchsten Detaillierungsgrad erstellt (einschließlich Programminitialisierungsfehler und anderer Fehler, die möglicherweise vor dem Einrichten des Benutzerprofils auftreten). Die Traceausgabe wird an die Karte für DSQDEBUG DD gesendet.

PTF Mit dieser Option kann überprüft werden, dass die Schnittstelle für gespeicherte Prozeduren ordnungsgemäß ausgeführt wird. Verwenden Sie diese Option nur, wenn Sie von einem IBM® Software Support-Mitarbeiter dazu aufgefordert werden.

L2ZIELADRESSE

Gibt die Zieladresse für das Traceprotokoll an, wenn für TRACESTUFE der Wert L2 angegeben ist. Gültige Werte:

KEINE

Gibt die Traceausgabe als letzte Ergebnismenge bei der Ausführung der gespeicherten Prozedur zurück. Dies ist der Standardwert.

DSQDEBUG

Sendet die Traceausgabe an die Karte für DSQDEBUG DD.

SPRACHE

Gibt an, in welcher Sprache QMF ausgeführt wird.

Dieser Parameter kann eine aus einem Buchstaben bestehende Sprachenkennung aus der folgenden Tabelle sein. Gültige Werte:

- **E** - Englisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung ENGLISH verwendet.
- **U** - Englisch (Großschreibung). In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung GROßSCHREIBUNG verwendet.
- **Q** - Dänisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung DANSK verwendet.
- **C** - Französisch (Kanada). In QMF wird für Diese Sprache die Bezeichnung FRANCAIS CANADIEN verwendet.
- **F** - Französisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung FRANCAIS verwendet.
- **D** - Deutsch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung DEUTSCH verwendet.
- **I** - Italienisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung ITALIANO verwendet.
- **K** - Japanisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung NIHONGO verwendet.

- **H** - Koreanisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung HANGEUL verwendet.
- **P** - Portugiesisch (Brasilien). In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung PORTUGUES verwendet.
- **S** - Spanisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung ESPANOL verwendet.
- **V** - Schwedisch. In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung SVENSKA verwendet.
- **Y** - Französisch (Schweiz). In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung FRANCAIS (SUISSE) verwendet.
- **Z** - Deutsch (Schweiz). In QMF wird für diese Sprache die Bezeichnung DEUTSCH (SCHWEIZ) verwendet.

Der Standardwert hängt von der Variablen *DSQEC_NLFCMD_LANG* ab. Wenn zum Beispiel *DSQEC_NLFCMD_LANG=0* angegeben ist, wird *DSQAO_NLF_LANG* als Sprache verwendet.

Wenn *DSQEC_NLFCMD_LANG=1* angegeben ist, wird E verwendet.

Beispiel

RUNTSO Q.STAFF (TRACESTUFE=KEINE L2ZIELADRESSE=KEINE SPRACHE=E

SICHERN ALS - Befehl

Der Befehl SICHERN ALS speichert das Objekt, das momentan Editor angezeigt wird, in einer Datenbank.

Syntax

Mit dem Befehl SICHERN ALS können Sie Objekte im QMF-Katalog oder in einem Arbeitsbereich speichern.

```
>>--Sichern-+-Abfrage-+-ALS-objektname--(+-----+---<<
      +-Proz-----+
                                     +-BEStaetg=Ja/Nein-+
                                     +-Jeder=Ja/Nein----+
                                     +-KOMmentar=wert---+
                                     +-Ordner=name-----+

>>--Sichern--Format-ALS-objektname-(+-----+---<<
      +-Sprache=wert-----+
      +-BEStaetg=Ja/Nein-+
      +-Jeder=Ja/Nein----+
      +-KOMmentar=text---+
      +-Ordner=name-----+

>>--Sichern--Daten-ALS-tabellenname-(+-----+---<<
      +-AKTion=wert-----+
      +-BEStaetg=Ja/Nein----+
      +-KOMmentar=text-----+
      +-BEREICH=wert-----+
      +-AKZelerator=wert-----+
      +-AKZELERATORDATENBANK=name---+
      +-METHODE=methodenname-----+
      +-MODUS=GITTER/ROH-----+
      +-ERGEBNISMENGE=ganze_zahl----+
      +-ZEILENIDHINZ=JA/NEIN-----+
      +-ZEILENIDDISP=wert-----+
      +-ZEILENIDNAME=text-----+
      +-ZEILENlimit=ganze_zahl-----+
```

```
+--BEREICH=wert-----+
+-BEREICH DATENBANK=datenbank--+
+-UMFANG=ganze_zahl-----+
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl SICHERN ALS angegeben werden:

objektname

Der Name, der dem Objekt (Abfrage, Format, Prozedur oder Tabelle) beim Speichern zugeordnet werden soll. Wenn objektname auf ein Objekt desselben Typs verweist, das in der Datenbank bereits vorhanden ist, ersetzt QMF das vorhandene Objekt durch das Objekt, das Sie speichern.

Wenn Sie das Objekt in einem Arbeitsbereich speichern möchten, geben Sie die folgende Zeichenfolge als Wert für den Parameter objektname ein:
rsbi:/.workspaces/ARBEITSBEREICHNAME/OBJEKTNAME.

tabellenname

Der Name der Tabelle in der Datenbank. Wenn das Objekt bereits vorhanden ist, wird die vorhandene Tabelle je nach Wert des Parameters AKTION im Befehl SICHERN von der Anwendung entweder ersetzt oder angehängt. Wenn die Tabelle nicht vorhanden ist, wird unter Verwendung der angegebenen Spaltennamen und -bezeichnungen eine neue Tabelle erstellt.

AKTION

Gibt an, ob die ganze Datenbanktabelle ersetzt werden soll oder die Daten an eine vorhandene Tabelle angehängt werden sollen. Gültige Werte sind ERSETZEN und DANACH. Nur eine Tabelle mit derselben Spaltenanzahl kann ersetzt oder ergänzt werden und die betreffenden Spalten müssen denselben Datentyp und dieselbe Länge aufweisen. Wenn die betreffenden Spalten nicht denselben Datentyp oder dieselbe Länge aufweisen, wird der Datentyp oder die Länge möglicherweise automatisch geändert (je nachdem, welche Stufe für implizites Casting von der verwendeten Datenbankmanagementsoftware unterstützt wird).

SPRACHE

Gibt an, ob ein Format in englischer Sprache oder in der aktuellen Sitzungssprache gespeichert wird. Gültige Werte sind ENGLISCH und SITZUNG. Ein Format, das in englischer Sprache gespeichert wurde, kann in jeder beliebigen NLF-Sitzung ausgeführt werden. Ein Format, das in der Sitzungssprache gespeichert ist, kann nur in einer Sitzung derselben Sprache ausgeführt werden.

BESTAETIGEN

Gibt an, ob vor dem Ersetzen oder Ändern eines Objekts durch diesen Befehl ein Bestätigungsdialog angezeigt wird.

JEDER

Gibt an, ob das gespeicherte Objekt von anderen Benutzern verwendet werden darf.

KOMMENTAR

Speichert einen Kommentar zusammen mit dem gespeicherten Objekt. Schließen Sie den Kommentar in einfache Anführungszeichen, doppelte Anführungszeichen oder runde Klammern ein.

ORDNER

Gibt den Ordner an, in dem das Objekt gespeichert werden soll.

BEREICH

Gibt einen Speicherbereich zum Speichern der Daten an, die mit dem Befehl SICHERN DATEN erstellt wurden. Ein leerer Wert gibt an, dass der Standardspeicherbereich von der Datenbank an der aktuellen Position festgelegt wird.

BEREICH DATENBANK

Gibt den Datenbanknamen an, um die Tabelle in einem bestimmten Datenbankcontainer zu speichern. Der Tabellenbereich wird automatisch unter dem Namen der erstellten Datenbank erstellt. Dieser Parameter wird nur für z/OS-Datenbanken verwendet.

AKZELERATOR

Gibt den Namen des Akzelerators an, in dem die Tabelle gespeichert werden soll.

AKZELERATORDATENBANK

Gibt den Namen der Datenbank an, in der reine Akzeleratortabellen gespeichert werden sollen. Das Schlüsselwort AKZELERATORDATENBANK kann bis zu 128 Zeichen umfassen. Der Standardwert für den Parameter AKZELERATORDATENBANK wird aus der globalen Variablen DSQEC_SAV_ACCELDB übernommen. Wenn der Wert der globalen Variablen DSQEC_SAV_ACCELDB nicht leer ist, wird die im Schlüsselwort BEREICH angegebene Datenbank ignoriert.

MODUS

Gibt an, ob die Ergebnismenge der Abfrage mit Formatierung und hinzugefügten berechneten Spalten gespeichert wird. Gültige Werte:

ROH Speichert die Abfrageergebnismenge ohne Formatierung und hinzugefügte berechnete Spalten.

GITTER

Speichert die Abfrageergebnismenge mit Formatierung und hinzugefügten berechneten Spalten.

METHODE

Gibt die Methode zum Speichern der Abfrageergebnismenge an. Gültige Werte:

REGULAR

Sendet die Daten der Abfrageergebnismenge vom Client zurück zum Datenbankserver und fügt sie dort in die Tabelle ein.

FAST Führt die Abfrage auf dem Server erneut aus und fügt die Abfrageergebnisse direkt in die Tabelle ein.

FASTSAFE

Führt die Abfrage auf dem Server ohne die Klauseln ORDER BY erneut aus und fügt die Abfrageergebnisse direkt in die Tabelle ein.

ERGEBNISMENGE

Gibt die Nummer der Ergebnismenge an, die gespeichert werden soll.

ZEILENIDHINZ

Gibt an, ob die Spalte 'Zeilen-ID' zur Tabelle hinzugefügt werden soll.

ZEILENIDDISP

Gibt die Disposition der neuen Spalte 'Zeilen-ID' an.

ZEILENIDNAME

Gibt den Namen für die neue Spalte 'Zeilen-ID' an.

UMFANG

Gibt den Bereich zum Festschreiben der Daten an.

Beispiele

```
SICHERN ABFRAGE ALS ABFRAGE1 (BESTAETG=NEIN
```

```
SICHERN ABFRAGE ALS rsbi:/.workspaces/MEIN_ARBEITSBEREICH/ABFRAGE1
```

SICHERN - Befehl

Der Befehl SICHERN speichert die Änderungen in dem derzeit geöffneten Objekt, das bereits in einer Datenbank gespeichert wurde. Wenn das Objekt noch nicht in einer Datenbank gespeichert wurde, zeigt QMF eine Bedienerführungsanzeige an, in der Sie die Speicherposition für das Objekt angeben können.

Syntax

```
>>--SIChern--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
SICHERN
```

```
SI
```

SUCHEN - Befehl

Verwenden Sie den Befehl SUCHEN im Tabelleneditor, um die Anzeige **Suchen** zu öffnen. In dieser Anzeige können Sie angeben, welche Informationen Sie in einer Datenbanktabelle finden möchten.

Syntax

```
>>--SUCheN--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
SUCHEN
```

```
SUC
```

SETZEN GLOBAL - Befehl

Der Befehl SETZEN GLOBAL legt die Werte der vorhandenen globalen Variablen fest oder erstellt globale Variablen und zugehörige Werte. Dabei ist zu beachten, dass die Namen der Variablen, die Sie erstellen, nicht mit dem Präfix DSQ beginnen dürfen. Dieses Präfix ist für globale Systemvariablen reserviert. Sie können keine globalen Systemvariablen hinzufügen oder löschen, sondern lediglich die zugehörigen Standardwerte ändern.

Syntax

```
>>--Setzen Global-(+-variablenname=wert-----+---<<  
+-Lebensdauer=Aktuell/Permanent--+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl SETZEN GLOBAL angegeben werden:

variablenname

Gibt den Namen der globalen Variablen an, der ein Wert zugeordnet werden soll.

wert Gibt den Wert an, den Sie der globalen Variablen zuordnen möchten.

LEBENSDAUER

Gibt den Zeitraum an, in dem die Variable verwendet werden kann. Gültige Werte:

AKTUELL

Die Variable ist nur während der aktuellen Sitzung verfügbar (Standardwert). Beim Beenden der Sitzung wird die Variable gelöscht.

PERMANENT

Die Variable ist permanent verfügbar.

Beispiele

```
SETZEN GLOBAL(BEISPIELVARIABLE=BEISPIELWERT
```

```
SETZEN G(DSQEC_RUN_MQ=0
```

SETZEN UNSICHTBAR - Befehl

Der Befehl SETZEN UNSICHTBAR blendet lokale Variablen im Dialogfenster **Variablen für Aufforderung** aus. Im Dialogfenster **Variablen für Aufforderung** werden keine Werte für die Variablen angefordert, die ausgeblendet wurden. Wenn alle lokalen Variablen ausgeblendet wurden, wird das Dialogfenster **Variablen für Aufforderung** nicht mehr angezeigt.

Syntax

```
>>--Setzen-Unsichtbar-(variablenname1, variablenname2, ...-----<<
```

Parameter

Für den Befehl SETZEN UNSICHTBAR können Sie den Parameter variablenname angeben. Gültige Werte sind die Namen der Variablen, die im Dialogfenster **Variablen für Aufforderung** nicht angezeigt werden sollen.

Beispiel

```
SETZEN UNSICHTBAR (Var1, Var2
```

SETZEN TASTE - Befehl

Mit dem Befehl SETZEN TASTE können Sie einen Befehl einer Funktionstaste zuordnen.

Syntax

```
>>--Setzen Taste(+Anzeigenid=+-ALLE-----+--<<
                                +-AKTUELL-----+
                                +-anzeigenid-+
+-Tastenid=tastenid-+
+-Kennsatz=text-----+
+-Befehl=text-----+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl SETZEN TASTE angegeben werden:

ANZEIGENID

Gibt die Anzeige an, in der die Taste enthalten ist, die Sie festlegen möchten. Mögliche Werte:

- ALLE - Ermöglicht das Festlegen der angegebenen Taste für alle Anzeigen, in denen sie verwendet wird.
- AKTUELL - Ermöglicht das Festlegen der angegebenen Taste in der momentan geöffneten Anzeige.
- anzeigenid - Ermöglicht das Festlegen der angegebenen Taste in der Anzeige, deren ID Sie als Wert für den Parameter ANZEIGENID angeben. Informationen zum Anzeigen einer vollständigen Liste der QMF-Anzeigen mit den zugehörigen IDs finden Sie unter Anhang H, „IDs der QMF-Anzeigen“, auf Seite 107.

TASTENID

Gibt die Nummer der Funktionstaste an, die Sie festlegen möchten. Gültige Werte sind ganze Zahlen im Bereich von 1 bis 24.

KENNSATZ

Gibt den zugehörigen Beschriftungstext für die Taste an. Wenn der Wert für den Parameter KENNSATZ mehr als ein Wort enthält, muss der ganze Wert in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

BEFEHL

Gibt den Befehl an, den Sie der Taste zuordnen möchten. Wenn der Wert für den Parameter BEFEHL mehr als ein Wort enthält, muss der ganze Wert in Anführungszeichen eingeschlossen werden.

Beispiele

```
SETZEN TASTE(ANZEIGENID=FQMPHOME, TASTENID=5, KENNSATZ= Globale, BEFEHL="ANSEHEN GLOBALE")
SETZEN TASTE(P=FQMPHOME, K=5, L= Globale, C="ANSEHEN GLOBALE")
```

SETZEN LOKAL - Befehl

Mit dem Befehl SETZEN LOKAL können Werte für die vorhandenen lokalen Variablen festgelegt oder neue lokale Variablen mit zugeordneten Werten erstellt werden. Mit dem Befehl SETZEN LOKAL erstellte Variablen sind nur für das aktuelle Objekt (Abfrage, Bericht) verfügbar. Sie werden nicht in der Liste 'Globale Variablen' aufgelistet und haben keine Auswirkungen auf andere Prozeduren.

Syntax

```
>>--Setzen-Lokal-(variablenname=wert, ....--<<
```

Parameter

Für den Befehl SETZEN LOKAL können Sie den Parameter variablenname festlegen. Dieser Parameter gibt den Namen der lokalen Variablen an, die Sie festlegen oder erstellen möchten. Der Name einer lokalen Variablen kann 1 bis 17 Zeichen umfassen. Variablenamen, die mit DSQ beginnen, sind für globale Systemvariablen reserviert und können weder erstellt noch gelöscht werden.

Der Name der lokalen Variablen kann 1 bis 55 Zeichen umfassen. Für die Werte von Variablen, deren Namen mit DSQ beginnen, gelten Einschränkungen.

Beispiel

```
SETZEN LOKAL (Var1=abc, Var2=def
```

SETZEN LOKAL MIT WERTEN - Befehl

Der Befehl SETZEN LOKAL MIT WERTEN erstellt eine Gruppe auswählbarer Werte für eine lokale Variable. Nach dem Absetzen dieses Befehls können Sie im Dialogfeld **Variablen für Aufforderung** einen der vordefinierten Werte auswählen oder einen anderen Wert manuell eingeben.

Syntax

```
>>-SEtzen-Lokal-Mit-Werten-(variablenname=wert1; wert2;...-<<
```

Parameter

Für den Befehl SETZEN LOKAL MIT WERTEN können Sie den Parameter variablenname angeben. Dieser Parameter gibt den Namen der lokalen Variablen an, die Sie festlegen oder erstellen möchten. Der Name einer lokalen Variablen kann 1 bis 17 Zeichen umfassen. Variablenamen, die mit DSQ beginnen, sind für globale Systemvariablen reserviert und können weder erstellt noch gelöscht werden.

Die für eine Variable angegebenen Werte sind im Fenster 'Variablen für Aufforderung' zum Auswählen verfügbar. Der Wert kann 1 bis 55 Zeichen umfassen. Für die Werte von Variablen, deren Namen mit DSQ beginnen, gelten Einschränkungen.

Beispiel

```
SETZEN LOKAL MIT WERTEN (Var1=abc; def, Var2=ghi
```

SETZEN ANGABEN - Befehl

Der Befehl SETZEN ANGABEN gibt die Optionen für die Prozedurausführung an.

Syntax

```
>>-SEtzen-Angaben--+-----+--<<  
      (+-SToppenbeifehler=Ja/Nein-+  
      +-NAchrichtenunterdr=wert--+
```

Parameter

Für den Befehl SETZEN ANGABEN können Sie die folgenden Parameter angeben:

STOPPENBEIFEHLER

Gibt an, ob die Ausführung der Prozedur gestoppt wird, wenn ein Fehler auftritt. Gültige Werte sind JA und NEIN.

Wenn Sie keinen Wert für den Parameter STOPPENBEIFEHLER angeben, wird der Wert aus der globalen Variablen DSQQW_PROC_FAIL_ON_ERROR übernommen.

NACHRICHTENUNTERDR

Gibt an, welcher Nachrichtentyp während der Ausführung der Prozedur unterdrückt werden soll. Gültige Werte:

- ALLE - alle Nachrichten werden unterdrückt.
- INFO - unterdrückt Informationsnachrichten.
- FEHLER - unterdrückt Fehlernachrichten.

Beispiel

SETZEN ANGABEN (STOPPENBEIFEHLER=JA NACHRICHTENUNTERDR=ALLE

ANSEHEN - Befehl

Der Befehl ANSEHEN zeigt die angegebene Anzeige an.

Syntax

```
>>-ANsehen-+-Abfrage-----+-----+<<
                               (+-Sicht=wert-----+
                               +-Ergebnismenge=wert-----+
+-Proz-----+
+-Globale-----+
+-Basis-----+
+-BERicht-----+
+-Tasten-----+-----+
                               (+-ANZEIGENID=anzeigen_id-+
+-FORMAT-----+-----+
                               +- .Haupt-----+
                               +- .GRUWE-----+
                               +- .SPAlten-----+
                               +- .BEDingungen---+
                               +- .Detail-+-----+
                               (+-Variation=wert-+
                               +- .Angaben-----+
                               +- .Seite-----+
                               +- .Schluss-----+
                               +- .REch-----+
+-FEld-----+
+-Aktionen-----+
+-FAvoriten-----+
+KUErzlichverwendet-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Für den Befehl ANSEHEN FORMAT.DETAIL können Sie den Parameter VARIATION angeben. Dieser Parameter gibt die Detailvariation an, die angezeigt werden soll. Wenn diese Option nicht angegeben wird, wird die aktuelle Detailvariation angezeigt. Gültige Werte sind ganze Zahlen im Bereich von 1 bis 99. Wenn die angegebene Detailvariation noch nicht erstellt wurde, wird die Zahl auf die nächste fortlaufende Zahl im Anschluss an alle vorhandenen Detailvariationen reduziert und es wird

eine neue Detailvariation erstellt. Geben Sie daher zum Erstellen einer neuen Detailvariation den Wert 99 für den Parameter VARIATION im Befehl ANSEHEN FORMAT.DETAIL ein.

Für den Befehl ANSEHEN ABFRAGE können Sie die folgenden Parameter angeben:

SICHT

Gibt den Typ der Zielabfragesicht an. Gültige Werte sind SQL, MENUE und ERGEBNISSE.

ERGEBNISMENGE

Gibt die Nummer der Ergebnismenge an, die angezeigt werden soll.

Anmerkung: Dieser Parameter ist nur verfügbar, wenn für den Parameter SICHT der Wert ERGEBNISSE angegeben ist.

Für den Befehl ANSEHEN TASTEN können Sie den Parameter ANZEIGENID angeben. Dieser Parameter gibt die ID der Anzeige an, deren Funktionstasteneinstellungen angezeigt werden sollen. Eine vollständige Liste der QMF-Anzeigen und der zugehörigen IDs finden Sie in der Veröffentlichung *Erste Schritte mit QMF Z Client*.

Der Befehl ANSEHEN FELD zeigt detaillierte Informationen zu einem Feld oder einer Zeile in einer Anzeige an und kann in den folgenden Situationen abgesetzt werden:

- In der Anzeige **Globale**, um die Informationen zu einer globalen Variablen in einer separaten Anzeige darzustellen oder zu bearbeiten.
- In der Anzeige **Objektliste**, um den Eingabebereich des Felds **Aktion** zu vergrößern.
- Im Tabelleneditor und in mehreren anderen Anzeigen, um den Eingabebereich für ein Feld zu vergrößern.
- Im Tasteneditor, um die Definitionen der Funktionstasten anzuzeigen oder zu ändern.

Beispiele

```
ANSEHEN ABFRAGE
ANSEHEN PROZ
ANSEHEN FORMAT.HAUPT
ANSEHEN FORMAT.DETAIL (VARIATION=2
ANSEHEN FORMAT.DETAIL (VARIATION=99
```

SORTIEREN - Befehl

Der Befehl SORTIEREN sortiert die Elemente in der Liste der Datenbankobjekte. Wenn Sie den Befehl SORTIEREN eingeben oder die Funktionstaste für **Sortieren** drücken, wird eine Anzeige geöffnet, in der Sie die Optionen für die Sortierung angeben können.

Syntax

```
>>-Sortieren-<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
SORTIEREN
SO
```

ANGEBEN - Befehl

Der Befehl ANGEBEN ist nur in der Anzeige **Menügesteuerte Abfrage** und in der Anzeige **FORMAT.SPALTEN** verfügbar. Der Befehl ANGEBEN öffnet eine Anzeige, in der Sie die Ausrichtungsoptionen für die Spalten der Abfrageergebnismenge angeben bzw. einen Ausdruck zum Definieren einer berechneten Spalte (in der Anzeige **FORMAT.SPALTEN**) oder die erforderlichen Informationen zum Einrichten einer menügesteuerten Abfrage (in der Anzeige **Menügesteuerte Abfrage**) angeben können.

Syntax

In der Anzeige **FORMAT.SPALTEN**:

```
>>--ANGEBEN--+-+-----+--<<
                +-Ausrichtung-+
                +-Definition--+
```

In der Anzeige **Menügesteuerte Abfrage**:

```
>>--ANGEBEN--+-+-----+--<<
                +-Spalten-----+
                +-Verknüpfungen-+
                +-Zeilen-----+
                +-Sortieren-----+
                +-Tabellen-----+
```

Großbuchstaben in jedem Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Wenn Sie den Befehl ANGEBEN ohne Parameter angeben, wird die Anzeige **ANGEBEN** geöffnet. In dieser Anzeige können Sie eines folgenden Elemente auswählen:

Tabellen

Öffnet die Anzeige **Tabellen**, in der Sie angeben können, welche Tabellen in der Abfrage verwendet werden.

Spalten

Öffnet die Anzeige **Spalten**, in der Sie angeben können, welche Spalten in Ihre Abfrageergebnismenge einbezogen werden sollen.

Verknüpfungsbedingungen

Öffnet die Anzeige **Verknüpfungen**, in der Sie die Verknüpfungsoptionen für die Tabellen in Ihrer Abfrage angeben können.

Zeilenbedingungen

Öffnet die Anzeige **Zeilenbedingungen**, in der Sie Zeilenbedingungen angeben können.

Sortierbedingungen

Öffnet die Anzeige **Sortierbedingungen**, in der Sie Sortierbedingungen angeben können.

Die folgenden Parameter können für den Befehl ANGEBEN angegeben werden:

AUSRICHTUNG

Öffnet die Anzeige **Ausrichtung**, in der Sie die Textausrichtungsoptionen für die Spalten Ihres Berichts angeben können.

DEFINITION

Öffnet die Anzeige **Definition**, in der Sie einen Ausdruck zum Definieren der berechneten Spalte eingeben können.

SPALTEN

Öffnet die Anzeige **Spalten**, in der Sie angeben können, welche Spalten in Ihre Abfrageergebnismenge einbezogen werden sollen.

VERKNÜPFUNGEN

Öffnet die Anzeige **Verknüpfungen**, in der Sie die Verknüpfungsoptionen für die Tabellen in Ihrer Abfrage angeben können.

ZEILEN

Öffnet die Anzeige **Zeilenbedingungen**, in der Sie Zeilenbedingungen angeben können.

SORTIEREN

Öffnet die Anzeige **Sortierbedingungen**, in der Sie Sortierbedingungen angeben können.

TABELLEN

Öffnet die Anzeige **Tabellen**, in der Sie angeben können, welche Tabellen in der Abfrage verwendet werden.

Beispiele

ANGEBEN

AN

UMSCHALTEN - Befehl

Mit dem Befehl UMSCHALTEN können im Editor für menügesteuerte Abfragen die Bereiche **Zeilenbedingungen** und **Sortierbedingungen** angezeigt werden. Mit dem Befehl UMSCHALTEN KOMMENTAR kann in der Anzeige **Objektliste** das Feld **Kommentare** angezeigt werden.

Syntax

```
>>--UMSchalten-+-----+--<<  
      +-Kommentar-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Der Befehl UMSCHALTEN kann über die **Befehlszeile** in der Anzeige **Editor für menügesteuerte Abfragen** abgesetzt werden, um zwischen den Bereichen **Zeilenbedingungen** und **Sortierbedingungen** sowie zwischen den Bereichen **Tabellen**, **Spalten** und **Verknüpfungen** umzuschalten.

Der Befehl UMSCHALTEN KOMMENTAR kann über die **Befehlszeile** in der Anzeige **Objektliste** abgesetzt werden, um zwischen den Feldern **Geändert** und **Erstellt** und dem Feld **Kommentare** umzuschalten.

Beispiele

UMSCHALTEN

UMSCHALTEN KOMMENTAR

UM K

ANFANG - Befehl

Der Befehl ANFANG blättert an den Anfang eines verschiebbaren Anzeigebereichs. ANFANG entspricht dem Befehl RUECKWAERTS MAX.

Syntax

```
>>--ANfang--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Beispiele

```
ANFANG
```

```
AN
```

TSO - Befehl

Mit dem Befehl TSO können Sie einen Befehl in der TSO-Umgebung eingeben, ohne die QMF-Sitzung zu beenden.

Syntax

```
>>--TSo---befehlsfolge--<<
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Sie können den Parameter `befehlsfolge` für den Befehl TSO angeben. Der Parameter `befehlsfolge` ist eine Zeichenfolge, die einen gültigen Befehl oder eine EXEC-Prozedur in der TSO-Umgebung angibt.

Alle Zeichen, die auf das Wort TSO folgen, werden an TSO gesendet und von TSO interpretiert.

Wenn die Ausführung erfolgreich verläuft, wird anschließend wieder die QMF-Anzeige aufgerufen, in der Sie den Befehl TSO eingegeben haben. Wenn die Ausführung nicht erfolgreich verläuft, wird anschließend wieder die QMF-Anzeige aufgerufen, in der Sie den Befehl TSO eingegeben haben, und es wird eine Fehlermeldung von TSO angezeigt.

Beispiel

Geben Sie Folgendes ein, um dem Benutzer JOHN5 mit dem Befehl TSO SEND eine Nachricht zu senden.

```
TSO SEND 'PROZ2 ERHALTEN. DANKE.' USER(JOHN5)
```

VERWENDEN REPOSITORY - Befehl

Der Befehl VERWENDEN REPOSITORY stellt eine Verbindung zu dem angegebenen Repository her.

Syntax

```
>>--Verwenden Repository---repositoryname-----<<
      (+-Benutzer=wert---+
      +-Kennwort=wert---+
      +-DBBenutzer=wert-+
      +-DBKennwort=wert-+
```

Großbuchstaben im Diagramm geben die Mindestanzahl der Buchstaben an, die zum Absetzen des Befehls eingegeben werden müssen.

Parameter

Die folgenden Parameter können für den Befehl VERWENDEN REPOSITORY angegeben werden:

repositoryname

Gibt den Namen des Repositorys an, zu dem eine Verbindung hergestellt werden soll. Der Name muss in doppelte Anführungszeichen eingeschlossen werden.

BENUTZER

Gibt den Benutzernamen an, unter dem eine Verbindung zu dem geschützten Repository hergestellt wird.

KENNWORT

Gibt das Kennwort an, das zum Herstellen einer Verbindung zu dem geschützten Repository verwendet wird.

DBBENUTZER

Gibt den Benutzernamen an, unter dem eine Verbindung zu der Datenbank in dem geschützten Repository hergestellt wird.

DBKENNWORT

Gibt das Kennwort an, das zum Herstellen einer Verbindung zu dem angegebenen Repository verwendet wird

Beispiele

```
VERWENDEN REPOSITORY "Standard"
V R EinRepository (BENUTZER=benutzer KENNWORT=kennwort
```

Anhang D. Globale Systemvariablen

Mit globalen Systemvariablen können Sie verschiedene Aspekte Ihrer QMF-Sitzung, der QMF-Befehle und der Anzeigendarstellung steuern.

Globale Variablen - DSQQW

Globale Variablen, deren Namen mit DSQQW beginnen, stellen Informationen zur aktuellen Abfrageumgebung bereit.

Die folgenden globalen DSQQW-Variablen sind derzeit verfügbar:

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_AUTOMATION	1	Gibt an, ob die Anwendung als ein Automatisierungsserver gestartet wurde.
DSQQW_CONNECTIONS	1	Steuert die Verwendung von Datenbankserververbindungen während der Ausführung einer Prozedur. Der Wert kann null (0) sein, um die Anzahl der Verbindungen zu minimieren, oder eins (1), um für jeden Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE eine neue Verbindung zuzulassen. Durch das Angeben des Werts null (0) kann erzwungen werden, dass das verteilte Produkt zurückgesetzt wird oder dass ein Datenobjekt abgeschlossen wird, bevor die Ausführung einer Prozedur fortgesetzt wird. Der Standardwert ist (1).
DSQQW_DQ	1	Der Wert für ein Anführungszeichen. Durch diese Variable kann in Abfragen und Prozeduren vermieden werden, dass der Benutzer Anführungszeichen für einen Textwert eingeben muss. Der Standardwert ist das doppelte Anführungszeichen.

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_EXP_DT_FRMT	1	Gibt das Format zum Exportieren von Daten mit dem Befehl EXPORT DATA in einer Prozedur an. Geben Sie einen der folgenden Werte an: <ul style="list-style-type: none"> • Null (0) für das Textformat • Zwei (2) für das HTML-Format • Drei (3) für das CSV-Format • Vier (4) für das IXF-Format • Fünf (5) für dbase III-Dateien • Sechs (6) für das XML-Format • Sieben (7) für das PDF-Format • Acht (8) für das XLS-Format • Neun (9) für das XLSX-Format
DSQQW_EXP_OUT_MDE	1	Gibt die IXF-Variation an, die beim Datenexport in eine IXF-Datei verwendet werden soll. Der Wert kann null (0) sein (für den System/370-Zeichenmodus IXF oder eins (1) für PC/IXF. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_FST_SV_DATA	1	Steuert die Verwendung des 'Schnellmodus' beim Speichern von Daten mit dem Befehl SICHERN DATEN in einer Prozedur. Der Wert kann null (0) sein, um den regulären Speichermodus (nicht den Schnellmodus) zu verwenden, eins (1), um den Schnellmodus ohne die Klausel(n) ORDER BY zu verwenden, oder zwei (2), um den Schnellmodus mit der bzw. den Klausel(n) ORDER BY zu verwenden. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_HTML_REFTEXT	55	Gibt den Text an, der in einem Bericht angezeigt wird, wenn die Variable &REF verwendet wird. Der Standardwert ist 'Zurück zu'.
DSQQW_ORIENTATION	0	Die Ausrichtung für die Anwendung. Der Wert null (0) gibt die Ausrichtung von links nach rechts an. Der Wert eins (1) gibt die Ausrichtung von rechts nach links an.
DSQQW_PROC_FAIL_ON_ERROR	1	Stoppt die Ausführung der Prozedur, wenn einer der Prozedurbefehle fehlschlägt. Der Wert null (0) gibt an, dass die Prozedur fortgesetzt wird. Der Wert eins (1) gibt an, dass die Prozedur gestoppt wird.
DSQQW_PROC_OUTPUT		Der Name der Ausgabedatei für eine Prozedur.

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_PROC_WNDWS	1	Steuert die Handhabung von Fenstern mit Zwischenergebnissen, die beim Ausführen einer Prozedur erstellt werden. Der Wert null (0) gibt an, dass am Ende einer Prozedur alle temporären Fenster geschlossen werden und nur das endgültige Ergebnisfenster geöffnet bleibt. Der Wert eins (1) gibt an, dass am Ende einer Prozedur alle Fenster geöffnet bleiben. Der Wert zwei (2) gibt an, dass alle temporären Fenster und das Fenster der Prozedur geschlossen werden, wenn die Prozedur indirekt (durch eine andere Prozedur oder über die Befehlszeile) ausgeführt wird. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_QUERY_LANG	1	Gibt den Subtyp der Abfrage an, die erstellt wird, wenn ein Befehl ANZEIGEN ABFRAGE ausgeführt wird und kein Abfrageobjekt vorhanden ist. Der Wert kann null (0) sein (für eine Abfrage in der SQL-Ansicht) oder eins (1) für eine Abfrage in der menügesteuerten Ansicht. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_QUERY_PREP	1	Gibt an, ob die Abfrage in einem Befehl AUSFUEHREN vorbereitet oder ausgeführt werden soll. Die Ergebnisse der vorbereiteten Abfragen werden nicht an die Workstation des Benutzers zurückgegeben. Der Wert kann null (0) sein, damit die Abfrage vorbereitet wird, oder eins (1), damit die Abfrage ausgeführt wird. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_QUERY_PRESERVE_SORT	1	Gibt an, ob die benutzerdefinierte Sortierreihenfolge für die Abfrage innerhalb der Abfrage gespeichert und bei jeder Ausführung der Abfrage verwendet wird. Der Wert kann null (0) sein (die Sortierreihenfolge wird nicht beibehalten) oder eins (1), damit die Sortierreihenfolge beibehalten wird. Der Standardwert ist eins (1).

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_REMOTE_LAUNCH	1	Gibt an, ob Analyseabfragen auf dem Server oder auf der Clientmaschine ausgeführt werden. Der Wert kann null (0) sein (Analyseabfragen werden auf der Clientmaschine ausgeführt) oder eins (1), damit Analyseabfragen auf dem Server ausgeführt werden. Durch die Ausführung von Analyseabfragen auf dem Server kann die Ausführungsgeschwindigkeit für umfangreiche Analyseabfragen verbessert werden. Sie können diese globale Variable nur in Kombination mit einer Repository-Verbindung für den Web-Service verwenden. Anmerkung: Wenn ein Knoten Ihrer Analyseabfrage eine menügesteuerte Hierarchie enthält, wird die Abfrage auf der lokalen Maschine ausgeführt.
DSQQW_REUSE_OBJS	1	Gibt an, ob vorhandene Anzeigefenster für abgerufene Objekte wiederverwendet werden oder bei jedem Auswählen eines Objekts ein neues Fenster geöffnet wird. Der Wert kann null (0) sein (Objekte werden immer in neuen Fenstern geöffnet) oder eins (1), damit ein vorhandenes Fenster aktiviert wird, wenn das ausgewählte Objekt bereits geöffnet ist. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_RPT_COPIES	10	Gibt an, wie viele Kopien beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur gedruckt werden. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_RPT_FONT	55	Gibt an, welche Schriftart beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur verwendet wird. Der Standardwert ist die Monospaceschrift.
DSQQW_RPT_FONT_BD	1	Gibt an, welches Attribut für Fettdruck beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur verwendet wird. Der Wert kann null (0) sein (es wird kein Fettdruck verwendet) oder eins (1), damit Fettdruck verwendet wird. Der Standardwert ist (0).

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_RPT_FONT_CS	3	Gibt an, welcher Zeichensatz beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur verwendet wird. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_FONT_IT	1	Gibt an, welches Attribut für Kursivschrift beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur verwendet wird. Der Wert kann null (0) sein (es wird keine Kursivschrift verwendet) oder eins (1), damit Kursivschrift verwendet wird. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_FONT_SZ	2	Gibt an, welche Punktröße beim Ausführen des Befehls DRUCKEN BERICHT zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur verwendet wird. Der Standardwert ist zehn (10).
DSQQW_RPT_LEN_TYP	1	Gibt den Typ der Seitenlänge zum Drucken eines Berichts mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT oder beim Exportieren eines Berichts mit dem Befehl EXPORT BERICHT in einer Prozedur verwendet wird. Der Wert null (0) gibt an, dass die Länge automatisch an die gedruckte Seite angepasst wird. Der Wert eins (1) bedeutet, dass die Anzahl der Zeilen explizit angegeben wird, und der Wert zwei (2) gibt an, dass der Bericht fortlaufend ohne Seitenumbruch ausgegeben wird. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_NUM_CHR	10	Gibt an, wie viele Zeichen in einer Zeile stehen sollen, wenn ein Bericht in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT gedruckt oder mit dem Befehl EXPORT BERICHT exportiert wird. Diese Variable ist nur wirksam, wenn für DSQQW_RPT_WID_TYP der Wert eins (1) angegeben ist. Der Standardwert ist achtzig (80).
DSQQW_RPT_NUM_LNS	10	Gibt an, wie viele Zeilen auf einer gedruckten Seite stehen sollen, wenn ein Bericht in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT gedruckt oder mit dem Befehl EXPORT BERICHT exportiert wird. Diese Variable ist nur wirksam, wenn für DSQQW_RPT_LEN_TYP der Wert eins (1) angegeben ist. Der Standardwert ist sechzig (60).

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_RPT_ORIENT	1	Gibt die Seitenausrichtung zum Drucken eines Berichts in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT oder zum Exportieren eines Berichts in einer Prozedur mit dem Befehl EXPORT BERICHT an. Der Wert kann null (0) sein (für Hochformat) oder eins (1) für das Querformat. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_OUT_TYP	1	Gibt an, welches Format beim Drucken eines Berichts in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT verwendet werden soll. Der Wert kann null (0) sein (für Text) oder zwei (2) für HTML. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_TD_TYP	1	Gibt das Datumsformat für den Editiercode TD an. Der Wert kann null (0) sein (für das ISO-Format), eins (1) für das USA-Format, zwei (2) für das EUR-Format oder drei (3) für das JIS-Format. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_TT_TYP	1	Gibt das Zeitformat für den Editorcode TT an. Der Wert kann null (0) sein (für das ISO-Format), eins (1) für das USA-Format, zwei (2) für des EUR-Format oder drei (3) für das JIS-Format. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_RPT_USE_PS	1	Gibt an, welche Optionen für die Seitenformatierung (Seitenlänge, Seitenbreite usw.) beim Drucken eines Berichts in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT verwendet werden sollen. Der Wert kann null (0) sein (damit die im Befehl DRUCKEN BERICHT oder in globalen Variablen angegebenen Werte verwendet werden) oder eins (1), damit die in der Seitenkonfiguration des Formats angegebenen Werte verwendet werden. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_RPT_WID_TYP	1	Gibt den Typ der Seitenbreite beim Drucken eines Berichts in einer Prozedur mit dem Befehl DRUCKEN BERICHT an. Der Wert kann null (0) sein (damit die Breite automatisch an die gedruckte Seite angepasst wird), eins (1), um eine explizite Anzahl von Zeichen anzugeben, oder zwei (2), um eine fortlaufende Zeile anzugeben. Der Standardwert ist null (0).

Name	Länge	Beschreibung
DSQQW_SHOW_QUERY	1	Gibt an, welche Ansicht der Abfrage angezeigt werden soll, wenn der Befehl ANSEHEN ABFRAGE in einer Prozedur abgesetzt wird. Gültige Werte sind (0) für die Ansicht SQL oder Menügesteuert und eins (1) für die Ansicht Ergebnisse . Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_SQ	1	Der Wert für ein einfaches Anführungszeichen. Durch diese Variable kann in Abfragen und Prozeduren vermieden werden, dass der Benutzer Anführungszeichen für einen Textwert eingeben muss. Der Standardwert ist ein einfaches Anführungszeichen (').
DSQQW_SV_DATA_C_S	10	Gibt an, wie viele Zeilen vor dem Festschreiben der Arbeitseinheit beim Speichern von Daten mit dem Befehl SICHERN DATEN in einer Prozedur eingefügt werden sollen. Der Wert kann null (0) sein (alle Zeilen) oder eine bestimmte Zeilenanzahl. Der Standardwert ist null (0).
DSQQW_SV_DATA_T_M	1	Gibt an, wie die Datentypen der Quellen- und der Zielspalten beim Ausführen des Befehls SICHERN DATEN abgeglichen werden. Der Wert kann null (0) sein (die Datentypen müssen genau übereinstimmen), eins (1), um Datentypkonvertierungen ohne mögliche Datenverluste zuzulassen, oder zwei (2), um die von der Datenbank unterstützten Datentypkonvertierungen zuzulassen. Der Standardwert ist eins (1).
DSQQW_UEDIT_JAR	55	Gibt den Namen der JAVA-Archivdatei an, die Benutzerediterroutinen enthält.

Globale Variablen - DSQAO

Globale Variablen, deren Namen mit DSQAO beginnen, stellen Informationen zum aktuellen Status der Abfragesitzung bereit.

Die folgenden globalen DSQAO-Variablen sind verfügbar:

Name	Länge	Beschreibung
DSQAO_BATCH	1	Stapel- oder Dialogmodus. Der Wert kann eins (1) sein (interaktive Sitzung) oder zwei (2) für eine Sitzung im Stapelbetrieb. Weitere Informationen finden Sie in den Angaben zum Befehlszeilenparameter STAPEL.

Name	Länge	Beschreibung
DSQAO_CONNECT_ID	8	Die zum Herstellen der Verbindung zur aktuellen Datenbank verwendete Benutzer-ID.
DSQAO_CURSOR_OPEN	1	Der Status des Datenbankcursors des aktuellen Abfrageobjekts. Der Wert kann eins (1) sein, wenn der Cursor geöffnet ist, oder zwei (2), wenn der Cursor geschlossen ist.
DSQAO_DBCS	1	Der Status der DBCS-Unterstützung. Der Wert kann eins (1) sein, wenn DBCS-Unterstützung vorhanden ist, oder zwei (2), wenn keine DBCS-Unterstützung vorhanden ist.
DSQAO_HOME_WORKSPACE	128	<p>Der aktuelle Schlüssel für den Ausgangsarbeitsbereich des Repository-Benutzers, falls dieser Arbeitsbereich vorhanden ist. Gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> rsbi:/.workspaces/<benutzername> Dieser Wert gilt, wenn der Benutzer eine geschützte Repository-Verbindung hergestellt hat und das Objekt rsbi:/.workspaces/<benutzername> vom aktuellen Benutzer im Repository aufgerufen werden kann. <benutzername> ist der Anmelde-name des Repository-Benutzers. rsbi:/.workspaces Dieser Wert gilt, wenn der Benutzer eine Repository-Verbindung ohne Zugriffsschutz hergestellt hat oder das Objekt rsbi:/.workspaces/<benutzername> vom aktuellen Benutzer nicht aufgerufen werden kann bzw. nicht vorhanden ist. leer Dieser Wert gilt, wenn die vorherigen Situationen nicht zutreffen. Zum Beispiel, wenn der Benutzer mit keinem Repository verbunden ist. <p>Anmerkung: Arbeitsbereichsoperationen wie Erstellen, Löschen und Umbenennen, die vom aktuellen Benutzer ausgeführt werden, wirken sich auf den Wert der globalen Variablen aus. Darüber hinaus können diese Operationen Auswirkungen auf den Wert haben, wenn sie von anderen Benutzern ausgeführt werden.</p>
DSQAO_NLF_LANG	1	Gibt die Landessprache für die Sitzung an. Der Wert 'E' bezeichnet die englische Sprache.
DSQAO_NUM_FETCHED	0	Die Anzahl der Zeilen, die vom aktuellen Abfrageobjekt abgerufen werden.
DSQAO_OBJ_NAME	18	Der Name des aktuellen Abfrage-, Format- oder Prozedurobjekts. Dieser Wert ist leer, wenn kein aktuelles Objekt vorhanden ist.
DSQAO_OBJ_OWNER	8	Der Eigner des aktuellen Abfrage-, Format- oder Prozedurobjekts. Dieser Wert ist leer, wenn kein aktuelles Objekt vorhanden ist.
DSQAO_REP_USER	8	Der für die Verbindung zum aktuellen Repository verwendete Benutzername.

Name	Länge	Beschreibung
DSQAO_QMF_RELEASE	2	Die Releasenummer der Anwendung (numerisch).
DSQAO_QMF_VER_RLS	10	Die externe Versions- und Releasenummer für die Anwendung.
DSQAO_QUERY_MODEL	1	Das Modell des aktuellen Abfrageobjekts. Der Wert eins (1) gibt ein relationales Modell an.
DSQAO_QRY_SUBTYPE	1	Der Subtyp des aktuellen Abfrageobjekts. Der Wert kann eins (1) sein (für SQL-Abfragen) oder drei (3) für Abfragen in einer menügesteuerten Sicht.
DSQAO_SYSTEM_ID	1	Das aktuelle Betriebssystem. Einer der folgenden Werte ist möglich: <ul style="list-style-type: none"> • 8 - Windows NT und höher • 9 - Linux • 10 - HP-UX • 11 - AIX • 12 - Solaris • 13 - iSeries • 14 - z/OS

Globale Variablen - DSQEC

Globale Variablen, deren Namen mit DSQEC beginnen, steuern die Ausführung von Befehlen und Prozeduren.

Die folgenden globalen DSQEC-Variablen sind verfügbar:

Name	Länge	Beschreibung
DSQEC_CON_ACC_RES	1	<p>Für ausführbare SELECT-Abfragen, die von der Anwendung an Db2 for z/OS übergeben werden, können Sie mit dieser Variablen angeben, wie die Datenbank vorgehen soll, wenn die auszuwählenden Daten durch eine Einfüge-, Aktualisierungs- oder Löschoperation gesperrt sind. Wenn Sie diese Variable festlegen, gibt die Anwendung die dem Variablenwert zugeordnete Klausel im Attribut für Auflösung bei gleichzeitigem Zugriff (concurrent-access-resolution) der Anweisung PREPARE für die SELECT-Abfrage an. Ausführbare SELECT-Abfragen können nicht nur aus Abfragen (z. B. SQL-SELECT-Abfragen, menügesteuerte Abfragen oder QBE P.-Abfragen) sondern auch aus anderen Operationen wie ANZEIGEN TABELLE resultieren. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none">• 0 - Es werden keine Optionen für die Auflösung bei gleichzeitigem Zugriff in der Anweisung PREPARE angegeben, die der anstehenden SQL-Anweisung SELECT zugeordnet ist. Dies ist der Standardwert.• 1 - SKIP LOCKED DATA. Dieser Wert kann für ausführbare SELECT-Anweisungen angegeben werden, die an Db2 for z/OS Version 9 und Version 10 sowie an Db2 for z/OS Version 11 oder übertragen werden.• 2 - USE CURRENTLY COMMITTED. Dieser Wert kann für ausführbare SELECT-Anweisungen angegeben werden, die an Db2 for z/OS Version 10 und an Db2 for z/OS Version 11 oder höher übertragen werden.• 3 - WAIT FOR OUTCOME. Dieser Wert kann für ausführbare SELECT-Anweisungen angegeben werden, die an Db2 for z/OS Version 10 und an Db2 for z/OS Version 11 oder höher übertragen werden.
DSQEC_CURR_FOLDER	128	<p>Verwenden Sie diese Variable zum Gruppieren von Verknüpfungen für Objekte in Ordnern im QMF-Katalog. Der Wert dieser Variablen wird als Standardeinstellung für den Parameter ORDER in den Befehlen LISTE, SICHERN und LOESCHEN für Db2-Datenbanken verwendet. Er kann bis zu 128 Zeichen umfassen. Die Variable ist standardmäßig leer, d. h. für die Befehle LISTE, SICHERN und LOESCHEN wird kein Ordner verwendet.</p>

Name	Länge	Beschreibung
DSQEC_EXTND_STG	31	Gibt die Menge des erweiterten Speichers in Megabyte an, die die Anwendung bei jeder Anforderung an den Manager für erweiterten Speicher erhält, wenn in QMF for TSO Daten in den erweiterten Speicher überlaufen. Wenn ein Benutzer eine Operation ausführt, für die erweiterter Speicher benötigt wird, gibt die Anwendung so lange Anforderungen für die angegebene Menge an den Manager für erweiterten Speicher aus, bis die Operation abgeschlossen oder die Kapazität des erweiterten Speichers erschöpft ist. Beim Definieren dieser globalen Variablen muss die durchschnittliche Größe der DATEN-Objekte berücksichtigt werden, mit denen Ihre Benutzer arbeiten. Wenn die durchschnittliche Größe sehr groß ist und Sie die Variable DSQEC_EXTND_STG setzen, muss die Anwendung zahlreiche Aufrufe an den Manager für erweiterten Speicher absetzen, um das Objekt DATEN abzuschließen. Dadurch kann die Gesamtleistung beeinträchtigt werden. Die Werte können im Bereich von 1 bis 1000 liegen. Der Standardwert 25 gibt an, dass die Anwendung bei jeder Anforderung 25 MB im Speicher anfordert.
DSQEC_FORM_LANG	1	Definiert die Landessprache, in der ein Format gespeichert oder exportiert wird. Der Wert null (0) gibt die vorherrschende Landessprache an, der Wert eins (1) gibt Englisch an. Der Standardwert ist eins (1).
DSQEC_LAST_RUN	1	Gibt die Gruppe der Befehl an, die bewirken, dass die Spalte LETZTE VERWDG der Tabelle Q.OBJECT_DIRECTORY aktualisiert wird. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> • 0 - Die Spalte für die letzte Verwendung wird bei jeder Aktivität aktualisiert. • 1 - Die Spalte für die letzte Verwendung wird beim Ausführen der Befehle AUSFUEHREN, SICHERN oder IMPORT aktualisiert.
DSQEC_LIST_OWNER	128	Gibt den Standardwert für den Parameter EIGNER des Befehls LISTE an. Geben Sie eine Berechtigungs-ID mit bis zu 128 Zeichen an. Diese Variable ist standardmäßig leer, sodass eine Objektliste erstellt wird, deren Eigner die aktuelle Berechtigungs-ID ist. Im Variablenwert können Auswahlssymbole verwendet werden. Für ein einzelnes Zeichen kann ein Unterstrichszeichen (_) und für eine beliebige Anzahl Zeichen ein Prozentzeichen (%) verwendet werden. Wenn Sie beispielsweise den folgenden Befehl gefolgt von einem Befehl LISTE absetzen, listet die Anwendung nur Objekte mit Eignern auf, deren Benutzer-IDs mit den Zeichen RO beginnen: <p>SETZEN GLOBAL (DSQEC_LIST_OWNER=R0%Mit dem folgenden Befehl werden als Standardeigner alle Benutzer-IDs festgelegt, die mit I beginnen und ein beliebiges Zeichen an zweiter Stelle sowie beliebige Zeichen an den übrigen Stellen enthalten:</p> <p>SETZEN GLOBAL (DSQEC_LIST_OWNER=I_%</p>
DSQEC_NLFCMD_LANG	1	Definiert die erwartete Landessprache für Befehle in Prozeduren. Der Wert kann null (0) sein (für die vorherrschende Landessprache) oder eins (1) für Englisch. Der Standardwert ist null (0).

Name	Länge	Beschreibung
DSQEC_RESET_RPT	1	Legt fest, ob eine Benutzereingabe angefordert wird, wenn ein unvollständiges Datenobjekt auftritt, das die Leistung beeinträchtigt. Der Wert null (0) gibt an, dass das Datenobjekt ohne Eingabeaufforderung abgeschlossen wird. Der Wert eins (1) gibt an, dass durch eine Benutzereingabe festgelegt werden muss, ob das Datenobjekt abgeschlossen werden soll. Der Wert zwei (2) gibt an, dass das Datenobjekt ohne Benutzereingabe zurückgesetzt wird.
DSQEC_RUN_MQ	1	Gibt an, ob der Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE mehrere Anweisungen in einer SQL-Abfrage unterstützt. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> • 0 - Mehrere SQL-Anweisungen werden nicht unterstützt. Wenn Sie diese Variable auf 0 setzen und eine SQL-Abfrage ausführen, die mehrere Anweisungen enthält, ignoriert die Anwendung alle Anweisungen nach dem ersten Semikolon. • 1 - Mehrere SQL-Anweisungen werden unterstützt. Dies ist der Standardwert. Am Ende jeder Anweisung kann ein Semikolon eingefügt werden. Sie können das Semikolon durch ein beliebiges anderes Zeichen ersetzen, indem Sie den Kommentar SET STATEMENT DELIMITER am Anfang des SQL-Texts verwenden. Das folgende Beispiel zeigt eine gültige Verwendung von SQL mit mehreren Anweisungen: <pre>--SET STATEMENT DELIMITER="!" select * from q.staff! select * from q.org</pre>
DSQEC_SAV_ACCELDB	128	Gibt den Namen der Datenbank an, die Sie zum Speichern reiner Akzeleratortabellen verwenden möchten.
DSQEC_SAV_ACCELNM	128	Enthält den Standardnamen des Akzelerators, den Sie zum Erstellen reiner Akzeleratortabellen mit den Befehlen SICHERN DATEN, IMPORT TABELLE und AUSFUEHREN ABFRAGE (mit Schlüsselwort TABELLE) verwenden möchten. Diese Variable wird nur referenziert, wenn die Abfragebeschleunigung aktiviert ist und das Schlüsselwort AKZELERATOR nicht angegeben ist. Sie können diese globale Variable leer lassen, wenn die globale Variable DSQEC_SAV_ALLOWED nicht auf den Wert 2, 4 oder 5 gesetzt ist.

Name	Länge	Beschreibung
DSQEC_SAV_ALLOWED	1	<p>Diese Variable gibt an, ob die Benutzer Daten mit den Befehlen SICHERN DATEN, IMPORT TABELLE und AUSFUEHREN ABFRAGE (mit Schlüsselwort TABELLE) in einer Datenbanktabelle oder in einer Akzeleratortabelle speichern können. Mögliche Werte für diese globale Variable:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 - Gibt an, dass Benutzer keine Daten speichern können. • 1 - Gibt an, dass Benutzer Daten nur in Datenbanktabellen speichern können. Dieser Wert ist standardmäßig ausgewählt. • 2 - Gibt an, dass Benutzer Daten nur in Akzeleratortabellen speichern können. Wenn diese Option ausgewählt ist, muss die globale Variable DSQEC_SAV_ACCELNM den Namen des Akzelerators enthalten, der standardmäßig verwendet werden soll. Die globale Variable DSQEC_SAV_ACCELNM kann mit dem Schlüsselwort AKZELERATOR außer Kraft gesetzt werden. Reine Akzeleratortabellen können nur in einen einzigen Akzelerator kopiert werden. • 3 - Gibt an, dass Benutzer Daten entweder in einer Datenbanktabelle oder in einer Akzeleratortabelle speichern können. Die Daten werden in der Datenbanktabelle gespeichert, wenn keine Überschreibungen durch Befehlsschlüsselwörter wie BEREICH oder AKZELERATOR vorhanden sind. • 4 - Gibt an, dass Benutzer Daten entweder in einer Datenbanktabelle oder in einer Akzeleratortabelle speichern können. Wenn keine Überschreibungen durch Befehlsschlüsselwörter wie BEREICH oder AKZELERATOR vorhanden sind, werden die Daten im Akzelerator gespeichert. Wenn diese Option ausgewählt ist, muss die globale Variable DSQEC_SAV_ACCELNM den Namen des Akzelerators enthalten, der standardmäßig verwendet werden soll. • 5 - Gibt an, dass Benutzer Daten in Akzelerator-Schattentabellen speichern können. Diese Tabellen werden in der Datenbank gespeichert. Sie bieten zudem Unterstützung für beschleunigte Abfragen zum Lesen von Daten und können daher auch in einem Akzelerator gespeichert werden. Wenn diese Option ausgewählt ist, muss die globale Variable DSQEC_SAV_ACCELNM den Namen des Akzelerators enthalten, der standardmäßig verwendet werden soll. Akzelerator-Schattentabellen können in mehrere Akzeleratoren kopiert werden.
DSQEC_SHARE	1	Gibt den Standardwert dafür an, ob ein gespeichertes Objekt mit anderen Benutzern gemeinsam genutzt werden soll. Der Wert kann null (0) sein (das Objekt wird nicht gemeinsam genutzt) oder eins (1), damit das Objekt gemeinsam genutzt wird.
DSQEC_SP_RS_NUM	1	Gibt die Nummer der Ergebnismenge an, die für eine gespeicherte Prozedur angezeigt wird. Die Standardnummer für die Ergebnismenge ist (-1).

Name	Länge	Beschreibung
DSQEC_SQLQRYSZ_2M	1	<p>Gibt an, ob SQL-Abfragen, die länger als 32.767 Byte (32 KB) sind, von dem Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE unterstützt werden. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 - An Db2 for iSeries bzw. Db2 for z/OS oder Linux-, UNIX- und Windows-Datenbanken übertragene SQL-Abfragen sind auf 32.767 Byte (32 KB) begrenzt. • 1 - SQL-Abfragen können größer als 32 KB sein. Die maximale unterstützte Größe für Abfragen, die an Db2 for iSeries, Db2 for Linux, UNIX oder Windows übertragen werden, beträgt 65 KB. Die maximale unterstützte Abfragelänge variiert je nach Typ der Datenbank, an die die Abfrage übertragen wird: <ul style="list-style-type: none"> – An Db2 for z/OS übertragene Abfragen können bis zu 2 MB lang sein. – An Db2 for iSeries oder Db2 for Linux, UNIX und Windows übertragene Abfragen können bis zu 65 KB lang sein. <p>Bei diesen Maximalwerten wird davon ausgegangen, dass die Version der Datenbank, an die der Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE übertragen wird, Abfragen dieser Größe unterstützt. An DB2 for VM und VSE übertragene Abfragen sind auf 8 KB begrenzt.</p> <p>Der Standardwert ist 1.</p>
DSQEC_USERGLV_SAV	1	<p>Legt fest, ob die globalen Variablen, die vom Benutzer während der aktuellen QMF-Sitzung erstellt oder bearbeitet wurden, beim Beenden der Sitzung gespeichert werden. Gespeicherte Variablen und Werte werden beim Start der nächsten QMF-Sitzung wiederhergestellt. Gültige Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 - Alle globalen Systemvariablen werden zu Beginn der nächsten Sitzung in den zugehörigen Standardstatus zurückgesetzt. Alle benutzerdefinierten globalen Variablen werden gelöscht. • 1 - Alle globalen Variablen, die vom Benutzer während der aktuellen Sitzung erstellt wurden, werden beim Beenden der Sitzung gelöscht. Alle globalen Variablen, die während der aktuellen Sitzung vom Benutzer bearbeitet wurden, werden in den vorherigen Status zurückgesetzt. • 2 - Alle globalen Variablen, die vom Benutzer während der aktuellen Sitzung erstellt oder bearbeitet wurden, werden beim Beenden der Sitzung gespeichert. Beachten Sie, dass auch globale Variablen gelöscht werden, deren Parameter LEBENSDAUER auf AKTUELL gesetzt wurde. Dies ist der Standardwert.

Globale Variablen - DSQDC

Globale Variablen, die mit DSQDC beginnen, legen fest, wie Informationen angezeigt werden.

Die folgenden globalen DSQDC-Variablen sind verfügbar:

Name	Länge	Beschreibung
DSQDC_COL_LABELS	1	Gibt an, ob Spaltennamen oder Datenbankbezeichnungen als Spaltenüberschriften in klassischen Berichten verwendet werden. Der Wert kann null (0) sein (Spaltennamen werden als Spaltenüberschriften verwendet) oder eins (1), damit Datenbankbezeichnungen als Spaltenüberschriften verwendet werden. Der Standardwert ist eins (1).
DSQDC_CURRENCY	18	Definiert das benutzerdefinierte Währungssymbol, das verwendet werden soll, wenn der DC-Editiercode angegeben wird.
DSQDC_DISPLAY_RPT	1	Gibt an, ob nach einem Befehl AUSFUEHREN ABFRAGE in einer Prozedur ein Bericht angezeigt wird. Der Wert kann null (0) sein (es wird kein Bericht angezeigt) oder eins (1), um automatisch einen Bericht im Standardformat anzuzeigen. Der Standardwert ist null (0).
DSQDC_LIST_ORDER	2	<p>Gibt die Standardsortierreihenfolge für Objekte in einer Liste mit Datenbankobjekten an. Gültige Werte für diese Variable sind aus zwei Zeichen bestehende Zeichenkombinationen, die ohne Leerzeichen eingegeben werden. Gültige Werte für das erste Zeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 Die Liste wird in der Standardreihenfolge sortiert. 2 Die Liste wird nach Objekteigner sortiert. 3 Die Liste wird nach Objektname sortiert. 4 Die Liste wird nach Objekttyp sortiert. 5 Die Liste wird nach Änderungsdatum sortiert. 6 Die Liste wird nach dem Datum der letzten Verwendung sortiert. <p>Gültige Werte für das zweite Zeichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> A Die Liste wird in aufsteigender Reihenfolge sortiert. D Die Liste wird in absteigender Reihenfolge sortiert. <p>Diese Variable gilt nur für die Objekte, die als Ergebnis des Befehls LISTE aufgelistet werden. Diese Variable gilt nicht für Listen, die auf andere Weise erstellt wurden.</p>
DSQDC_POS_SQLCODE	1	<p>Gibt an, was geschieht, wenn ein positiver SQL-Code von der Datenbank zurückgegeben wird. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • 0 - Weder die Nachricht protokollieren noch den Nachrichtentext anzeigen. • 1 - Die dem SQL-Code zugeordnete Nachricht protokollieren. • 2 - Die zugehörige Onlinehilfe für den SQL-Code anzeigen.

Globale Variablen - DSQCP

Globale Variablen, deren Namen mit DSQCP beginnen, steuern die Ausführung des Tabelleneditors.

Die folgenden globalen DSQCP-Variablen sind verfügbar:

Name	Länge	?Beschreibung
DSQCP_TEDFLT	1	Definiert das reservierte Zeichen, das im Tabelleneditor verwendet wird, um einen Standardwert für eine Spalte anzugeben. Der Standardwert ist '+'.
DSQCP_TENULL	1	Definiert das reservierte Zeichen, das im Tabelleneditor verwendet wird, um einen Nullwert für eine Spalte anzugeben. Der Standardwert ist '-'.

Anhang E. Zeilenbefehle im SQL-Editor

Mit Zeilenbefehlen können Sie Zeilen im SQL-Editorbereich einfügen, entfernen, kopieren und neu positionieren. Der Bereich für Zeilenbefehle befindet sich links im Editorbereich.

EINFUEGEN

Der Zeilenbefehl EINFUEGEN fügt eine oder mehrere Leerzeilen ein. Verwenden Sie für den Zeilenbefehl EINFUEGEN die folgende Syntax:

I Fügt eine Leerzeile ein.

I<n> Fügt <n> Leerzeilen nach der Zeile ein, die mit dem Zeichen I markiert ist.

ENTFERNEN

Der Zeilenbefehl ENTFERNEN entfernt eine oder mehrere Zeilen. Verwenden Sie für den Zeilenbefehl ENTFERNEN die folgende Syntax:

D Entfernt eine Zeile.

D<n> Entfernt <n> Zeilen ab der Zeile, die mit dem Zeichen D markiert ist.

DD ... DD

Entfernt alle Zeilen zwischen den beiden Befehlen DD, einschließlich der Zeilen, in denen die Befehle DD eingegeben wurden.

KOPIEREN

Der Zeilenbefehl KOPIEREN kopiert eine oder mehrere Zeilen und fügt sie vor oder nach einer angegebenen Zeile ein. Verwenden Sie für den Zeilenbefehl KOPIEREN die folgende Syntax:

C A/B Kopiert die mit dem Zeichen C markierte Zeile und fügt sie nach der Zeile ein, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

C<n> A/B

Kopiert <n> Zeilen ab der mit dem Zeichen C markierten Zeile und fügt sie nach der Zeile ein, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

CC ... CC A/B

Kopiert alle Zeilen zwischen den beiden Befehlen CC, einschließlich der Zeilen, in denen die Befehle CC eingegeben wurden, und fügt sie nach der Zeile ein, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

REPEAT

Der Zeilenbefehl REPEAT dupliziert eine oder mehrere Zeilen. Verwenden Sie für den Zeilenbefehl REPEAT die folgende Syntax:

R Dupliziert eine Zeile.

R<n> Fügt <n> Kopien der Zeile ein, die mit dem Zeichen R markiert ist.

RR ... RR

Dupliziert die Zeilen, in denen die Befehle RR eingegeben wurden, und alle dazwischen liegenden Zeilen.

RR ... RR<n>

Fügt <n> Kopien der Zeilen ein, die von den Befehlen RR begrenzt werden.

MOVE

Der Zeilenbefehl MOVE positioniert eine oder mehrere Zeilen neu. Verwenden Sie für den Zeilenbefehl MOVE die folgende Syntax:

M A/B

Platziert die mit dem Zeichen M markierte Zeile nach der Zeile, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

M<n> A/B

Platziert <n> Zeilen, beginnend ab der mit dem Zeichen M markierten Zeile, nach der Zeile, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

MM ... MM A/B

Platziert alle Zeilen zwischen den beiden Befehlen MM, einschließlich der Zeilen, in denen die Befehle MM eingegeben wurden, nach der Zeile, die mit dem Zeichen A markiert ist, oder vor der Zeile, die mit dem Zeichen B markiert ist.

Anhang F. QMF-Verwendungscodes

Beim Erstellen eines Berichts geben Sie für jede Spalte einen Verwendungscodes an. Der Verwendungscodes gibt an, welche Operation für die Daten in der Spalte ausgeführt werden soll.

QUER Erstellt einen Bericht mit horizontalen Gruppenwechselln. Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Die Anzahl und die Titel der Spalten in Ihrem Bericht hängen von den Werten in der Spalte QUER ab. Es gibt nur eine Gruppe von Berichtsspalten für jeden Wert in der Spalte QUER. Die Kopfzeile ist jeweils der Wert der Spalte. Die Gruppe der Berichtsspalten enthält eine Spalte für jede Spalte, die einen Verwendungscodes für Berechnungsfunktionen wie SUMME, MITTEL oder ANZAHL verwendet.
- Jeder Bericht kann nur eine Spalte QUER enthalten.
- Die Verwendungscodes KSUMME, PRZT, KPRZT, GPRZT und GKPRZT werden bei Verwendung des Verwendungscodes QUER nur teilweise unterstützt.

MITTEL

Analysiert alle Werte in einer Spalte und berechnet den Durchschnitt. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert. Dieser Verwendungscodes gilt nur für numerische Daten.

GRUWE_n

Stelle eine Gruppenwechselebene bereit. Das Symbol 'n' steht für eine Zahl zwischen 1 und 6. Der Verwendungscodes GRUWE1 gibt beispielsweise eine Gruppenwechsellspalte für einen Gruppenwechsel der Ebene 1 an und GRUWE2 gibt eine Gruppenwechsellspalte für einen Gruppenwechsel der Ebene 2 an. Jede Änderung des Werts in der Spalte bewirkt einen Abschnittsumbruch in dem Bericht. Für Spalten, deren Verwendungscodes einen berechneten Wert bezeichnet, werden Zwischensummen angezeigt. Außerdem wird der Gruppenwechselltext angezeigt, der in der Anzeige **FORMAT.GRUWE** angegeben ist.

GRUWE_nX

Entspricht GRUWE_n; im Bericht fehlt jedoch die Gruppenwechsellspalte.

RECH_{id}

Stellt die Auswertung der Berechnungsausdrücke in der Anzeige **FORMAT.RECH** bereit. Die Komponente 'id' gibt die ID des Berechnungsausdrucks an.

ANZAHL

Zählt die Werte ungleich null in der Spalte. Der berechnete Wert wird als Endsumme im Bericht angezeigt und mit dem Editiercode K formatiert.

KPRZT

Berechnet den kumulierten Prozentsatz für jeden Wert in der Spalte in Relation zur aktuellen Endsumme.

KSUMME

Berechnet die kumulierte Summe der Werte in der Spalte. Der berechnete Wert ersetzt den Wert jeder Detailzeile und wird außerdem im Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der

Spalte formatiert. Der Verwendungscod e KSUMME wird beim Generieren von Berichten, die auch den Verwendungscod e QUER verwenden, nur teilweise unterstützt.

ERST Der erste Wert in der Spalte. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

GRUPPE

Zeigt für jede Gruppe von Werten in der Spalte nur eine einzige Zeile mit Summendaten an. Der Verwendungscod e GRUPPE kann für mehrere Spalten verwendet werden. Wenn dies zutrifft, wird bei der Änderung eines Werts in einer beliebigen Spalte eine neue Gruppe begonnen. Alle anderen Spalten ohne Verwendungscod e werden nicht in den Bericht einbezogen.

LETZT

Der letzte Wert in der Spalte. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

MAXIMUM

Der Maximalwert in der Spalte. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

MINIMUM

Der Minimalwert in der Spalte. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

UNTERDR

Schließt die Spalte aus dem Bericht aus.

PRZT Berechnet den Prozentsatz für jeden Wert in der Spalte in Relation zur aktuellen Endsumme. Der berechnete Wert ersetzt den Wert jeder Detailzeile und wird außerdem im Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert. Der Verwendungscod e PRZT wird beim Generieren von Berichten, die auch den Verwendungscod e QUER verwenden, nur teilweise unterstützt.

STDABW

Berechnet die Standardabweichung für die Werte in der Spalte. Dieser Verwendungscod e gilt nur für numerische Daten. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

SUMME

Berechnet die Summe der Werte in der Spalte. Dieser Verwendungscod e gilt nur für numerische Daten. Der berechnete Wert wird in dem Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert.

GPRZT

Berechnet den Prozentsatz für jeden Wert in der Spalte in Relation zur Endsumme. Der berechnete Wert ersetzt den Wert jeder Detailzeile und wird außerdem im Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert. Der Verwendungscod e GPRZT wird beim Generieren von Berichten, die auch den Verwendungscod e QUER verwenden, nur teilweise unterstützt.

GKPRZT

Berechnet den kumulierten Prozentsatz für jeden Wert in der Spalte in Relation zur Endsumme. Der berechnete Wert ersetzt den Wert jeder Detailzeile und wird außerdem im Bericht als Endsumme angezeigt. Der berechnete Wert wird mit dem Editiercode der Spalte formatiert. Der Verwendungscodex GKPRZT wird beim Generieren von Berichten, die auch den Verwendungscodex QUER verwenden, nur teilweise unterstützt.

Anhang G. QMF-Editiercodes

Ein Editiercode ist eine Gruppe von Zeichen, die in QMF das Format und die Zeichensetzung für die Daten in einer bestimmten Spalte eines Berichts festlegt. Editiercodes ändern keine Daten in der Datenbank; sie legen nur fest, wie die Daten angezeigt werden. Die nachfolgende Auflistung enthält alle QMF-Editiercodes.

Editiercodes für Zeichendaten

Mit den Editiercodes für Zeichendaten können Sie die Textfelder in Ihrem Bericht formatieren.

- C** Zeigt Zeichendaten an.
- CW** Zeigt Zeichendaten mit Zeilenumbruch entsprechend der Spaltenbreite an. Wenn der Wert nicht in eine Spaltenzeile passt, wird zunächst die erste Zeile der Spalte gefüllt. Weitere Daten werden in nachfolgende Zeilen innerhalb der Spalte umbrochen.
- CT** Zeigt Zeichendaten mit Umbruch entsprechend dem Text in der Spalte an. Wenn der Wert nicht in eine Zeile der Spalte passt, wird zunächst die erste Zeile der Spalte möglichst ganz gefüllt. Weitere Daten werden jeweils nach dem letzten in der Textzeile gefundenen Leerzeichen in nachfolgende Zeilen innerhalb der Spalte umbrochen. Wenn die Zeichenfolge die Größe der Spalte überschreitet und kein Leerzeichen enthält, werden die Daten jeweils entsprechend der Spaltenbreite umbrochen, bis ein Leerzeichen gefunden wird.
- CDx** Zeigt Zeichendaten mit Zeilenumbruch entsprechend dem angegebenen Begrenzungszeichen an. Wenn der Wert nicht in eine Spaltenzeile passt, wird nach jedem Vorkommen eines bestimmten Begrenzungszeichens im Text eine neue Datenzeile in der Spalte begonnen. Wenn die Zeichenfolge die Größe der Spalte überschreitet und kein Begrenzungszeichen enthält, werden die Daten jeweils entsprechend der Spaltenbreite umbrochen, bis ein Begrenzungszeichen gefunden wird. Das durch 'x' angegebene Begrenzungszeichen kann ein beliebiges einzelnes Zeichen sein (einschließlich Leerzeichen). Das Begrenzungszeichen wird im Bericht nicht angezeigt.
- X** Formatiert Daten als eine Reihe hexadezimaler Zeichen.
- XW** Formatiert Daten als eine Reihe hexadezimaler Zeichen mit Umbruch entsprechend der Spaltenbreite. Spalten werden gemäß den Regeln umbrochen, die für den Editiercode CW angegeben sind.
- B** Formatiert Daten als eine Reihe von Nullen und Einsen.
- BW** Formatiert Daten als eine Reihe von Nullen und Einsen mit Umbruch entsprechend der Spaltenbreite. Spalten werden gemäß den Regeln umbrochen, die für den Editiercode CW angegeben sind.

Editiercodes für Datumsdaten

Mit den Editiercodes für Datumsdaten können Sie Felder formatieren, die Datumsangaben enthalten. Der Buchstabe 'x' in den Editiercodes für Datumsangaben gibt das Zeichen an, das im Datumswert als Begrenzer verwendet werden soll. Der Wert für 'x' kann jedes beliebige Sonderzeichen sein (einschließlich Leerzeichen), jedoch kein Buchstabe und keine Zahl.

- TDYx** Jahr (vierstellig), Monat, Tag
- TDMx** Monat, Tag, Jahr (vierstellig)
- TDDx** Tag, Monat, Jahr (vierstellig)
- TDYAx**
Jahr (die beiden letzten Ziffern), Monat, Tag
- TDMAx**
Monat, Tag, Jahr (die beiden letzten Ziffern)
- TDDAx**
Tag, Monat, Jahr (die beiden letzten Ziffern)
- TDL** Formatiert das Datum entsprechend dem Format, das in dem Daten anfordernden Datenbankserver als Standardformat angegeben ist.
- TD** Editiercodes, die in Berichten für Ergebnismengen angezeigt werden. Berichte dieses Typs werden aus der Anweisung CALL einer gespeicherten Prozedur generiert. Sie werden für Zeit- oder Datumsdaten verwendet, wenn die Daten nicht im ISO-Format vorliegen. Wenn diese Editiercodes in Spaltendaten gefunden werden, kann der Editiercode für die betreffende Spalte nicht geändert werden. Außerdem kann das Berichtsjahr nicht exportiert werden, wenn dieser Editiercode in dem Format vorhanden ist.

Editiercodes für Grafikdaten

Mit den Editiercodes für Grafikdaten können Sie die Felder formatieren, die Grafikdaten oder reine DBCS-Daten enthalten.

- G** Zeigt Grafikdaten an.
- GW** Zeigt Grafikdaten mit Zeilenumbruch entsprechend der Spaltenbreite an. Wenn der Wert nicht in eine Spaltenzeile passt, wird zunächst die erste Zeile der Spalte gefüllt. Weitere Daten werden in nachfolgende Zeilen innerhalb der Spalte umbrochen

Editiercodes für numerische Daten

Mit den Editiercodes für numerische Daten können Sie Felder formatieren, die numerische Informationen enthalten. Die Buchstaben 'nn' in den Editiercodes für numerische Daten stellen eine Zahl zwischen 0 und 99 dar. Diese Zahl legt fest, wie viele Stellen nach dem Dezimalzeichen zulässig sind. Zahlen, die mehr Dezimalstellen enthalten, werden gerundet und Zahlen mit weniger Dezimalstellen werden aufgefüllt.

- E** Zeigt Zahlen in Exponentialschreibweise an. Bis zu 17 signifikante Ziffern (oder 34 signifikante Ziffern beim Editieren erweiterter Gleitkommadaten) werden angezeigt, auch wenn die Spaltenbreite Raum für mehr Ziffern bietet. Wird als Standardformat für Spalten mit dem Datentyp FLOAT verwendet.
- EZ** Zeigt Zahlen in Exponentialschreibweise an (Nullwerte in der Spalte werden unterdrückt). Bis zu 17 signifikante Ziffern (oder 34 signifikante Ziffern beim Editieren erweiterter Gleitkommadaten) werden angezeigt, auch wenn die Spaltenbreite Raum für mehr Ziffern bietet.
- Dnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen und Währungssymbol an.

- DZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen, Währungssymbol und unterdrückten Nullwerten in der Spalte an.
- DCnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen und einem benutzerdefinierten Währungssymbol an. Das Währungssymbol, das anstelle des Standardwährungssymbols verwendet werden soll, wird mithilfe der globalen Variablen DSQDC_CURRENCY definiert.
- DZCnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen, einem benutzerdefinierten Währungssymbol und unterdrückten Nullwerten in der Spalte an. Das Währungssymbol, das anstelle des Standardwährungssymbols verwendet werden soll, wird mithilfe der globalen Variablen DSQDC_CURRENCY definiert. Wenn beide Editiercodeoptionen 'Z' und 'C' verwendet werden, muss 'C' auf 'Z' folgen.
- Inn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit führenden Nullen und negativem Vorzeichen an.
- IZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit führenden Nullen, negativem Vorzeichen und unterdrückten Nullwerten in der Spalte an.
- Jnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit führenden Nullen an.
- JZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit führenden Nullen und unterdrückten Nullwerten in der Spalte an.
- Knn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen und Tausendertrennzeichen an.
- KZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen und unterdrückten Nullen in der Spalte an.
- Lnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen an.
- LZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen und unterdrückten Nullwerten in der Spalte an.
- Pnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen und einem Prozentzeichen an.
- PZnn** Zeigt Zahlen in Dezimalschreibweise mit negativem Vorzeichen, Tausendertrennzeichen, einem Prozentzeichen und unterdrückten Nullen in der Spalte an.

Editiercodes für Zeitdaten

Mit den Editiercodes für Zeitdaten können Sie Felder formatieren, die Zeitinformationen enthalten. Der Buchstabe 'x' in den Editiercodes für Zeitdaten gibt das Zeichen an, das im Zeitwert als Begrenzer verwendet werden soll. Der Wert für 'x' kann jedes beliebige Zeichen (einschließlich Leerzeichen) sein, jedoch kein Buchstabe und keine Zahl.

- TTSx** 24-Stunden-Format mit Sekunden
- TTCx** 12-Stunden-Format mit Sekunden
- TTAx** 24-Stunden-Format ohne Sekunden
- TTAN** 24-Stunden-Format ohne Sekunden und ohne Begrenzer zwischen Stunden und Minuten

- TTUx** USA-Format (HHxMM PM, HHxMM AM).
- TTL** Formatiert Zeitdaten entsprechend dem Format, das in dem Daten anfordernden Datenbankserver als lokales Standardformat angegeben ist.
- TT** Editiercodes, die in Berichten für Ergebnismengen angezeigt werden. Berichte dieses Typs werden aus der Anweisung CALL einer gespeicherten Prozedur generiert. Sie werden für Zeit- oder Datumsdaten verwendet, wenn die Daten nicht im ISO-Format vorliegen. Wenn diese Editiercodes in Spaltendaten gefunden werden, kann der Editiercode für die betreffende Spalte nicht geändert werden. Außerdem kann das Berichtsjekt nicht exportiert werden, wenn dieser Editiercode in dem Format vorhanden ist.

Editiercodes für Zeitmarkendaten

Mit den Editiercodes für Zeitmarkendaten können Sie Felder formatieren, die Zeitmarkeninformationen enthalten.

- TSI** jjjj-mm-tt-hh.mm.ss.nnnnnnnnnnn. Dabei ist jjjj die vierstellige Jahresangabe, mm die zweistellige Monatsangabe, tt die zweistellige Tagesangabe, hh die zweistellige Stundenangabe, mm die zweistellige Minutenangabe, ss die zweistellige Sekundenangabe und nnnnnnnnnnn der zwölfstellige Sekundenbruchteil.
- TSZ** jjjj-mm-tt-hh.mm.ss.nnnnnnnnnnn±th:tm. Dabei ist jjjj die vierstellige Jahresangabe, mm die zweistellige Monatsangabe, tt die zweistellige Tagesangabe, hh die zweistellige Stundenangabe, mm die zweistellige Minutenangabe, ss die zweistellige Sekundenangabe, nnnnnnnnnnn der zwölfstellige Sekundenbruchteil, ±th die zweistellige Stundenangabe für die Zeitzone (gibt die Differenz zu UTC an) und tm die zweistellige Minutenangabe für die Zeitzone zwischen 0 und 59.

Anmerkung: Zum Angeben der koordinierten Weltzeit (United Time Coordinated, UTC) können Sie entweder '-24:00' oder '+24:00' als Zeitzone angeben oder die Zeitzonendifferenz mit Vorzeichen durch den Großbuchstaben 'Z' ersetzen.

Benutzerdefinierte Editiercodes

Die benutzerdefinierten Editiercodes Uxxxx und Vxxxx können für spezielle Zwecke verwendet werden. Der Wert 'xxxx' kann eine beliebige Zeichenkombination ohne eingebettete Leerzeichen sein. Die folgenden benutzerdefinierten Editiercodes sind vordefiniert:

- VSSN oder USSN**
Formt der Sozialversicherungsnummer (xxx-xx-xxxx).
- VTEL** Telefonnummernformat ((xxx) xxx-xxxx).
- VTEL2**
Telefonnummernformat (xxx.xxx.xxxx).
- VZIP** Postleitzahlenformat (xxxxx-xxxx).

Editiercodes für Metadaten

Verwenden Sie den Editiercode für Metadaten (M), um die beschreibenden Daten für eine Berichtsspalte anstelle der tatsächlichen Daten anzuzeigen. Die Metadaten für eine Spalte befinden sich im Deskriptorbereich (Descriptor Area, DA). Sie bestehen aus dem Datentyp und der Datenlänge, die in die Spalte einbezogen werden.

Wenn eine Spalte mit dem Editiercode 'M' den Wert null hat, wird anstelle der Metadaten ein Nullwertanzeiger dargestellt. Wenn die Spaltengröße nicht zum Darstellen der Metadaten ausreicht, werden die Metadaten nach der verfügbaren Spaltengröße abgeschnitten.

Anhang H. IDs der QMF-Anzeigen

Gesamtanzeigen

FORMAT.HAUPT - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFMAN.

FORMAT.GRUWE - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFBRK.

FORMAT.RECH - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFCLC.

FORMAT.SPALTEN - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFCOL.

FORMAT.BEDINGUNGEN - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFCON.

FORMAT.DETAIL - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFDET.

FORMAT.SCHLUSS - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFFIN.

FORMAT.ANGABEN - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFOPT.

FORMAT.SEITE - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFPAG.

GLOBALE - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPGLOB.

HAUPTANZEIGE

Die Anzeige-ID ist FQMPHOME.

TASTEN - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPKEYS.

Objektliste - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPOBJL.

Prozedureditor - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPPEDT.

Abfrageeditor - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQEDT.

Editor für menügesteuerte Abfragen - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQRY.

Ergebnisse - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPRSLT.

Bericht - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPRPRT.

Tabelleneditor - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPTBED.

Teilanzeigen

Informationen zu - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPABOT.

Aktion - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPACTE.

Aktion für <objektname> - Anzeige

Sie Anzeige-ID ist FQMPOACT.

Globale Variable hinzufügen - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPGLAD.

Zeile hinzufügen - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPTEAD.

Ausrichtung - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPFCAL.

Abrufunterbrechung - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPATTN.

Stapelliste - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTLT.

Stapelassistent - Allgemeine Parameter - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTD4.

Stapelassistent - Wichtigste Parameter - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTD1.

Stapelassistent - Parameter für PROZEDUR - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTDQ.

Stapelassistent - Parameter für ABFRAGE - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTDQ.

Stapelassistent - BERICHTS-Parameter - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTD3.

Stapelassistent - SMTP-Einstellungen - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPBTD5.

Spalten - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQCE.

Spaltenbeschreibung - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPCOLD.

Spaltenliste - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQCL.

Befehl - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPCMDS.

Bedienerführung - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPCMPD.

Vergleichsoperator - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQOE.

Vergleichsoperatoren - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQCO.

Vergleichsoperator - Zwischen - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPQOB.

Verbinden mit - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPCNDS.

Datenquellenbeschreibung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPDSDS.

Datenquellenobjekt - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFOB1.

Definition - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFCDF.

Zeile bearbeiten - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPTEED.

JCL exportieren - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPJEXP.

Bevorzugte Aktionen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPACTS.

Bevorzugte Objekte - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFAVS.

Nummer für Formatgruppenwechsel - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSPBK.

Von Datenquelle - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFOB2.

Formatdetailvariation - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSPDV.

Von geöffnetem Objekt - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFOB4.

Von Repository - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPFOB3.

Hilfetext - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPHELP.

Hilfetext - Inhaltsverzeichnis - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPGUSB.

Eingabeaufforderung für JavaScript-Prozedur - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPPRMT.

Verknüpfungen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPQJE.

Spalten verknüpfen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPQJC.

Tasteneditor - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPKDLG.

Liste - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPLOCS.

Anmeldung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPAUTH.

Objektbeschreibung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPDSC.

Bedienerrführung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPMSGB.

Variablen für Aufforderung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPVARS.

Abfragenummer - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSPQN.

Repositorybeschreibung - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPREPD.

Kürzlich verwendet - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPRCUS.

Ergebnisgruppennummer - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSPRS.

Zeilenbedingungen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPQRC.

Objekte speichern - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSVOB.

Bildschirmtest - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSTST.

Suchen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPTESD.

Datenquelle festlegen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSTDS.

Datenquelle auswählen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSLDS.

Repository auswählen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSERP.

Objekt auswählen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPOBLD.

Feld ansehen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSHFD.

Globale Variable anzeigen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPGLSH.

Objektliste sortieren - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPOSRT.

Bedingungen sortieren - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPQSE.

Angeben - Anzeige: FORMAT.SPALTEN
Die Anzeige-ID ist FQMPFCSP.

Angeben - Anzeige: Menügesteuerte Abfrage
Die Anzeige-ID ist FQMPQSC.

Repository wechseln - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPSRVR.

Tabellen - Anzeige
Die Anzeige-ID ist FQMPQTE.

Fenster - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMP0DOC.

Beschreibung des Arbeitsbereichs - Anzeige

Die Anzeige-ID ist FQMPWSDS.

Bemerkungen

Die vorliegenden Informationen wurden für Produkte und Services entwickelt, die auf dem deutschen Markt angeboten werden.

Möglicherweise bietet IBM die in dieser Dokumentation beschriebenen Produkte, Services oder Funktionen in anderen Ländern nicht an. Informationen über die gegenwärtig im jeweiligen Land verfügbaren Produkte und Services sind beim zuständigen IBM Ansprechpartner erhältlich. Hinweise auf IBM Lizenzprogramme oder andere IBM Produkte bedeuten nicht, dass nur Programme, Produkte oder Services von IBM verwendet werden können. Anstelle der IBM Produkte, Programme oder Services können auch andere, ihnen äquivalente Produkte, Programme oder Services verwendet werden, solange diese keine gewerblichen oder anderen Schutzrechte von IBM verletzen. Die Verantwortung für den Betrieb von Produkten, Programmen und Services anderer Anbieter liegt beim Kunden.

Für in diesem Handbuch beschriebene Erzeugnisse und Verfahren kann es IBM Patente oder Patentanmeldungen geben. Mit der Auslieferung dieser Dokumentation ist keine Lizenzierung dieser Patente verbunden. Lizenzanforderungen sind schriftlich an folgende Adresse zu richten (Anfragen an diese Adresse müssen auf Englisch formuliert werden):

IBM Director of Licensing
IBM Europe, Middle East & Africa
Tour Descartes
2, avenue Gambetta
92066 Paris La Defense
France

Trotz sorgfältiger Bearbeitung können technische Ungenauigkeiten oder Druckfehler in dieser Veröffentlichung nicht ausgeschlossen werden. Die hier enthaltenen Informationen werden in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert und als Neuauflage veröffentlicht. IBM kann ohne weitere Mitteilung jederzeit Verbesserungen und/oder Änderungen an den in dieser Veröffentlichung beschriebenen Produkten und/oder Programmen vornehmen.

Verweise in diesen Informationen auf Websites anderer Anbieter werden lediglich als Service für den Kunden bereitgestellt und stellen keinerlei Billigung des Inhalts dieser Websites dar. Das über diese Websites verfügbare Material ist nicht Bestandteil des Materials für dieses IBM Produkt. Die Verwendung dieser Websites geschieht auf eigene Verantwortung.

Werden an IBM Informationen eingesandt, können diese beliebig verwendet werden, ohne dass eine Verpflichtung gegenüber dem Einsender entsteht.

Lizenznehmer des Programms, die Informationen zu diesem Produkt wünschen mit der Zielsetzung: (i) den Austausch von Informationen zwischen unabhängig voneinander erstellten Programmen und anderen Programmen (einschließlich des vorliegenden Programms) sowie (ii) die gemeinsame Nutzung der ausgetauschten Informationen zu ermöglichen, wenden sich an folgende Adresse:

IBM Corporation
J46A/G4

555 Bailey Avenue
San Jose, CA 95141-1003
U.S.A.

Die Bereitstellung dieser Informationen kann unter Umständen von bestimmten Bedingungen - in einigen Fällen auch von der Zahlung einer Gebühr - abhängig sein.

Die Lieferung des im Dokument aufgeführten Lizenzprogramms sowie des zugehörigen Lizenzmaterials erfolgt auf der Basis der IBM Rahmenvereinbarung bzw. der Allgemeinen Geschäftsbedingungen von IBM, der IBM Internationalen Nutzungsbedingungen für Programmpakete oder einer äquivalenten Vereinbarung.

Diese Veröffentlichung enthält Beispiele für Daten und Berichte des alltäglichen Geschäftsablaufs. Sie sollen nur die Funktionen des Lizenzprogramms illustrieren und können Namen von Personen, Firmen, Marken oder Produkten enthalten. Alle diese Namen sind frei erfunden; Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Namen und Adressen sind rein zufällig.

COPYRIGHTLIZENZ:

Diese Veröffentlichung enthält Beispielanwendungsprogramme, die in Quellsprache geschrieben sind und Programmier Techniken in verschiedenen Betriebsumgebungen veranschaulichen. Sie dürfen diese Beispielprogramme kostenlos kopieren, ändern und verteilen, wenn dies zu dem Zweck geschieht, Anwendungsprogramme zu entwickeln, zu verwenden, zu vermarkten oder zu verteilen, die mit der Anwendungsprogrammierschnittstelle für die Betriebsumgebung konform sind, für die diese Beispielprogramme geschrieben werden. Diese Beispiele wurden nicht unter allen denkbaren Bedingungen getestet. Daher kann IBM die Zuverlässigkeit, Wartungsfreundlichkeit oder Funktion dieser Programme weder zusagen noch gewährleisten. Die Beispielprogramme werden ohne Wartung (auf "as-is"-Basis) und ohne jegliche Gewährleistung zur Verfügung gestellt. IBM übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch die Verwendung der Beispielprogramme entstehen.

Marken

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind Marken oder eingetragene Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern. Sind diese und weitere Markennamen von IBM bei ihrem ersten Vorkommen in diesen Informationen mit dem entsprechenden Markensymbol (® oder ™) gekennzeichnet, bedeutet dies, dass IBM zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Informationen Inhaber der eingetragenen Marken oder der Common-Law-Marken (common law trademarks) in den USA war. Diese Marken können auch eingetragene Marken oder Common-Law-Marken in anderen Ländern sein. Eine aktuelle Liste der IBM Marken finden Sie auf der Website <http://www.ibm.com/legal/copytrade.shtml>.

UNIX ist eine eingetragene Marke von The Open Group in den USA und anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicenamen können Marken anderer Hersteller sein.

Bedingungen für die Produktdokumentation

Die Berechtigungen zur Nutzung dieser Veröffentlichungen werden Ihnen auf der Basis der folgenden Bedingungen gewährt.

Anwendbarkeit: Diese Bedingungen gelten zusätzlich zu den Nutzungsbedingungen für die IBM Website.

Persönliche Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen für Ihre persönliche, nicht kommerzielle Nutzung unter der Voraussetzung vervielfältigen, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile dieser Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM nicht weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Kommerzielle Nutzung: Sie dürfen diese Veröffentlichungen nur innerhalb Ihres Unternehmens und unter der Voraussetzung, dass alle Eigentumsvermerke erhalten bleiben, vervielfältigen, weitergeben und anzeigen. Sie dürfen diese Veröffentlichungen oder Teile dieser Veröffentlichungen ohne ausdrückliche Genehmigung von IBM außerhalb Ihres Unternehmens nicht vervielfältigen, weitergeben, anzeigen oder abgeleitete Werke davon erstellen.

Rechte: Abgesehen von den hier gewährten Berechtigungen erhalten Sie keine weiteren Berechtigungen, Lizenzen oder Rechte (veröffentlicht oder stillschweigend) in Bezug auf die Veröffentlichungen oder darin enthaltene Informationen, Daten, Software oder geistiges Eigentum.

IBM behält sich das Recht vor, die in diesem Dokument gewährten Berechtigungen nach eigenem Ermessen zurückzuziehen, wenn sich die Nutzung der Veröffentlichungen für IBM als nachteilig erweist oder wenn die obigen Nutzungsbestimmungen nicht genau befolgt werden.

Sie dürfen diese Informationen nur in Übereinstimmung mit allen anwendbaren Gesetzen und Verordnungen, einschließlich aller US-amerikanischen Exportgesetze und Verordnungen, herunterladen und exportieren.

IBM übernimmt keine Gewährleistung für den Inhalt dieser Informationen. Diese Veröffentlichungen werden auf der Grundlage des gegenwärtigen Zustands (auf "as-is"-Basis) und ohne eine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung für die Handelsüblichkeit, die Verwendungsfähigkeit für einen bestimmten Zweck oder die Freiheit von Rechten Dritter zur Verfügung gestellt.

Hinweise zu Datenschutzrichtlinien

IBM Softwareprodukte, einschließlich Software as a Service-Lösungen ("Softwareangebote"), können Cookies oder andere Technologien verwenden, um Informationen zur Produktnutzung zu erfassen, die Endbenutzererfahrung zu verbessern und Interaktionen mit dem Endbenutzer anzupassen oder zu anderen Zwecken. In vielen Fällen werden von den Softwareangeboten keine personenbezogenen Daten erfasst. Einige der IBM Softwareangebote können Sie jedoch bei der Erfassung personenbezogener Daten unterstützen. Wenn dieses Softwareangebot Cookies zur Erfassung personenbezogener Daten verwendet, sind nachfolgend nähere Informationen über die Verwendung von Cookies durch dieses Angebot zu finden.

Dieses Softwareangebot verwendet keine Cookies oder andere Technologien zur Erfassung personenbezogener Daten.

Wenn es die für dieses Softwareangebot bereitgestellten Konfigurationen Ihnen als Kunden ermöglichen, personenbezogene Daten von Endbenutzern über Cookies und andere Technologien zu erfassen, müssen Sie sich zu allen gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf eine solche Datenerfassung, einschließlich aller Mitteilungspflichten und Zustimmungsanforderungen, rechtlich beraten lassen.

Weitere Informationen zur Nutzung verschiedener Technologien, einschließlich Cookies, für diese Zwecke finden Sie in den Schwerpunkten der IBM Online-Datenschutzerklärung unter <http://www.ibm.com/privacy>, in der IBM Online-Datenschutzerklärung unter <http://www.ibm.com/privacy/details> im Abschnitt "Cookies, Web-Beacons und sonstige Technologien" und auf der Seite "IBM Software Products and Software-as-a-Service Privacy Statement" unter <http://www.ibm.com/software/info/product-privacy>.

Glossar

Das Glossar enthält Kurzbeschreibungen für Begriffe im Zusammenhang mit dem Produkt.

Funktionen zur behindertengerechten Bedienung.

Funktionen, die Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie eingeschränkter Beweglichkeit oder eingeschränkter Sehkraft bei der Benutzung eines Computers unterstützen.

Stapelobjekte. Ein Stapelobjekt ist eine Gruppe von Parametern, die zum Erstellen eines JCL-Stapeljobs verwendet werden.

Berechnete Spalten. Datenspalten, die Sie zu den Abfrageergebnissen hinzufügen.

Berichte. Textbasierte tabellarische Berichte, die unter Verwendung von Abfrageergebnissen als Datenquelle und einer Formatschablone generiert werden.

Befehlszeile. Eine Schnittstelle, die dem Benutzer die Interaktion mit der QMF-Anwendung durch das Eingeben von Befehlen ermöglicht.

Datenquellen. Datenquellen sind QMF-Entitäten, in denen Verbindungsinformationen für den Zugriff auf Datenbanken gespeichert werden.

Formatierungsoptionen. Sie können die Darstellung der Abfrageergebnisse im Editorfenster anpassen. Formatierungsoptionen können auf ganze Spalten, einzelne Zellen, Spaltenkopfzeilen und Zusammenfassungszellen angewendet werden. Außerdem können Sie angeben, dass die Spalten- und Zellenformatierung an die Ergebnisse eines Bedingungsausdrucks angepasst werden soll.

Formate. Formate werden als Objekte betrachtet und können in Ihrem Repository, im QMF-Katalog oder in einer Datei gespeichert werden. Wenn Sie ein gespeichertes Formatobjekt öffnen, wird das Formatobjekt ausgeführt, um den darin definierten Bericht zu erstellen. Beim Öffnen eines Formatobjekts werden die zurzeit aktiven Abfrageergebnisse als Datenquelle verwendet.

Globale Variablen. Globale Variablen bleiben aktiv, solange die aktuelle QMF-Sitzung aktiv ist. Im Unterschied dazu sind Substitutionsvariablen nur während der Ausführung eines Objekts (Abfrage, Prozedur, Format) aktiv. Bei Objekten, die globale Variablen verwenden, wird der aktuell für die globale Variable definierte Wert verwendet.

Gruppieren und Berechnen. Die Gruppierungs- und Berechnungsoptionen können auf Abfrageergebnisspalten angewendet werden, um aus den Ergebnisdaten logische oder berechnete Gruppierungen zu bilden.

Durch das Hinzufügen von Gruppierungen und Berechnungen können Sie automatisch zusammenfassende Informationen zu Ihren Daten erstellen und eine optimierte logische Darstellung der Daten generieren.

LOB-Daten. Ein großes Objekt (large object, LOB) ist ein Datentyp in Db2 for z/OS und in Db2 for UNIX®, der nicht konventionelle Daten wie Text, Multimedia, Bilder, Videos, Fotos, Klang oder beliebige andere, sehr umfangreiche Datendateien in einer Datenbanktabelle platziert. Das Abrufen oder Speichern von LOB-Daten kann eine beträchtliche Menge von Ressourcen belegen.

Objektschlüssel. Eine eindeutige Kennung für ein bestimmtes Datenbankobjekt. Sie können den Objektschlüssel für ein bestimmtes Objekt anzeigen, indem Sie die Anzeige **Objektliste** öffnen, den Cursor auf dem Objekt platzieren und die Funktionstaste für **Beschreiben** drücken.

Prozeduren. Eine Reihe von Befehlen, mit denen Sie Abfragen ausführen, Berichte drucken, Daten importieren und exportieren sowie andere Aktionen ausführen können.

Editor für menügesteuerte Abfragen. Beim Erstellen von Abfragen mit dem Editor für menügesteuerte Abfragen geben Sie Tabellen an sowie Informationen für Verknüpfungen, Spalten, Sortierung und Zeilen. Die entsprechenden SQL-Anweisungen (SQL = Structured Query Language) werden vom Editor für menügesteuerte Abfragen erstellt.

QMF-Kataloge. Eine Gruppe von Datenbanktabellen, die gespeicherte Objekte (Abfragen, Prozeduren und Formate) enthalten sowie Ressourcengrenzwerte und Profile für Benutzer, Berichte und andere Einstellungen und Informationen. QMF-Kataloge befinden sich auf Datenbankservern, die eine Db2-Datenbank hosten.

Abfrageeditor. Eine Schnittstelle, mit der Sie jede beliebige Datenbanktabelle öffnen können, die in Ihrem Arbeitsbereich für Sie zugänglich ist.

Abfrageparameter. Abfrageparameter enthalten den Wert, der an die Abfrage gesendet und während der Laufzeit verwendet wird.

Relationale Abfrage. In einer Abfrage werden Informationen aus einer Datenquelle angefordert. Eine Abfrage zum Anfordern von Informationen aus einer relationalen Datenbank wird mithilfe von SQL-Anweisungen erstellt.

Editor für SQL-Abfragen. Für Benutzer mit SQL-Erfahrung besteht eine Methode zum Erstellen einer Abfrage darin, SQL-Anweisungen im Editor für SQL-Abfragen manuell einzugeben. Sie können eine einzelne SQL-Anweisung schreiben, die eine einzelne Ergebnismenge liefert, oder mehrere SQL-Anweisungen, die mehrere Ergebnismengen liefern.

Substitutionsvariablen. Mithilfe von Substitutionsvariablen können während der Laufzeit veränderliche Werte für eine SQL-Abfrage angegeben werden. Auf diese Weise können Sie einen Teil einer SQL-Anweisung ersetzen, um eine generische Anweisung zu erstellen. Substitutionsvariablen sind nur aktiv, solange das zugehörige Objekt (Abfrage, Prozedur oder Format) ausgeführt wird. Daher kann nur ein einziges Objekt auf die Substitutionsvariable zugreifen. Die Variable ist nach der Ausführung des Objekts nicht mehr vorhanden.

Tabelleneditor. Eine Schnittstelle, mit der Sie jede beliebige Datenbanktabelle öffnen können, die in Ihrem Arbeitsbereich für Sie zugänglich ist.

Verwendungscodes. Verwendungscodes stellen zusammenfassende Informationen zu den Daten in einer Spalte bereit. Verwendungscodes können beispielsweise Gesamtergebnisdaten am Ende einer Spalte oder Teilergebnisdaten bei Gruppenwechseln in einer Tabelle bereitstellen. Welche Verwendungscodes verfügbar sind, hängt von den Daten in der Spalte und von der Art der Zusammenfassung ab.

Arbeitsbereiche. Alle Datenquellen und -objekte, auf die Sie zugreifen können, sind in mindestens einem Arbeitsbereich enthalten, der vom zuständigen Administrator vorab für Sie zusammengestellt wurde.

Index

A

Abfrage
 erstellen 13
Abfragen erstellen
 Editor für menügesteuerte Abfragen 13
 SQL-Editor 13
AENDERN - Befehl 31
AKTIONEN - Befehl 29
ANFANG - Befehl 76
ANGEBEN - Befehl 74
ANSEHEN - Befehl 72
ANZEIGEN - Befehl 36
Arbeiten mit
 Abfragen 13
 Datenbanktabellen 19
 Ordner 11
 Prozeduren 18
 Stapelobjekte 20, 23
AUFFRISCHEN - Befehl 55
AUSFUEHREN - Befehl 60
AUSGANG - Befehl 40

B

Bearbeiten
 Datenbanktabellen 20
Bemerkungen
 rechtliche Bemerkungen 113
BESCHREIBEN - Befehl 35

D

DSQAO 85
DSQCP 94
DSQDC 93
DSQEC 88
DSQQW 79

E

Editiercodes 101
EDITIEREN - Befehl 38
Editor für menügesteuerte Abfragen
 Abfragen erstellen 13
EINFUEGEN - Befehl 48
ENDE - Befehl 39
ENTFERNEN - Befehl 35
Erstellen
 benutzerdefinierte globale Variablen 6
 Berichte 15
 Prozeduren 18
 Stapelobjekte 21
ERSTELLEN - Befehl 34
EXPORT - Befehl 40

F

FAVORIT - Befehl 45
Fehlerbehebung 27
Funktionen zur behindertengerechten Bedienung 25
Funktionen zur behindertengerechten Bedienung in QMF 25
Funktionstasten anpassen 5

G

Globale Systemvariablen - Tabelle 79
Globale Variablen 6
 DSQAO 85
 DSQCP 94
 DSQDC 93
 DSQEC 88
 DSQQW 79
GRUNDSTELLUNG - Befehl 56
GRUNDSTELLUNG GLOBAL - Befehl 58
GRUNDSTELLUNG TASTE - Befehl 58

H

HILFE - Befehl 46
HINZUFUEGEN - Befehl 29

I

IDs der QMF-Anzeigen 107
IMPORT - Befehl 46
ISPF - Befehl 49

L

LIMIT LOKAL - Befehl 50
Links
 Nicht-IBM Websites 115
LINKS - Befehl 49
LISTE - Befehl 51
LOESCHEN - Befehl 39

N

Navigation in QMF 25

O

Objekte speichern 10

P

PRUEFEN - Befehl 31

Q

QMF-Tracefunktion 27

R

RECHTS - Befehl 60
Repositorys und Datenquellen 9
RUECKWAERTS - Befehl 30
RUNTSO - Befehl 63

S

SCHLIESSEN - Befehl 32
SCHLUSS - Befehl 31
SENDEN AN - Befehl 52
Serviceinformationen v
SETZEN ANGABEN - Befehl 71
SETZEN GLOBAL - Befehl 68
SETZEN LOKAL - Befehl 70
SETZEN LOKAL MIT WERTEN - Befehl 71
SETZEN TASTE - Befehl 70
SETZEN UNSICHTBAR - Befehl 69
SICHERN - Befehl 68
SICHERN ALS - Befehl 65
SORTIEREN - Befehl 73
SQL-Editor 95
 Abfragen erstellen 13
Standardwerte für globale Variablen bearbeiten 7
STAPEL - Befehl 30
STORNIEREN - Befehl 32
SUCHEN - Befehl 68

T

TSO - Befehl 76

U

UMBENENNEN - Befehl 56
UMSCHALTEN - Befehl 75
UMSCHALTEN KOMMENTAR - Befehl 75
UMSETZEN - Befehl 33
Unterstützungsinformationen v

V

VERBINDEN - Befehl 32
Verbinden mit
 Datenquelle 10
 Repository 9
VERWENDEN REPOSITORY - Befehl 77
Verwendungscodes 97
Vorhandene ausführen
 Abfragen 15
VORWAERTS - Befehl 45

W

WIEDERHOLEN - Befehl 59

Z

ZEIGEN - Befehl 37

Zeilenbefehle 95

Zeilenbefehle im SQL-Editor 95

Zugreifen auf QMF-Objekte 10



Programmnummer: 5697-QM2
5650-DB2
5615-DB2

Gedruckt in Deutschland

GC43-4719-00

